Gaskocher
Gasherde
Kohlenherde
komb. Herde
in reicher Auswahl u billigen Preisen.
Zahlungserleichterung gestattet.
Jean Esch
Ecke Allee- und Humboldtstraße u. Maltheserstr. 11
a8312

Gebr. Herd und Sitztiegewagen zu verkaufen. Hofstederstr. 41.


Empfehle ostfriesl. hochtrag. und frischmelke (L8119
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg
Dorstenerstr. 8. Telephon 248.


Empfehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11. Tel. 2550, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kortländer.


Eine Sendung
Schweine
angekommen.
Reinhold Hüntler, Bochum, Hernerstraße 104.


Eine Sendung
Schweine
erhalten. (a8844
Karl Grasedick, Weitmar, Wiemelhauserstr. 9.

Schäferhund mit prima Stammbaum bill. zu verk. Weitmar-Nord, Georgstraße Nr. 12.

Fox-Terr.-Hündin mit Stammbaum, 3 Jahre u. 6 Wch. alt, zu verkaufen. Hunscheidtstr. 58

1 Kastenfederwag.
mit Dach, 50×60 Z. Tragfähigkeit, 1 Kastenfederwagen mit Verdeck, 25 bis 30 Ztr. Tragf., beide gut durchrepariert, billig abzugeben. Bochum, Juliusstr. 8, (Schmiede).

Sommerwagen
für 4—6 Personen billig zu verkaufen. Gastrowerstr. 300.

Kleintierzüchter
kaufen ihr Futter preiswert und gut bei (1259
Heinr. Kahn.
Kronprinzenstraße, Eing. Toreinfahrt.

Zu verkaufen:
1 Damenrad,
1 Herrenrad,
2 Taschenuhren,
2 weiße Mäuse und andere Sach. Maxstraße 6, IV.

...tliches Heim
... ist der Wunsch
... Zu einem gemüt-
...chören aber nicht
...bel, hübsche Gar-
...e Kissen, sondern
...froundliche Ta-
...mit Willin ge-
...len. Willin ist
...alt unentbehr-
...n.
...lin

Nr. 118. Freitag, den 22. Mai 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 11. Mai bis 24. Mai 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Ru vorl Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Minister Schiele für Verfassungsänderungen.

Der sozialdemokratische Mißtrauensantrag im Reichstag mit 214 gegen 129 Stimmen abgelehnt. — Reichskredite an die Reichsbahn

Der Nachtragsetat zu 1924.

Berlin, 21. Mai.

Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichstag eine Ergänzung zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1924 nach Zustimmung des Reichsrates zur Beschlußfassung vorgelegt. U. a. werden für die Ausführung des Friedensvertrages im ordentlichen Haushalt 334 200 000 Mark und im außerordentlichen Haushalt 65 000 000 Mark nachgefordert. Als Ergänzung zum Haushalt des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete werden für die kulturelle Fürsorge im besetzten Gebiet 500 000 Mark verlangt, da der Haushaltsentwurf für 1924 von 500 000 Mark zu gering erscheint, um damit bedeutsame Aufgaben auf kulturpolitischem Gebiet zu lösen. Als Ergänzung des Haushalts des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft werden zur Erprobung eines Bergungsverfahren 400 000 Mark gefordert. Zur Verstärkung der Betriebsmittel der Deutschen Werke, A.-G., werden vom Reichsfinanzministerium zwölf Millionen Mark angefordert. Im Zusammenhang mit der im Gang befindlichen Umorganisation der Deutschen Werke sollen die bisherigen Zweigfabriken, die Werft in Kiel einschließlich des Werkes Friedrichsort in eine selbständige Aktiengesellschaft unter unmittelbarer Beteiligung des Reiches umgewandelt werden. Es ist hierbei nötig, das gesamte Aktienkapital der neuen Gesellschaft in der Hand des Reiches zu vereinigen. Das Reich soll zum Zwecke der Gründung der Sondergesellschaft die Werft Kiel und das Werk Friedrichsort zu einem Preise von zwölf Millionen von den Deutschen Werken übernehmen. Der Kaufpreis soll gegen die genannte Darlehnsforderung von zwölf Millionen Mark aufgerechnet werden.

Schließlich sollen zum ordentlichen Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für einmalige Ausgaben zur Linderung der durch die schwierige Wirtschaftslage bedingten Not der Beamten und anderer im Dienste des Reiches befindlichen und gewesenen Personen, soweit sie nicht der Deutschen Reichspost oder der Deutschen Reichsbahn angehören, 200 000 Mark hinzugesetzt werden. Beim außerordentlichen Haushalt wird ein Darlehen an die Deutsche Reichsbahn in Höhe von 120 Millionen Mark in Ansatz gebracht. Zur Erleichterung des Uebergangs aus der Inflationszeit in die feste Währungsperiode hatte, wie es in der Begründung zu dieser Forderung heißt, das Reich der Deutschen Reichsbahngesellschaft aus den verfügbaren Uebergangsmitteln ein kurzfristiges Darlehen von 85 Millionen Rentenmark gewährt, das in Höhe von 3 Millionen getilgt wurde, während noch 82 Millionen ausstehen, deren Rückzahlung im Mai 1924 fällig gewesen sei. Die finanzielle Lage der Reichsbahngesellschaft und die Möglichkeit, sich nach Lage des Kapitalmarktes eine Anleihe zu verschaffen, habe es zugleich zur Vermeidung einer weiteren Tariferhöhung erforderlich gemacht, das kurzfristige Darlehen in ein langfristiges umzuwandeln und der Reichsbahn weitere Mittel in Höhe von 38 Millionen Reichsmark auf längere Zeit zur Verfügung zu stellen.

Gnadengesuche an den Reichspräsidenten.

Berlin, 20. Mai.

Das Büro des Reichspräsidenten teilt mit: Beim Reichspräsidenten läuft täglich eine große Anzahl von Gnadengesuchen ein, für deren Entscheidung der Reichspräsident nicht zuständig ist. Es wird darauf hingewiesen, daß das Gnadenrecht dem Reichspräsidenten nur in den Fällen zusteht, in denen das Gericht des Reiches, also das Reichsgericht in erster Instanz, der Staatsgerichtshof, ein außerordentliches Gericht (Militärgericht) oder das Reichsdisziplinargericht ein Urteil gefällt hat. In der weitaus größeren Anzahl von Fällen, in denen die Gerichte eines Landes, wie das Schöffengericht, die Strafkammer und das Schwurgericht, Recht gesprochen haben, steht das Gnadenrecht der in Frage kommenden Landesregierung zu. Die Gnadengesuche, die hiernach unzuständigerweise bei dem Reichspräsidenten einlaufen, werden ohne Stellungnahme an die Justizministerien der Länder abgegeben. Die Einreichung beim Reichspräsidenten bedeutet lediglich einen zwecklosen, zeitraubenden Umweg, den zu vermeiden im Interesse der Gesuchsteller wie der Behörden liegt.

Deutsche Klage gegen die polnische Regierung.

Berlin, 21. Mai.

Die deutsche Regierung hat am 16. Mai durch ihren Gesandten im Haag dem Ständigen internationalen Gerichtshof eine Klage gegen die polnische Regierung wegen gewisser Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Liquidationsbestimmungen des Genfer Abkommens über Oberschlesien unterbreitet. Die polnische Regierung hatte Ende Dezember 1924 zwölf oberschlesischen Grundeigentümern ihre Absicht, deren Güter zu liquidieren, notifiziert. Die deutsche Regierung hält zehn von diesen Notifikationen für unberechtigt. Es handelt sich ferner um die Frage, ob das Vorgehen der polnischen Regierung gegen die Stickstoffwerke in Chorzow als Liquidation dieses industriellen Unternehmens anzusehen ist.

Eine Verfassungsreform in Sicht.

Berlin, 21. Mai.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages ergriff gestern der Reichsminister des Innern das Wort. Er führte u. a. aus: Das wichtigste Arbeitsgebiet des Reichsministeriums des Innern sind die Verfassungsfragen. Gemäß dem Programm und der Erklärung des Reichskanzlers wird die Regierung jeden Versuch, die Reichsverfassung auf gewaltsame oder sonst ungesetzliche Weise abzuändern als Hochverrat mit allem Nachdruck abwehren und verfolgen. Die Anwendung der Reichsverfassung soll sich nach der Programmrede des Reichskanzlers dahin auswirken, daß unser Staatswesen mehr als bisher innerlich gesundet. Ich trete den aus dem Hause gestellten Anträgen bei, einen ständigen Verfassungsausschuß zu begründen, der in gemeinsamer Arbeit der Regierung und des Reichstages in vollem Lichte der Oeffentlichkeit und unterstützt und mitbestimmt durch die Kritik der Fachwissenschaft und der Presse die Verfassungsfragen beraten soll. Seine Arbeiten sollen auch dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Reich und Ländern enger und vertrauensvoller zu gestalten und in die Bahn einer gesunden Dezentralisation zu leiten, die den Gliedern des Reiches bei voller Selbstverantwortlichkeit die freudige Mitarbeit am Ganzen leicht macht. Die bedauerlichen Konflikte zwischen Reich und Ländern müssen ausgeschlossen werden durch eine der geschichtlichen Entwicklung entsprechende baldige und klare Abgrenzung der Zuständigkeiten, die einen Dauercharakter trägt. Die Streitpunkte um die Anwendung des Artikels 48 über Verstöße eines Landes gegen die Reichsverfassung, die angesichts der Notwendigkeit seiner häufigen Anwendung und seiner unbestimmten Formulierung kaum vermeidlich waren, können beseitigt werden, wenn es gelingt, das in Absatz 5 des Artikels angekündigte Ausführungsgesetz zu schaffen. Zur Beseitigung wirtschaftlicher Schwierigkeiten und Notstände, bei denen die Anwendung des Artikels 48 umstritten ist, ist ein Notverordnungsrecht der Regierung unbedingt erforderlich, wie es die Verfassungen vieler Staaten, z. B. auch Preußen, kennen. Eine entsprechende Vorlage hat die Reichsregierung bereits eingebracht. In dem neuen Verfassungsausschuß werden an Hand des reichen, in meinem Ministerium zusammengestellten Materials auch die Anträge über das Wahlalter, über die Erweiterung der Immunitätsvorschriften usw. zu beraten sein, ebenso die zu Artikel 3 vorliegenden Anträge auf Aenderung der Reichsfarben. Gerade in der Flaggenfrage halte ich eine baldige Klärung für dringend erwünscht, sowohl im Interesse unseres inneren Friedens als auch deshalb, weil der Streit um die Reichsfarben nach außen hin unsere Zerissenheit so stark unterstreicht. Ich glaube kaum, daß es gelingen wird, diese Frage auf parlamentarischem Wege zu lösen, und ich möchte ausdrücklich betonen, daß ich die Flaggenfrage nicht für eine Partei-, sondern für eine Herzenssache unseres Volkes halte. Zweckmäßigerweise werden im Verfassungsausschuß auch die mit dem Verfassungsrecht eng zusammenhängenden Anträge erörtert, die auf Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik und auf Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik abzielen. Ich bin der Auffassung, daß das von vornherein nur für eine bestimmte Geltungsdauer geschaffene Gesetz zum Schutze der Republik besonderen außerordentlichen Verhältnissen seine Entstehung verdankt und daß keine Bedenken bestehen nunmehr einer Prüfung über die Aufhebung des Gesetzes näherzutreten. Die Auflösung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik begegnet nur der äußerlichen Schwierigkeit, daß gewisse Zuständigkeiten in Verwaltungssachen den neu zu errichtenden Verwaltungssenaten beim Reichsgericht übertragen werden müssen. Die Errichtung dieser Verwaltungssenate ist in die Wege geleitet durch eine Gesetzesvorlage, die in einer letzten Fassung dem Kabinett bereits zugegangen ist.

Der Minister kam dann noch auf die wegen des Rundfunks von Ausschußmitgliedern gemachten Vorhaltungen zu sprechen und erklärte, daß es sich beim Rundfunk für ihn um die Pflege eines Volksgutes handle, bei dem die Parteipolitik ausgeschaltet werden müsse.

Hierauf vertagte der Ausschuß die Weiterberatung auf Montag, den 24. Mai, nachmittags.

Der Reichspräsident an das bergische Land.

Berlin, 20. Mai.

Der Reichspräsident richtete an den Oberbürgermeister in Elberfeld nachstehendes Telegramm: Den bergischen Städten und dem bergischen Lande übermittele ich zu den Erinnerungsfeiern, die sie heute begehen, herzliche Wünsche und freundliche Grüße. Möge das Gedächtnis tausendjähriger gemeinsamer Geschichte und des gemeinsamen Schicksals der gerade im letzten Jahre so besonders erprobten Heimatstreue und Vaterlandsliebe allen Bewohnern des bergischen Landes neue Kraft und Festigung geben.

Die Sozialdemokratie gegen die Zollvorlage.

Berlin, 21. Mai.

Der sozialdemokratische Parteiausschuß faßte eine Entschließung, in der die sozialdemokratische Partei der kleinen Zolltarifvorlage der Reichsregierung schärfsten Kampf ansagt, da die geplanten Zölle den die Mehrheit des Volkes bildenden Lohn- und Gehaltsempfängern schwersten Schaden brächten.

Der Parteiausschuß beschloß, den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag zum 15. September nach Heidelberg einzuberufen.

Das französische Handelsministerium zur deutschen Zollvorlage.

Paris, 21. Mai.

Das Handelsministerium veröffentlicht folgende Erklärung: Der neue deutsche Zolltarifentwurf, der verschiedene Zölle für die Einfuhr nach Deutschland beträchtlich erhöht, hat in der Geschäftswelt eine außerordentliche Erregung hervorgerufen, die nicht ganz berechtigt erscheint. Dieser neue Tarif war seit sechs Monaten in Vorbereitung, und die französischen Abgeordneten, für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben mit dem Erscheinen dieses neuen Tarifes gerechnet. Eine der Hauptbemühungen der französischen Abordnung besteht darin, nach dieser Richtung alle unerläßliche Garantien zu verlangen, damit der französischen Exportindustrie ihr natürliches Absatzgebiet in Deutschland erhalten bleibt.

Fortsetzung der deutsch-französischen Industrieverhandlungen.

Hamborn, 21. Mai.

Die Verhandlungen der rheinisch-westfälischen Industrie mit den französischen Industriellen, die verschoben worden waren, werden am nächsten Montag, 25. Mai, fortgesetzt.

Erneute Erkrankung des Staatssekretärs Dr. v. Trendelenburg.

Berlin, 21. Mai.

Da Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg erneut erkrankt ist, hat sich der Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Posse, nach Paris begeben, um in Vertretung von Staatssekretär Dr. v. Tendelenburg die Leitung der deutschen Abordnung für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen zu übernehmen.

Die englisch-französischen Differenzen in der Sicherheitsfrage.

London, 21. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Kabinetts führte Austen Chamberlain an Stelle von Baldwin den Vorsitz, da sich der Premierminister zur Beisetzung seiner Mutter begeben hatte. Obwohl kein amtlicher Bericht ausgegeben wurde, verlautet, daß die Mehrzahl der Minister über die Formulierung des französischen Textes nicht befriedigt war, da man befürchtet, daß die von französischer Seite gegen den Abschluß eines Sicherheitsabkommens aufgestellten Vorbehalte und Kautelen den Regierungen in London und Berlin die Fortführung der Verhandlungen über diese Frage erheblich erschweren. Man dürfte Paris davon verständigen, daß die englische Regierung nicht ohne weiteres in der Lage sei, der Antwort beizutreten, sondern, daß eine Anzahl Punkte, die eine vieldeutige Auffassung ermöglichen, noch geklärt werden müßten. Die endgültige Stellung der Regierung dürfte bis zum Eintreffen dieser Aufklärung aufgeschoben werden.

Paris, 21. Mai.

Ein Telegramm des Londoner Berichterstatters des „Petit Parisien", das sich mit der Prüfung des französischen Antwortentwurfes in der Sicherheitsfrage durch das englische Kabinett befaßt, besagt, Staatssekretär Chamberlain sei bereit, das französische Prinzip anzunehmen, daß die Unterzeichnung des Paktes im Rahmen des Völkerbundes erfolgen müsse. Er gestehe ebenso zu, daß der Pakt nach Erweiterung der Artikel 42 bis 44 des Friedensvertrages keine der in anderen Klauseln dieses Vertrages spezifizierten Rechte beeinträchtigen dürfe. Indessen sei die englische Regierung nicht geneigt, die Verpflichtung zu übernehmen, mit Gewalt die Ostgrenzen Deutschlands zu garantieren oder auf Seiten Frankreichs einzugreifen, wenn dieses mit Deutschland wegen der Verpflichtungen, die es vor dem Abschluß des Friedensvertrages mit anderen Ländern eingegangen sei, in Konflikt gerate.

Die sinkende Kaufkraft des Binnenmarktes.

Von

Geheimrat Dr. jur. v. Hippel.

Wird der Ernst der Wirtschaftslage von den berufenen Stellen wirklich in vollem Umfange erkannt? Wird auch vor allem erkannt, daß wir unmittelbar vor einer Zäsur stehen, der die Entscheidung über die Konjunktur vieler Jahre folgen wird? Deutschland steht im Begriff, durch Abschluß von Handelsverträgen mit allen Staaten gleichzeitig seine Wirtschaftsbeziehungen neu zu begründen. Etwas Aehnliches ist noch nie dagewesen, es handelt sich jetzt in der Tat um den Neubau der ganzen Preiskonjunkturen für Industrie und Landwirtschaft und im Zusamm enhang damit der übrigen die Wirtschaftslage bestimmenden Faktoren.

Schon die Aufgabe ist riesengroß und enthält die äußersten Schwierigkeiten. Man denke sich ein Verhandeln gleichzeitig in Berlin, Paris, Rom, Moskau usw. durch verschiedene Ausschüsse über dieselben Gegenstände ohne das heute noch fehlende Tarifgesetz, dazu die Theorie der Meistbegünstigung, die jede Konzession an einer Stelle automatisch allen anderen zubilligt; dazu in allen Ländern verschiedene Zolltheorien (z. B. feste Zölle gegenüber Wertzöllen, bei letzteren wieder, z. B. in England, umgekehrt gleitende Zuschläge), ferner das Netz der Einfuhrverbote, der Einfuhrkontingente, diese wieder mit oder ohne Zollbegleitung; dazu das Zusammenoperieren der Gegner auch auf wirtschaftlichem Gebiet, die Notwendigkeit für uns, die wirtschaftlichen Vereinbarungen als das einzige Druckmittel, das wir haben, für andere deutsche Notwendigkeiten (z. B. Behandlung der Deutschen im Ausland) auszunutzen usw. — so wird man wenigstens andeutungsweise einen Begriff davon bekommen, wie viel auf dem Spiel steht und wie schwer das Spiel ist. Ganz besonders für die Landwirtschaft, d. h. also den Kern des Binnenmarktes. Denn die Gesamtlage ist in allgemeiner Auffassung — das Verschweigen wäre nutzlos — so: Die deutsche Wirtschaft soll Reparationszahlungen machen und kann das nur durch die Ausfuhr. Also muß die Ausfuhrindustrie gestärkt und eine entsprechende Gestaltung der Handelsverträge muß unbedingt erreicht werden. Will man aber von den anderen Ländern in den Handelsverträgen Konzessionen für die Industrie erhalten so muß auch Deutschland seinerseits Konzessionen machen. Es hat als Kompensationsgebiet dann nur die landwirtschaftlichen Interessen. Zur Stärkung dieser Deduktion kommt die augenblickliche ungünstige Lage der Industrie zu Hilfe; im Westen liegen 8 bis 9 Millionen Tonnen Kohlen auf Lager, in Schlesien etwa eine Million, Zehntausende von Bergarbeitern feiern. Alles drängt auf Abhilfe und Oeffnung der Ausfuhr.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Ausrichten der Industrie, wie es von den Handelsverträgen erwartet wird, steht die Arbeiter- und Lohnfrage, und zwar haben hier und nur hier Industrie und Landwirtschaft stark auseinandergehende Interessen. Wenn die Industrie rentiert, die Landwirtschaft schlechte Konjunktur hat, dann strömen wieder wie früher die Arbeiter ab. Die Landwirtschaft hat dann die Wahl zwischen Behalten nur der minderwertigen Arbeiter oder Lohnsteigerungen. Die Lohnausgaben werden also gerade bei fallender landwirtschaftlicher Konjunktur steigen und so bei dem Hauptposten der landwirtschaftlichen Ausgaben die Bilanz verschlechtern.

Ein weiterer Hauptfaktor, der unser wirtschaftliches Schicksal bestimmt, ist die Besteuerung. Theoretisch ist sie im Dawes-Gutachten dahin geregelt, daß die Besteuerung dem Deutschen alles wegnehmen müßte, was über ein Existenzminimum geht. Darin liegt trotz aller Härte das Anerkenntnis der steuerlichen Selbstverständlichkeit, daß Steuern nur aus Einnahmen gezahlt werden können. Unser jetziges Steuersystem geht über die Selbständigkeit bei zwei wichtigsten Steuern hinweg, der Grundsteuer und der Umsatzsteuer.

Die Grundsteuer beruht auf dem theoretisch richtigen Gedanken, daß man bei vorhandenen Vermögen leichter Einnahmen erzielen könne als ohne solches und daß man dementsprchend die Einkommensteuer durch eine weitere Steuer (d. i. die Grundsteuer) ergänzen könne. Geht die Einkommensteuer aber, wie jetzt, schon an die Grenze des Möglichen, so bleibt für Zuschläge kein Raum, am allerwenigsten, wenn man Vermögenssteuern von einem nicht rentierenden Vermögen erhebt. Das ist der innere Zusammenhang des Steuerproblems mit anderen wirtschaftlichen Faktoren; man kann nicht nur durch Aufwertung, Rentenbankschuld und Inflationsabgabe das Vermögen belasten und dann die Grundsteuer von einem unbelasteten Vermögen berechnen, und man kann nicht durch die Handelsverträge die landwirtschaftliche Konjunktur senken und dann gleichzeitig von dem landwirtschaftlichen Vermögen um seiner Rentabilität willen Sondersteuern erheben.

Bei der Bekämpfung der Umsatzsteuer kommt vielleicht das Exportinteresse der Industrie zu Hilfe; bei ihr wirkt nämlich der Umstand, daß das deutsche Fertigprodukt im Laufe seiner Herstellung mehrfach die Umsatzsteuer trägt (bei einzelnen Produkten rechnet man acht Prozent des Werts), das ausländische Fertigprodukt dagegen diese Last nicht kennt, als verschleierte Ausfuhrprämie für das Auslandsprodukt und macht

die deutsche Ware konkurrenzunfähig. Fiele die Umsatzsteuer, so brauchte manche Industrie nur geringeren Zollschutz, und das Drängen auf landwirtschaftliche Konzessionen würde in diesem Punkte schwächer. So eng sind die Zusammenhänge zwischen diesen Wirtschaftsdingen geflochten, daß man Beispiele, wie dieses, beliebig vermehren könnte.

Nun ist der Gedankengang naheliegend: so schlimm kann es gar nicht werden, es handelt sich um Millionen von Landwirten, um den wichtigsten Beruf, darüber kann man nicht zur Tagesordnung übergehen. Darauf ist zu erwidern, daß die erörterten Gefahren ihre Ursache nicht im bösen Willen etwa der Regierung oder der Parteien haben und daß sicher nicht bewußt einem Beruf wie der Landwirtschaft wehe getan werden soll, daß aber Wirtschaftspolitik ein Gebiet ist, für das guter Wille und sonstige Tüchtigkeit nicht genügt, das vielmehr sehr umfassendes Wissen und fachmännische Kenntnisse erfordert und bei dem das Fehlen dieses Erfordernisses und das Verkennen entscheidender Wirtschaftsgesetze schon wiederholt unendlichen Schaden gerade für die Landwirtschaft herbeigeführt hat. Die Caprivi-Zeit hat durch viele Jahre diesen Beruf ruiniert und die Landwirte ihr Leben in Kummer und Sorge führen lassen. Die Zwangswirtschaft mit ihrem Irrtum, als ob eine gleiche Verteilung irgend einer Ware richtig oder nur möglich wäre, hat die geschäftliche Moral in Deutschland zerstört und unsere Wirtschaft viel verwundet. Die Inflation, die ihre Ursache im Verkennen der einfachsten Wirtschaftsgesetze hatte, brachte uns an den Rand des Abgrundes. Wenn Katastrophen wie diese möglich waren durch die Verkennung des wirtschaftlich Richtigen und Durchführbaren, so wäre es nicht sehr vorsichtig, wollte man sich in der jetzigen Lage damit beruhigen, daß Unmögliches ja doch der Wirtschaft nicht zugemutet werden könne.

Der Auftakt zur Einweihung des Hauses des Deutschtums in Stuttgart.

Stuttgart, 21. Mai.

Eine Reihe von vom Deutschen Auslandsinstitut anläßlich der Einweihung des Hauses des Deutschtums in Stuttgart veranstalteten Festlichkeiten begann gestern abend mit einer Kundgebung für das Auslandsdeutschtum. Im Hause für das Deutschtum hatten sich die zahlreich geladenen Gäste, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, von Kunst, Wissenschaft, Industrie, Handel und Presse eingefunden. Besonders waren viele Auslandsdeutsche gekommen. Ministerialdirektor Dr. Wiedenfeld, früherer Gesandter in Moskau, sprach über die Bedeutung des Auslandsdeutschtums. Er sagte u. a., wenn man die Deutschen als Kulturdünger der Welt bezeichne, so sei das für sie nur ein Ehrentitel. Es beweise, daß ohne Einfluß deutscher Art fremde Kultur nicht die Höhe erreicht hätte, auf der sie stehe. Nach dem Kriege sei es deutscher Art mit verblüffender Schnelligkeit und Nachhaltigkeit gelungen, im Auslande wieder festen Fuß zu fassen. Alle Deutschen innerhalb und außerhalb der Grenzen bildeten eine Schicksalsgemeinschaft. Kein Teil könne ohne den anderen in die Höhe kommen. Obwohl das Auslandsdeutschtum geringer an Zahl sei, bedeute es sozial, wirtschaftlich und kulturell eine Notwendigkeit. Sodann sprach der schwäbische Dichter Dr. Ludwig Finck, der den heutigen Tag als einen Markstein in der Geschichte des Auslandsdeutschtums bezeichnete. Hierauf folgte eine Reihe von Begrüßungsansprachen von Vertretern des Auslandsdeutschtums. Zum Schluß sprach Universitätsprofessor Blum (Tübingen) über die Pflicht zur Einigkeit der Deutschen im In- und Auslande. Die Kundgebung war ein machtvoller Ausdruck des Einheitswillens und der Zusammengehörigkeit aller Auslandsdeutschen mit dem Mutterlande.

Berlin, 21. Mai.

Der Reichspräsident richtete an das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart folgendes Telegramm: Zur Weihe des Hauses des Deutschtums sende ich Ihnen herzliche Glückwünsche. Ich hoffe, daß die Arbeit in diesem Hause der Verbindung zwischen der Heimat und dem Deutschtum im Auslande und damit dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes dienen soll und ihr reicher Erfolg beschieden sein wird.

Das Wechselzinsgesetz.

Berlin, 21. Mai.

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf über Wechsel- und Scheckzinsen zugegangen, wonach der Zinssatz bis auf weiteres zwei Prozent über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, mindestens aber sechs Prozent betragen soll.

Ablehnung der Mißtrauensanträge im Reichstag.

Berlin, 20. Mai.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 12 Uhr 20. Ein von den Sozialdemokraten eingebrachter Gesetzentwurf zur Verlängerung der Dauer der Erwerbslosenunterstützung im besetzten Gebiet wird dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Die große politische Aussprache beim Haushalt des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei wird fortgesetzt. Die Parteien schicken heute ihre zweiten Redner vor, von denen jeder aber nur eine halbe Stunde Redezeit hat.

Abg. Dr. **Landsberg** (Soz.) begründet das von seiner Partei eingebrachte Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung. v. Hindenburg sei gewählt worden dank den Kommunisten. (Lärm bei den Kommunisten.) Die 1,9 Millionen Stimmen der Kommunisten seien bewußt abgegeben worden, um v. Hindenburg zum Siege zu verhelfen. (Stürmischer Protest der Frau Golke.) Die Sozialdemokraten würden dem neuen Reichspräsidenten sachlich entgegentreten. Die große Regierungspartei, die Deutschnationalen, wolle den Sicherheitspakt mit Bedingungen belasten, die deutlich den Willen erkennen ließen, diese Politik zu zerschlagen. Die Rechte komme mit plutokratischen Steuergesetzen, mit der Rückkehr zum Schutzzoll. Es müsse daher der Regierung schärfstes Mißtrauen ausgesprochen werden.

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.) nennt die Einweihung des Deutschen Museums in München einen Lichtblick in trüber Zeit. Deutschland müsse die Möglichkeit neuer kolonialer Betätigung haben. Wenn Deutschland Gelegenheit gegeben werde, das ihm entzogene Betätigungsfeld wieder zu beackern, dann werde es ihm auch möglich sein, die gewaltigen Reparationslasten zu erschwingen. Nach dem Schwinden der Kriegspsychose scheine man sich ja jetzt auch bei anderen Völkern mit Deutschlands berechtigten kolonisatorischen Ansprüchen zu befreunden. Der Redner bittet den Außenminister um Auskunft, ob jetzt endlich die Askari bezahlt worden seien. An die ganze Kulturwelt ergehe der Ruf: Gebt dem deutschen Volke seine Kolonien wieder! (Beifall.)

Abg. Dr. **Schnee** (D. V. P.) dankt dem Vorredner für die herzlichen Worte, die er der kolonialen Sache gewidmet habe. Die Auslandsdeutschen befänden sich noch immer in einer ungünstigen Lage. Unerträglich sei nach wie vor die Liquidierung deutschen Eigentums im Auslande. Deutschland müsse verlangen, daß man hier wieder auf den Rechtsboden zurückgeht. Geheimdokumente hätten ergeben, daß schon während des Krieges zwischen England, Frankreich und Japan Verträge über die Aufteilung der deutschen Kolonien abgeschlossen worden seien. (Hört, hört!) Erst nachher hätte man den Grund erfunden, daß Deutschland nicht kolonialfähig sei. Der Redner protestiert gegen die Kolonialschuldlüge und die Kolonialunwürdigkeit Deutschlands. Der beste Beweis für Deutschlands Kolonialtätigkeit sei die Treue der Eingeborenen, die sie noch heute bekundeten, namentlich in Ostafrika, wo die Askaris Deutschland große Dienste im Feldzuge erwiesen haben. (Lebhafter Beifall.) Deutschlands Lebensfähigkeit hänge nur davon ab, daß es wieder Kolonialbesitz erhalte.

Abg. **Nolte** (W. Vg.) verlangt Beseitigung der Paßschwierigkeiten und stellt fest, daß viele Ausländer wegen der Paßschwierigkeiten in Deutschland lieber einen Umweg durch die Nachbarstaaten machten.

Legationsrat **Brückner** erwidert den Vorrednern auf die Frage der Stellung der deutschen Regierung zu den früheren Kolonien, daß diese Stellung in der Denkschrift niedergelegt sei, die in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund den Völkerbundsmächten zugeleitet worden sei. Für die Askari-Löhne habe der Reichsfinanzminister die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Die Reichsregierung sei mit der englischen Regierung deshalb in Verbindung getreten. Eine endgültige Antwort liege noch nicht vor.

Abg. Dr. **Rosenberg** (Komm.) warnt vor dem Eintritt in den Völkerbund, der Deutschland in kriegerische Verwickelungen mit Rußland bringen könne. Die Stresemann-Rede sei der Katzenjammer nach dem Hindenburgrausch gewesen. Der kommunistische Mißtrauensantrag richte sich in der Hauptsache gegen die abenteuerliche Politik Dr. Stresemanns, aber auch gegen die Zollvorlage der deutschnationalen Minister.

Abg. Dr. **Hummel** (Dem.) teilt mit, daß die demokratische Fraktion bei der Abstimmung über die beiden Mißtrauensvoten Stimmenthaltung üben werde. Die jetzige Außenpolitik sei keine neue Erfindung. Alle Regierungen nach dem Zusammenbruch hätten sie treiben müssen. Ohne die jahrelange konsequente Erfüllungspolitik wäre Deutschland zu der jetzt langsam beginnenden Gesundung nicht gekommen. Die Haftversicherung für den europäischen Frieden werde man weniger durch militärische Garantien als durch eine wirtschaftliche Befriedung erlangen. Der Redner warnt vor der Einsetzung eines besonderen Ausschusses für Verfassungsfragen.

Abg. **Schröder** (Deutschvölk.) lehnt die Außenpolitik Dr. Stresemanns ab und begrüßt die Zollvorlage. Die Mißtrauensvoten lehnt der Redner ab.

Abg. Dr. **Frick** bekämpft die Außenpolitik Dr. Stresemanns.

Damit schließt die Aussprache.

Der Antrag, über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Stresemann namentlich abzustimmen, wird nur von den Kommunisten und den Völkischen unterstützt. (Große Heiterkeit bei den übrigen Parteien.) Die Unterstützung reicht daher nicht aus. Namentlich abgestimmt wird dann über den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag, der sich gegen die gesamte Reichsregierung richtet. Dafür waren mit den Sozialdemokraten die Kommunisten und die National-Sozialisten. Die Demokraten enthalten sich der Abstimmung. Die anderen Parteien stimmen dagegen. Das sozialdemokratische Mißtrauensvotum wird mit 214 gegen 129 Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen abgelehnt. (Beifall bei den Regierungsparteien.) Das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Stresemann wird in einfacher Abstimmung gegen Sozialdemokraten, Kommunisten, Deutschvölkische und National-Sozialisten abgelehnt; ebenso verfällt der Ablehnung das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Dr. Luther. Dafür stimmen nur die Sozialdemokraten und die Kommunisten, sowie die Nationalsozialisten, während die Völkischen sich diesmal der Stimme enthalten.

Der Haushalt des Auswärtigen Amtes wird genehmigt. Die Gehälter des Reichskanzlers, des Reichsaußenministers und des Reichspräsidenten werden bewilligt.

Staatssekretär **Schubert** beantwortet dann die Interpellation über das Eisenbahnunglück im polnischen Korridor. Er erklärt, daß die polnische Behörde alsbald nach dem Unglück als Ursache einen verbrecherischen Anschlag angegeben hätte. Demgegenüber seien den deutschen Behörden Mitteilungen zugegangen, wonach die Bahnstrecken im Korridor nicht in ordnungsmäßigem Zustande seien. Zur Nachprüfung der Ursache des Unglücks und zur Sicherung des Transitverkehrs habe sich die Reichsregierung an das zuständige Schiedsgericht gewandt und beantragt, eine sofortige Beweiserhebung herbeizuführen. Das Schiedsgericht habe die vorläufige Entscheidung gefällt, daß der Zustand der Strecken an der Unfallstelle, soweit es sich jetzt noch übersehen lasse, für den Unfall nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der weitergehende deutsche Antrag auf Prüfung des Zustandes der gesamten Durchgangsstrecken sei auf dem Wege des normalen Verfahrens an das Schiedsgericht verwiesen worden. Auf diese Weise werde das Verfahren weiter betrieben werden. Die Reichsregierung werde ferner bei den gegenwärtigen deutsch-polnischen Verhandlungen Vorschläge für eine erhöhte Sicherheit des Durchgangsverkehrs machen. In der Entschädigungsfrage sei die Rechtslage klar, daß die Betroffenen ihre Ansprüche an den polnischen Eisenbahnfiskus zu richten hätten. Das Reichsverkehrsministerium werde diese Ansprüche sammeln und der polnischen Staatseisenbahnverwaltung vorlegen. Die polnische Auffassung, Polen sei zur Ersatzleistung nicht verpflichtet, sei auf jeden Fall anfechtbar und die Reichsregierung behalte sich ihre Schritte in dieser Angelegenheit vor. Infolge der Schwierigkeiten, die Ersatzansprüche in Kürze durchzusetzen, habe das Reichsfinanzministerium einen Betrag zur Verfügung gestellt, aus dem Vorschüsse an die Betroffenen verteilt werden würden.

Abg. **Näbel** (Komm.) begründet darauf einen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Ursache der Grubenunfälle.

Ein Antrag, der von den Sozialdemokraten, dem Zentrum, den Demokraten und der Bayrischen Volkspartei unterstützt wird, will vier Reichstagsabgeordnete bestimmen, die mit der preußischen Grubensicherheitskommission und dem Betriebsrat der Zeche „Dorstfeld" an der sofortigen Untersuchung der Ursache des Unglücks teilnehmen.

Abg. **Rippel** (Dnl.) stimmt dem Antrage der vier Parteien zu und wirft den Kommunisten vor, daß sie Unglücksfälle zu politischer Leichenfledderei benutzten.

Abg. **Winnefeld** (D. V. P.) erklärt sich ebenfalls mit dem Antrage einverstanden, wenn die Bergwerksverwaltung und die Zechenverwaltung hinzugezogen würden.

Abg. **Janschek** (Soz.) weist darauf hin, daß die sachliche Erörterung des Unglücks bei der Besprechung der vorliegenden Interpellation erfolgen werde.

Der Antrag der vier Parteien wird angenommen, der der Kommunisten abgelehnt.

Das Haus vertagt sich auf Montag 2 Uhr nachmittags.

Kohlensteuer-Ersatzansprüche.

Berlin, 21. Mai.

Der Reichsfinanzminister hat auf Ersuchen die Frist für die Anmeldung der Ansprüche auf Rückvergütung der im Ruhrgebiet an die Alliierten gezahlten Kohlensteuer bis zum 30. Juni verlängert.

Abgeschaffte Feiertage in Anhalt.

Dessau, 20. Mai.

In der gestrigen Sitzung des anhaltischen Landtages wurde ein Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf Beseitigung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Völkischen und der Wirtschaftspartei mit 18 gegen 17 Stimmen angenommen.

Abermalige Vernehmung Dr. Thieles.

Berlin, 21. Mai.

Im Höfle-Ausschuß des preußischen Landtages verlas der Vorsitzende einen an ihn gerichteten anonymen Brief, wonach ein gewisser Iversen an der Tablettengeschichte beteiligt sein soll. Der Pfleger Salzgeber, der nochmals verhört wurde, sagte aus, daß einmal nachts Tropfen an Dr. Höfle verabfolgt worden seien, ohne daß sie genau gezählt gewesen seien.

In der Abendsitzung wurde zunächst Medizinalrat Dr. Thiele vernommen, dem von zwei hinzugezogenen Sachverständigen eine Menge von Fragen vorgelegt wurden. Im Laufe der meist medizinischen Auseinandersetzungen erklärte es der Sachverständige Dr. Lewi für unmöglich, daß jemand in solchem Zustande wie Dr. Höfle, als er umtransportiert wurde, in der Zeit und auch schon Stunden vorher einen Vergiftungsversuch hätte unternehmen können. Dr. Thiele schilderte noch einen Fall, der nach dem Tode Dr. Höfles passiert sei, wo einem Gefangenen nach seiner Ansicht von einem Wachtmeister giftige Medikamente besorgt worden seien. Bewegung rief eine Antwort Dr. Thieles hervor, wonach die Temperatur der Kranken im Moabiter Bezirk niemals gemessen worden sei, weil kein Anlaß dazu vorgelegen habe. Auf Befragen machte Dr. Thiele die Erregung verursachende Mitteilung, daß man ihm schon vor eineinhalb Jahren seitens des Justizministeriums erklärt habe, etwas schneller vorzugehen. Noch am 18. April, als der Zustand Dr. Höfles schon kritisch gewesen sei, habe ihm Geheimrat Krohne vom Wohlfahrtsministerium nochmals Vorhaltungen gemacht und ihm in dieser Verbindung den Gedanken nahegelegt, er möge doch um seine Entlassung aus dem Justizdienst nachsuchen. Nach einer Reihe von midizinischen Erörterungen wurde die Vernehmung Dr. Thieles beendigt.

Dann vernahm der Untersuchungsausschuß Angehörige des Pflegepersonals. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß sich ein Untersuchungsgefangener aus der Charité brieflich angeboten hat, Angaben darüber zu machen, wie Dr. Höfle in den Besitz der Schlafmittel gekommen sein soll. Dann wurde mit der Vernehmung des Hausarztes Dr. Höfles, Dr. Staudacher begonnen. Er erklärt, er habe sich auf Bitten von Frau Dr. Höfle am 18. April abends 10 Uhr 30 an Dr. Thiele gewandt, der erklärt habe, Dr. Höfle sei noch haftfähig. Dr. Staudacher habe sich nicht wenig gewundert, als ihm am Montag, den 20. April, in der Frühe Frau Dr. Höfle mitgeteilt habe, mit ihrem Manne ginge es zu Ende. Auf eine Frage, des Vorsitzenden erklärte Dr. Staudacher, daß er wiederholt von Frau Dr. Höfle gebeten worden sei, er solle die Behandlung ihres Mannes übernehmen, aber, so setzte Dr. Staudacher hinzu, er habe nicht in das Gefängnis hinein gedurft. Dr. Staudacher, der bei der Obduktion anwesend war, erklärte über die Todesursache, diese sei nicht festzustellen gewesen.

Einführung des Amtes eines Paladins in Ungarn.

Budapest, 21. Mai.

Die Regierung wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen den Entwurf eines Gesetzes zugehen lassen, durch das in Anlehnung an ein Gesetz vom Jahre 1485 die historische Würde eines Paladins von Ungarn wieder aufleben soll. Gleichzeitig wird die Würde des Reichsverwesers für erloschen erklärt. Dem Paladin liegt vor allem die Pflicht ob, die Vormundschaft für den unmündigen König zu übernehmen. Der Paladin ist unabsetzbar. Das Amt erlischt nur durch Abdankung oder Tod. Gleichzeitig wird auch die Würde eines stellvertretenden Paladins geschaffen, um für den Fall eines plötzlichen Ablebens vorzusorgen. Der Regierungsentwurf spricht die Erwartung aus, daß der gegenwärtige Reichsverweser, Nikolaus Horthy, mit Rücksicht auf seine unvergänglichen Verdienste zum ersten Paladin von Ungarn gewählt wird.

Politische Uebersicht.

† **Die preußischen Minister und Staatssekretäre beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing am Mittwoch die preußischen Staatsminister und Staatssekretäre zur persönlichen Vorstellung.

† **Der frühere Reichstagsabgeordnete Neumann-Hofer †.** Der frühere Reichstagsabgeordnete Neumann-Hofer ist am Mittwoch in Detmold an den Folgen des am 8. Mai erlittenen schweren Autounfalles gestorben. Am Dienstag nachmittag wurde seine gleichfalls verunglückte Gattin unter großer Anteilnahme der Detmolder Bevölkerung zur letzten Ruhe bestittet.

Städtische Gemäldegalerie.

Die Kasseler Malergruppe 1923, die augenblicklich in der Städtischen Gemäldegalerie ihre Werke zur Schau stellt, dürfte in Vielem die Besucher stark fesseln.

Rudolf Siegmund, Kassel, der sich auch in einem stark erzählenden Selbstbildnis vorstellt, überrascht und entzückt durch eine Fülle impressionistisch erschauter und mit Farbenfreude festgehaltener leuchtender Landschaften. Alle Stimmungen der verschiedenen Jahreszeiten wirken auf uns ein. „Vorfrühling" und „Märzenschnee" auch „Schneelandschaft" stechen besonders hervor. „Morgen", „Abend", „Nacht" sind Stücke von großer Empfindung, ihre allegorischen Gedanken klingen leicht in uns mit und die farbige Sinfonie vereinigt sich mit der leisen märchenhaften Stimmung zu außerordentlichem Reize. Ein soziales Gemälde von großer Wucht ist die „Not"; wir haben sie so durch unsere deutschen Lande schreiten sehen und sie ist noch nicht ganz gebannt. Eine heitere Komposition, an Spitzweg und Richter erinnernd, ist die „Ostersinfonie".

Heinrich Dersch, Kassel, ist der Maler des Schwarzwaldes. Die Landschaften bei Todtmoos haben es ihm besonders angetan. Doch ist sein Pinsel und seine Farbe so ganz verschieden von derjenigen seines Kollegen im ersten Saale.

Eine Ausstellung von Plastiken bringen Fritz Wachsmuth, Kassel („Beweinung" ist wohl sein stärkstes Werk) und Paul Wynand, Berlin. Letzterer ist ein Meister in der Darstellung der Bewegung. Aber auch seine Porträts zeigen starke Charakterisierung. Die Zeichnungen und Studien zu den Plastiken bilden einen Abschnitt für sich und dürften nicht minder Beachtung erheischen. Sie sind teils in Rötel, teils in Kohle ausgeführt. Die drei prämiierten Entwürfe für den Elberfelder Ehrenfriedhof sind von monumentaler Wucht.

Alles in allem, der Besuch der Gemäldegalerie wird diesmal recht vielen Freude machen **M. F.**

Alte Spiele in neuer Gestalt.

Zehn Jahre Spielgemeinschaft. — Laienspiel und Berufsschauspielertum.

Als Gottfried Haaß-Berkow, der ehemalige Lehrer an den Schauspielschulen Max Reinhardts, mit seinen Mysterienspielen auftauchte und durch die deutschen Gaue zog, da konnten sich nur wenige der Zuhörer dem ergreifenden Eindruck entziehen. Selbst Schauspieler von Beruf, kannte Haaß-Berkow die Grenzen jener Kunstausübung genau. Bewußt wollte er sie der handwerksmäßigen Technik, der Routine entkleiden und in ihr neu aufsteigen lassen die Eindringlichkeit des inneren Erlebens, die Inbrunst aus dem Werk. So scharte er junge Akademiker, Kunstschüler und begeisterungsfähige Lazarettinsassen um sich und gab dem Laienspiel einen neuen Aufschwung. Vor zehn Jahren begann er sein Werk. Freudig begrüßt auf der einen Seite — sogar die Kirchen öffneten sich ihm — sagten seiner Arbeit doch die Skeptiker auf der anderen Seite keine allzu lange Lebensdauer voraus. Die Gefahr bestand, daß einmal ständige Mitglieder seiner Spielgemeinschaft sich selbst zu Berufsschauspielern entwickeln würden und daß zum andern unfähige Nachahmer dem Ansehen seines Werkes Schaden zufügen würden.

Beide Befürchtungen sind — wenn auch nicht in bedenklichem Ausmaße — eingetroffen. Wer heute die Stücke, von denen Gottfried Haaß-Berkow ausging, wiedersieht, zum Teil mit langjährigen Spielern, wird nicht sofort die innere Gebundenheit empfinden wie in den Tagen der Werbezeit. Hier und da flackert eben das, was man vermeiden wollte, auf — das Gelernte, mechanische Kunsthandwerk. Es ist eben nicht menschenmöglich, daß das seelische Mitschwingen nach Hunderten von Aufführungen immer gleich maienfrisch ist wie am ersten Tag. Der Ekstatiker zerreibt sich oder die Flamme sinkt herab zum Flackern.

Haaß-Berkows Idee war es, überall in deutschen Landen Spielkreise zu schaffen aus Laien, die seinen Impulsen getreu weiterarbeiten sollten. Viele sind entstanden, die meisten verloren an Echtheit und Güte, wenn ihr Schöpfer nicht mehr unmittelbare Wirkung ausüben konnte. Daneben taten sich Spielgruppen auf, die als Nachahmungen anzusehen sind oder nur von weitem einen Hauch des Meisters verspürten, im besonderen aber eigene Wege gehen wollten. Die Osnabrücker Spielgemeinschaft z. B. oder die Truppe des schlesischen Malers Blachetta konnten auf höchst beachtliche Erfolge zurückblicken.

Die Gesamtheit der Nachfolgeerscheinungen konnte jedoch die Hemmnisse nicht überwinden, mit denen selbst Haaß-Berkow schwer zu kämpfen hatte. Um die gegebene Begrenzung zu überwinden, erweiterte Haaß-Berkow den Kreis der von ihm aufgeführten Stücke. Er spielte „Faust" und versuchte sich an Shakespeare, dem er oft durchaus gerecht wurde. Jetzt hat er in seinen Arbeitsplan aufgenommen das „Nachtasyl", „Traum im Leben" und zuletzt Goldoni: „Der Diener zweier Herren", welches Lustspiel kennzeichnenderweise zu gleicher Zeit Max Reinhardt mit den Schauspielern vom Theater in der Josefstadt (Wien) gibt. Haaß-Berkow ist nun auf seinen Wanderungen, die ihn in allen Himmelsrichtungen von der Kirche in große Theater, von Festspielhallen (Hellerau) in Dorfwirtshäuser führten, seßhaft geworden. Von Gelsenkirchen aus versorgt er die industriereiche, kulturarme Gegend um Buer, Herne usw. mit seinen Spielen alten und neueren Ursprungs. Er selbst hat in den zehn Jahren an Frische nichts eingebüßt; sein silberner Tod im „Totentanz" ist heute noch so stark wie am Anfang. Er hat die Hoffnung nicht aufgegeben, noch einmal aus seiner an die Steinersche Antroposophie sich anlehnenden, die Parallele zur Goetheschen Erkenntnis von der dreigegliederten Wesenheit des Menschen (Körper, Sele, Geist) ziehenden Einstellung heraus eine Erneuerung der Schauspielkunst herbeizuführen.

= **Haupttagung der Vereinigung Westfälischer Künstler und Kunstfreunde in Recklinghausen.** Die Vereinigung Westfälischer Künstler und Kunstfreunde hält am 6. und 7. Juli in Recklinghausen ihre Hauptversammlung ab, die den Abschluß einer vom 28. Mai bis 7. Juni von der Vereinigung ebenfalls in Recklinghausen veranstalteten reichhaltigen Kunstausstellung bildet. Zu der Tagung werden über 1000 auswärtige Gäste erwartet. Die Kunstausstellung bringt in zahlreichen großen Räumen die besten Arbeiten der in der Vereinigung zusammengeschlossenen Künstler, die sich durchweg weit über den Rahmen ihrer Heimat hinaus einen Namen erworben haben.

= **Hundertjähriges Jubiläum des Aachener Stadttheaters.** Das Stadttheater in Aachen kann dieser Tage auf ein Bestehen von hundert Jahren zurückblicken. Aus diesem Anlaß finden verschiedene Feiern statt. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete eine Festaufführung von Beethovens „Fidelio". Am 17. Mai fand eine besondere Lortzingfeier statt, da der Komponist Lortzing am Aachener Stadttheater als Tenorbuffo tätig gewesen ist.

= **Uraufführung von Fritz Philippis „Belial".** Im Wiesbadener Staatstheater fand kürzlich die Uraufführung des neuen Theaterstücks „Belial" statt. Verfasser ist der aus Wiesbaden stammende Pfarrer Fritz Philippi, von dem bereits mehrere Dramen über die Bühne gegangen sind. Es handelt sich um ein Mensch- und Teufelsspiel in einem Vorspiel und vier Bildern. Das Ganze stellt eine moderne Faustdichtung dar und kleidet das Zeitgeschehen in ein ewiges Gewand. Belial, der der Hölle entstammt, und ihr alljährlich eine reine Jungfrau zuführen soll, wird durch seine Liebe zu dem unschuldigen Weibe Mensch und schließlich Menschenfreund. Er fällt vom Satan ab und wird zum Träger des idealistischen Weltgedankens und damit zum Besieger Beelzebubs. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen.

= **Siebzig Bewerber um die Intendantenstelle in Rostock.** Um die Stelle des Intendanten am Rostocker Stadttheater, die durch die Uebersiedlungs Neubecks nach Braunschweig frei wird, haben sich über siebzig Bewerber gemeldet. In engere Wahl sind für den am 1. Juli zu besetzenden Intendantenposten folgende Bewerber gestellt worden: Paul von Bongardt (St. Gallen), Direktor Ernst Immisch (Kottbus), Dr. Paul Leaband (Barmen-Elberfeld, Ferdinand Skuhra (Saarbrücken), Ludwig Spannuth-Bodenstedt (Würzburg).

= **Professor Rieth †.** Im Alter von 54 Jahren ist der Münchener Maler Prof. Paul Rieth gestorben. Als Mitarbeiter der „Jugend" hat er dieser Zeitschrift Jahre hindurch ein künstlerisches Gepräge gegeben. Rieth war Mitglied der Münchener Sezession.

= **Professor Oeder Ehrenmitglied des Malkastens.** Der Künstlerverein Malkasten hat Professor Georg Oeder in seiner außerordentlichen Hauptversammlung wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um die Düsseldorfer Kunst und Künstlerschaft, insbesondere um den Malkasten, zum Ehrenmitglied ernannt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

A **Weitmar**, 22. Mai. Heute Freitag feiern die Eheleute Landwirt Friedrich Meßling, das Fest der silbernen Hochzeit.

= **Weitmar**, 21. Mai. Seit einigen Tagen wird wieder auf der Zeche „Karl Friedrich" gefördert, da auf der Zeche „Prinzregent" die Förderung durch eine Störung unterbrochen ist. Die Seilscheiben, die so lange still standen, drehen sich wieder munter im Kreise.

m **Weitmar**, 20. Mai. Als ein Mieter des Hauseigentümers W. in Weitmar seine Wohnung in einem Hintergebäude geräumt hatte, geriet der Hausbesitzer W. wegen der Wiedervermietung der Wohnung in Konflikt. Als dann die Wohnung besichtigt wurde, wurde festgestellt, daß Türen und Fenster fehlten, auch waren Bretter aus dem Fußboden entfernt, Dachziegel beseitigt und eine Fachwand eingestoßen. Auf Grund der Wohnungsmangelverordnung war W. zur Verantwortung gezogen worden, weil er unbefugt Gebäudeteile eines Wohnhauses abgebrochen hatte, das nach der Vornahme von Reparaturen auch weiterhin bewohnt werden könne. Obschon W. bestritt, die Wand eingestoßen und die Bretter, Dachziegel usw. beseitigt zu haben, verurteilte ihn die Strafkammer zu 50 Goldmark Strafe und machte geltend, es sei als erwiesen anzusehen, daß W. selbst oder sein Sohn auf seine Veranlassung die Wand eingestoßen und die Bretter, Dachsteine usw. beseitigt habe, um die Wohnung unbewohnbar zu machen. Ohne Genehmigung des Wohnungsamtes durfte W. keine Gebäudeteile entfernen und das Gebäude unbewohnbar machen und die Wohnungsnot vermehren. Unglaubwürdig sei die Behauptung, Bretter usw. seien entfernt worden, um sich vor Diebstahl zu schützen. Diese Entscheidung focht W. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, die Räume in dem Gebäude seien gesundheitsgefährlich und unbewohnbar gewesen. Der erste Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision mit der Maßgabe zurück, daß W. aus dem Wohnungsmangelgesetz zu verurteilen sei. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, es sei festgestellt worden, daß es sich um Räume gehandelt habe, die nach vorgenommener Reparatur bewohnt werden konnten. Ohne Genehmigung des Wohnungsamts durfte W. die Räume nicht unbewohnbar machen, indem er Gebäudeteile entfernte oder abbrach. Fußböden, Dächer, Wände seien unbedenklich als Gebäudeteile anzusehen.

× **Hordel**, 20. Mai. Zu unserm Bericht über die Sitzung des Gemeinderats wird uns noch geschrieben: Dem Entwurf einer Friedhofs-Gebühren-Ordnung hat die Gemeindevertretung zugestimmt. Ein Antrag des Arbeiterturnvereins wegen Zahlung einer Beihilfe für die Teilnahme an der Frankfurter Olympiade wurde abgelehnt.

* **Gerthe**, 22. Mai. Heute findet eine Gemeinderatssitzung statt, in der über die Finanzlage der Gemeinde Mitteilungen gemacht werden sollen. — Durch die Castroper Polizei wurde ein Mädchen aus Gerthe, das auf dem Wege vom Castroper Wochenmarkt am Samstag morgen im Langeloh-Holz einem Kinde das Leben schenkte, mit dem neugeborenen Kinde, einem Mädchen, in das Castroper Krankenhaus eingeliefert. Durch die Hilferufe der Mutter waren Passanten auf die abseits vom Wege mitten im Gehölz Liegende aufmerksam geworden. Sie benachrichtigten sofort die Polizei, die dann alles Erforderliche veranlaßte.

t **Altenbochum**, 19. Mai. In der letzten Generalversammlung des Josephsvereins wurde beschlossen, die Sterbekasse wieder zu eröffnen mit einem Sterbegeld von 30 Mark und zwar vorläufig nur für die Mitglieder, dann später auch für die Familienangehörigen, wenn die Kasse wieder erstarkt ist. — Mit dem Fällen der letzten Baumriesen, die wegen Erbreiterung der Wittener Straße der Axt zum Opfer fallen, ist begonnen worden. — Die Eheleute Wilh. Bichtemann und Frau Lina geb. Schott begehen am morgigen Samstag die goldene Hochzeit.

b. **Werne**, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein Angebot der Lohnsummensteuerpflichtigen über Deckung der für das Rechnungsjahr 1924 noch rückständigen Zuschläge zur Lohnsummensteuer angenommen. Weiter beschloß die Gemeindevertretung einen Nachtrag zum Ortsstatut, betreffend Anschlüsse an die Kanäle in der Gemeinde Werne. An Stelle des aus der Personalkommission ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Zimmermann wurde der Gemeindeverordnete Winkelmann gewählt. — Gestern abend verlor ein junges Mädchen, das auf einem Fahrrade die Goethestraße abwärts fuhr, an der Einmündung in die Poststraße die Gewalt über das Fahrrad und fuhr in ein gegenüberliegendes Schaufenster, dessen Scheibe zertrümmerte. Nach Anlegung eines Notverbandes durch die Sanitätskolonne konnte das Mädchen, das Verletzungen davontrug, den Heimweg antreten.

ng **Langendreer**, 20. Mai. Die Eheleute Amtsbaudirektor Seyffert, Wörthstraße wohnhaft, begehen heute ihre Silberhochzeit, ebenso das Ehepaar Ernst von der Kaltenhardt. — Das Unwetter am Sonntag hat viele Schäden angerichtet. Der Blitz schlug in das Haus des Einwohners Eickelberg, Hauptstraße 109. An einzelnen Feldern ist der Roggen niedergeworfen. In der Werner Straße stand das Wasser in der Nähe des Zechenbahnkörpers einen Meter hoch. Das Haus gegenüber der Straßenbahnausweiche in der Mittelstraße in Werne stand ebenfalls unter Wasser.

ng. **Langendreer**, 21. Mai. In diesen warmen Tagen wird es recht angenehm empfunden, daß die Straßensprengung in größerem Umfange als bisher in unserer Gemeinde vorgenommen wird. — Der 19jährige Sohn der Familie Gieselmann, Dorneystraße 14, erlitt auf der Zeche „Borussia" in Oespel einen doppelten Schädelbruch, der seine Ueberführung ins Bergmannsheil Bochum notwendig machte. Der Verletzte ist alleiniger Ernährer der Familie; der Vater ist arbeitsunfähig.

h. **Stockum**, 20. Mai. Am Sonntag und Montag wird in Witten der Kirchentag der Synode Bochum tagen. Seitens unserer Kirchengemeinde bezw. des Presbyteriums ist unter anderm folgender Antrag an die Synode gestellt worden: Die Synode möge im Anschluß an die Werbewoche für das Gemeindebestimmungsrecht eine öffentliche Kundgebung erlassen und zum mindesten die von dem Westfälischen Provinzialverband für Innere Mission empfohlene Entschließung an den Reichstag und die Fraktionen unseres Wahlbezirkes auch von sich aus absenden. — Zum Abgeordneten für den Kirchentag ist von der größeren Gemeindevertretung Kirchmeister Schulze-Vellinghausen neben dem Pfarrer einstimmig gewählt worden. Stellvertreter sind W. Peters und E. Brünger.

Aus dem Kreise Hattingen.

h **Stiepel**, 20. Mai. Verhaftet wurden mehrere Personen, die an den Unruhen im Frühjahr 1923 auf der Zeche „Karl Friedrich" beteiligt waren. In einem nicht mehr benutzten Brunnen an der Hagenstraße hat man neun Gewehre und Handgranaten gefunden, die nach dem damaligen Aufruhr dort versteckt worden sind. — Vor der größeren Kirchenvertretung hielt Assessor Ulrich vom Konsistorium in Münster einen Vortrag über die Entstehung und Bedeutung der Patronate. Zweck des Vortrages war in erster Linie, für die kommenden Verhandlungen über die Ablösung des Patronates über die rechtliche Stellung Klarheit zu schaffen. — Der 71 Jahre alte Maurer und Tagelöhner Gustav Degener stürzte von einem Dach, an dem er Reparatuen ausführen wollte, ab und wurde schwerverletzt in seine Wohnung gebracht, wo er bald starb.

+ **Baak**, 21. Mai. Der am Sonntag morgen in der Ruhr ertrunkene 21jährige junge Mann ist als Kurt Köhnert aus Weitmar, Hattingerstraße 328, festgestellt worden. Er war nach einem häuslichen Zwist nach hier gekommen.

u **Blankenstein**, 22. Mai. Die Ruhr führt heute ein derart gelbes Wasser, wie es seit Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Es ist einfach unverantwortlich, in einen Flußlauf, dessen Wasser für Millionen als Trinkwasser dient, derartig ungeklärte Abwässer einzuleiten. — Das Strandbad soll am Sonntag wieder eröffnet werden Leider genügen die, wenn auch schon im Vorjahr erweiterten Anlagen dem Bedürfnis bei der jährlich stärker werdenden Inanspruchnahme lange nicht. Der gegebene Platz ist der unterhalb des Wehrs auf der Insel, zwischen Wehr und Turbinenwerk.

H **Blankenstein**, 20. Mai. Die Gemeinden Blankenstein, Welper und Stiepel beabsichtigen, auch in diesem Jahre das Strandbad am Bahnhof Blankenstein-Burg in der alten Weise zu eröffnen. Sie haben zwecks Pachtung des Geländes mit dem Pächter des Gutes Kemmnade verhandelt. Er verlangt einen Preis von 1700 Mark. Die Gemeinden glaubten bei dieser außerordentlich hohen Pachtsumme die Anstalt, die auch sonst noch erhebliche Kosten erfordert, nicht wieder einrichten zu können. Man hofft jetzt darauf, daß die Stadt Bochum vermittelnd eingreifen werde.

ü **Buchholz**, 22. Mai. Der Verband zur Reinhaltung der Ruhr (Ruhrverband) trägt sich mit der Ausführung von zwei großen Projekten, die erheblich zur Reinhaltung der Ruhr mit beitragen werden. Eine ganz besonders große Kläranlage soll zwischen Kemnade und Einflüsse der Abwässerungsanlage der Zeche „Holland" hoffentlich auch unterhalb der neuen Mündung des Oelbaches, angelegt werden. Die zweite Anlage ist weiter oberhalb gedacht.

p. **Hattingen**, 22. Mai. Wegen gefahrdrohender Masernepidemie sind die unteren Klassen der Hattinger Volksschulen bis auf weiteres geschlossen worden. Die Krankheit tritt in sehr vielen Fällen mit Lungenentzündung auf. — Mittwoch mittag entstand Großfeuer in der Birschel-Mühle. Es brannte der hohe Weizenreinigungsturm, so daß es trotz seiner nahen Lage an der Ruhr gar nicht leicht war, das Wasser in die Spitze zu führen, wo es am stärksten brannte. Die starke Rauchentwicklung erschwerte die Löscharbeiten, in die sich mit der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr Hattingen die Berufswehr der Henrichshütte mit ihrer Autospritze und die Winz-Baaker freiwillige Feuerwehr teilten. Mit vielen Schlauchleitungen gelang es nach einer halben Stunde, die Gefahr eines Uebergreifens auf andere Gebäudeteile abzuwenden.

* **Hattingen**, 20. Mai. Studienrat Dr. auf der Haar ist zum Studiendirektor des Real-Progymnasiums in Bad Ems gewählt worden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

† **Wattenscheid**, 21. Mai. Bischof Dr. Klein traf, von Unna mit dem Kraftwagen kommend, gestern abend in Wattenscheid ein und wurde am Eingang der Propsteikirche in feierlicher Weise begrüßt. Auf dem Kirchplatz hatten sich neben der Geistlichkeit die Fahnendeputationen der katholischen Vereine sowie weißgekleidete Mädchen eingefunden. In der Propsteikirche fand eine Andacht mit bischöflicher Ansprache statt. Danach wurde der Bischof von den Fahnendeputationen und den Engelchen zur Propstei geführt, wo er für die Dauer seiner Anwesenheit im Dekanat Wattenscheid Wohnung nehmen wird.

○ **Wattenscheid**, 22. Mai. Ihr silbernes Hochzeitsfest begehen morgen die Eheleute Arbeiter Albert Arnik, Centrumstraße 1.

* **Leithe**, 22. Mai. Heute nachmittag 5 Uhr findet im Lokale des Wirts Hoppe eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

p **Eickel**, 20. Mai. Der bisherige volkswirtschaftliche Mitarbeiter beim Amte Eickel, Dr. Schütte, ist zum Amtmann des Amtes Olpe (Sauerland) gewählt worden.

+ **Eickel**, 20. Mai. Wir lesen im „Heidelberger Tageblatt": Standen da fünf stramme Jungen mit schwerem Gepäck beladen, auf der Neuen Brücke — anscheinend Wandervögel, aber auf den ersten Blick als solche zu erkennen, die nicht etwa aus Mannheim oder Weinheim einen Sonntagsausflug durch die Heidelberger Maipracht machten. — Wohin des Weges, Jungen? — Nach Rom! lautete die verblüffende Antwort. — Nanu, das ist ein bischen weit weg — wo kommt ihr denn her? — Wir viere sind aus Eickel bei Bochum, der fünfte Kamerad aus Dortmund. — Und ihr wollt nach Rom? Warum denn? — Es ist bei uns „nischt mehr los". Ich bin Elektrotechniker, die anderen Schreiner, Klempner, Schuhmacher. Am 3. Mai sind wir von Eickel losgezogen, im August wollen wir in Rom sein. Dort wirds wohl für uns Arbeit geben. Ich bin 23 Jahre alt, 19 ist der jüngste. In Heidelberg waren wir in der Jugendherberge gut aufgehoben. Jetzt geht es nach Stuttgart, dann über die Schweiz nach Italien. Wir haben auch schon etwas italienisch gelernt. — Dann marschierten sie los, stramm und voller Energie. Aber man konnte „den Blick nicht von ihnen wenden". Fünf Prachtjungen müssen fort, weil bei uns „nischt mehr los" ist. Möge es ihnen in der ewigen Stadt glücken, diesen modernen Rompilgern, — aber sie mögen auch den Weg zur Heimat, nach Eickel in hoffentlich nicht allzu fernen besseren Zeiten zurückfinden.

g. **Wanne**, 20. Mai. Seit einer Reihe von Jahren hat eine Anzahl Bergbau- und Hüttengesellschaften Sozialbeamtinnen oder Werkspflegerinnen angestellt. Eine solche Einrichtung traf auch die hiesige Fürsorgestelle „Pluto". Die Zeche kann in diesen Tagen auf ein dreijähriges Bestehen zurückblicken. Diese Fürsorgestelle will für die Hilfsbedürftigen, vor allem für die Kinder und hier wieder vor allem für die Säuglinge der ungefähr 5000 Mann starken Belegschaft beider Schächte sorgen. Unter diese Tätigkeit fallen: Tuberkulosenfürsorge, Mutterberatung und Säuglingspflege unter Leitung eines Arztes, Unterbringung von Kranken, erholungsbedürftigen und besonders von skrophulösen Kindern in Heilstätten und Soolbädern unter Beihilfen der Gesellschaft, Wohnungs- und Familienpflege, Rat und Hilfe in wirtschaftlichen Nöten infolge Krankheit oder großer Kinderzahl, Vermittlung von Beihilfen und Unterstützungen seitens der Gesellschaft und dergleichen. Man hofft, die Einrichtung noch weiter ausbauen zu können, nachdem sich ihre wohltätige Wirkung in vielen Fällen gezeigt hat.

ck **Wanne**, 21. Mai. Vor einigen Tagen wurde bei einem Fuhrwerksbesitzer ein frecher Diebstahl ausgeführt. Als er in der Nachmittagszeit sein Pferd einspannen wollte, wurde er gewahr, daß Diebe die Zugketten gestohlen hatten. — Die bei dem Stadthallenbau beschäftigten Maurer sind in den Ausstand getreten. — Am 19. Mai wurde aus dem Mühlenbach zwischen Hafenkamp und Schloß Grimberg eine Leiche gezogen. Es handelt sich um einen 6 bis 7 Jahre alten Knaben mit blondem Haar und rundem Gesicht. — Wegen Kindesmordes wurden von der Polizei der Bergmann R. und die Ehefrau D. auf Anordnung des Untersuchungsrichters in Essen festgenommen und dem zuständigen Amtsgericht zugeführt. Sie haben gemeinschaftlich handelnd ein neugeborenes Kind nach der Geburt vorsätzlich getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt.

p **Wanne**, 21. Mai. Für die künftige Entwickelung des Hafens Wanne-Eickel war der gestrige Tag von besonderer Bedeutung: an ihm wurde der erste Spatenstich getan zur Vergrößerung des Hafenbeckens des Westhafens. Da täglich 30 bis 35 Lastkähne befrachtet werden müssen, reichten die Beladungsrampen nicht mehr aus. Es sollen, nach Erweiterung des Beckens, am rechten Ufer Verladerampen errichtet werden, die es ermöglichen, drei Kähne gleichzeitig zu be- und entladen. Das neue Becken wird eine Länge von etwa 500 Meter und eine Anfangsbreite von 120 Meter und eine Endbreite von 80 Meter erhalten. An beiden Ufern können 30 der größten Kanalschiffe anlegen und laden. Die Leistungsfähigkeit an den neuen Ufern beträgt täglich rund 20 000 Tonnen, sodaß der Kohlenhafen nach Inbetriebnahme aller Ufer eine Tagesleistung von 30 000 Tonnen Kohlen bewältigen kann. Gleichzeitig mit dem Bau des Hafenbeckens wird die Bahn nach den Schachtanlagen „Schlägel und Eisen" und „General Blumenthal" der „Hibernia" in Recklinghausen fertiggestellt. Der bisherige Kohlenverkehr von über 2 Millionen Tonnen wird dann auf über 3 Millionen Tonnen Kohlen jährlich steigen. Dem Akte, dem die Mitglieder des Aufsichtsrats der Hafenbetriebsgesellschaft Wanne-Herne und Hafenbaudirektor Regierungs- und Baurat Dr. Wehrspan beiwohnten, ging eine Aufsichtsratssitzung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Sporleder (Herne) voraus.

Letzte Telegramme

Die Kommunisten fordern die Einberufung des Landtages.

Berlin, 22. Mai.

Der „Roten Fahne" zufolge richtet die kommunistische Landtagsfraktion an den Präsidenten des Landtages ein Schreiben, in dem unter Hinweis auf die Grubenkatastrophen der letzten Monate die sofortige Einberufung des Landtages zum 22. Mai verlangt wird mit der Tagesordnung: Stellungnahme zu der sich täglich steigernden Grubenunsicherheit, Erledigung der von der kommunistischen Fraktion anläßlich der Grubenunglücksfälle gestellten Anträge.

Keine Aufwertung der rotgestempelten Tausendmarkscheine.

Berlin, 22. Mai.

Die 26. Zivilkammer des Landgerichts I Berlin fällte in dem Rechtsstreit des Oberfeuerwehrmanns Zaentsch gegen die Reichsbank auf Aufwertung von rotgestempelten Tausendmark-Noten das Urteil dahin, daß die Klage im ganzen Umfange abgewiesen wird.

Die Telegrammadresse der Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 22. Mai.

Als Kurzanschrift für alle Telegramme an die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist die Abkürzung „Deregesbahn Berlin" eingeführt worden.

Die „Deutschland" wird abgewrackt.

Berlin, 22. Mai.

Der frühere Schnelldampfer „Deutschland" der Hapag, der 1900 als erster Schnelldampfer auf der Linie Hamburg—Neuyork verkehrte und das „Blaue Band des Atlantischen Ozeans" für die schnellste Fahrt erworben hatte, wird jetzt Blättermeldungen zufolge zur Abwrackung verkauft werden.

Rücktritt Tom Shaws.

London, 22. Mai.

Tom Shaws richtete an die sozialistische Arbeiterinternationale ein Schreiben, in dem er seinen Entschluß, als Sekretär der Arbeiterinternationale zurückzutreten, bekanntgibt und seine Rückkehr in das Sekretariat des Internationalen Textilarbeiterverbandes mitteilt.

Weitere Geständnisse eines Sofioter Bombenattentäters.

Sofia, 22. Mai.

Der zum Tode verurteilte Küster der Kathedrale hat neue Geständnisse gemacht und den richtigen Namen des Mannes genannt, der die Zündschnur der Bomben angezündet hat. Es handelt sich danach um einen Juden namens Lewy, der 22 Jahre alt und in Sofia geboren ist. Die Polizei ordnete Maßnahmen zum Zwecke seiner Verhaftung an.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Gebr. Prack's Schuhe zu Pfingsten!

Zum Pfingstfest finden Sie bei uns die großen Modeartikel, wie

Lackschuhe ~ Braune Schuhe ~ Weisse Schuhe

für **Herren, Damen** und **Kinder** in größter Auswahl zu **bekannt billigen Preisen.**

Lack-Schnür- und Spangenschuhe 7.90
modernę Formen ..... Mk.

Lack-Spangen- u. Schnürschuhe 10.50
in feinsten u. modernsten Ausführungen 17.50, 14.50, 12.50,

Damen-Halbschuhe 4.95
zum Schnüren und mit Spangen, moderne Formen 8.90, 7.90, 6.90,

Braune Damen-Halbschuhe 5.95 an
zum Schnüren und mit Spangen, in allen Ausführungen und Preislagen ..... von

Herren-Stiefel 6.95
in spitzen und breiten Formen, auch mit Lackkappen 10.90, 9.80,

Kinder-Lack-Stiefel mit beige-Einsatz enorm billig!
Größe 18/19 3.50 Größe 20/22 3.95 Größe 23/24 4.50

Herren-Halbschuhe 7.90
modernste Formen und Ausführungen, 10.90, 8.90,

Kinder-Lack-Schuhe und -Stiefel
in riesengroßer Auswahl und feinsten Qualitäten, sehr preiswert!

Braune Haferl-Schuhe sehr beliebt zum Wandern
Größe 23/24 4.50 Größe 25/26 4.95 Größe 27/30 5.95 Größe 31/35 6.90

Braune Stiefel und Halbschuhe
für Damen und Herren, in besonders großer Auswahl, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, zu soliden Preisen.

Weiße Damen-Halbschuhe 2.75
besonders preiswert 6.90, 3.90,

Ausserdem finden Sie bei uns:

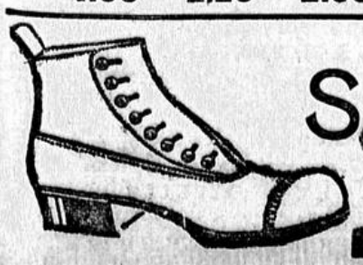
Turnschuhe grau mit Chrom- od. Ledersohle

Größe 21/26	27/30	31/35	36/39	40/42
1.95	2.25	2.95	3.45	3.65

Turnschuhe braun, mit Vollgummisohle

Größe: 24/26	27/30	31/35	36/40
2.30	2.60	2.90	3.50

Arbeitsschuhe in unseren bekannt guten Qualitäten!
Garantie für jedes Paar.



Schuhwarenhaus **Gebr. Prack**

Bochum, Obere Marktstraße 29.

Billiges
in der Pfingstwoche!

Wasch-Konfektion

Kleider Mousseline, imit, in modernen Dessins 3.95
Kleider Mousseline, imit. schöne neue Muster 4.50
Kleider Mousseline, imit. auch für extra starke Damen 4.95
Kleider Mousseline, imit, mit Ripskragen und Lackgürtel 5.80
Mädchen-Kleider Mousseline, imit. sortiert in allen Größen + 15 Pfg. steigend . 1.25
Mädchen-Kleider Mousseline, imit. moderne Musterauswahl + 30 Pfg. steigend . 1.95

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz verstärkte Ferse und Spitze . . . . Paar 0.65, 0.45
Damen-Strümpfe schwarz extra schwer . . . . . Paar 1.40, 0.98
Damen-Strümpfe schwarz Seidenflor . . . . . Paar 1.95, 1.25
Damen-Strümpfe schwarz und farbig, Kunstseide . . . . . Paar 2.25
Herren-Socken farbig . . . . . Paar 0.98, 0.48
Herren-Schweißsocken . . . . . Paar 1.30, 0.95

Waschstoffe

Mousseline imit. 80 cm breit in neuer moderner Ausmusterung . . . Meter 0.78
Mousseline imit. 80 cm breit grosse Musterauswahl . . . . . Meter 0.85
Dirnd'l-Zephir ca. 75 cm breit garantiert waschechte Ware . . . . . Meter 0.88
Frotté 100 cm breit moderne Streifen und Karos . . . Meter 1.65, 1.45
Woll-Mousseline 80 cm breit moderne neue Muster 3.25, 2.90
Voll-Voile 110 cm breit gemustert, elegante Neuheiten 3.45, 2.25

Herren-Artikel

Sport-Hemden mit Schillerkragen grüner Nessel, vollst. Grösse 3.90
Sport-Hemden Ia Zephir mit Schillerkragen 4.25
Ober-Hemden Ia Perkal mit 1 Kragen, helle Streifen 4.75
Ober-Hemden prima Zephir mit weichem und steifen Kragen 6.90
Selbstbinder in schönen Dessins 1.75, 1.25, 0.95
Hosenträger gute Qualitäten 1.75, 1.50, 1.15, 0.75

Gebr. Abraham Bochum
Brück- und Heinrichstr.-Ecke.

Wegen Umstellung

(Einführung von Einheitspreisen)

haben wir unsere sämtl. Schuhwaren im Preise teilweise bis zu

30%

herabgesetzt!

Wir bitten unsere verehrl. Kundschaft, von diesem enorm billigen Angebot weitgehendst Gebrauch zu machen!

Wegen des großen Andranges am Nachmittag, bitten wir, um jeden Kunden sorgfältig bedienen zu können, die Einkäufe möglichst Vormittags zu tätigen.

Durchgehend von 8½ Uhr Vorm. — 7 Uhr Abds. geöffnet.

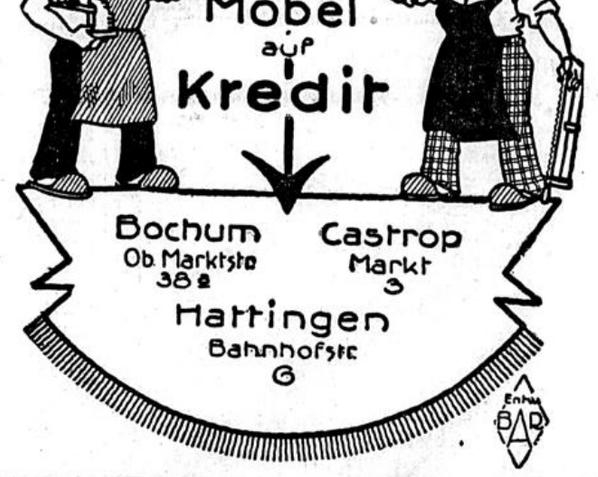
Romeo Schuh A.-G.

Verkaufsstelle: **Kortumstr. 27** gegenüber Café Döhmann.

L Sch 48

TOLCZINER

liefert alle Möbel auf Kredit



Altmetalle **Eisenschrott**
kaufen jeden Posten
Gebr. Vogel
Kronprinzenstraße 16.
Fernspr. 2153
Gegr. 1887
Lumpen Papierabfälle

---

50 Jahre
Spezial-Behandlung
Gallenstein, Frauenleiden, Blutungen, Haut-, Blasen-, Geschlechtsleiden, Nerven-, Asthma-, Lungen- u. Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze, Beinleiden, Sauerstoff-Blutreinigungskur
Heil-Institut **Büscher,**
1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika. Bochum, Bahnhofstraße 40. LB44
neben Handelshot

Preiswerte Tischweine
Mosel á 60 per Liter, 1317
Saar á 75 per Liter,
in Gebinden von 50, 100 Ltr. und höher. (Faß leihweise.)
Trierischer Winzerverein A.-G.
Weingroßhandlung, Trier 12, a. d. Mosel.

Fahrräder
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Herde usw.
empfehle in großer Auswahl zu mäßigen Preisen LT4
Michael Paefgen
am Kaiser Friedrichplatz.
Telephon 2567. Gegründet 1893.

Ganzstahl-Gasbrenner sind die besten! Allein-Vertauf für Bochum und Umgegend Josef Hoenhorst Heinrichstraße 10.

Gartenschläuche
mit den dazugehörigen Armaturen zu Engros-Preisen direkt ab Lager lieferbar. a8660
Egon Kesseler, Bochum, Schillstr. 8. Telefon 263



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
echte Japantaschen



allergrößte Auswahl, nur erstklassige Fabrikate,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann, Bochum,
Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof. LSch27

Sonder-Angebot aus meinem
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.

Damenhemden aus prima Stoffen, mit reicher Festonierung 3.90, 2.75, 2.50, **1.95**
Oberhemden beste Bielefelder Verarbeitung, aus Perkal und Zephyr 7.50, 6.90, 6.50, **5.90**
Sporthemden prima Zephyr 4.25, 3.95, 3.75, **2.65**
Spielanzüge 4.25, 3.90, 3.50, 2.90, **1.95**

J. Dammann, Friedrichstraße 17
(Ecke Rottstraße)

Bochumer Nachrichten.

Aus dem Arbeitsgebiet der Emschergenossenschaft

Der Hüllerbach ist der größte linksseitige Nebenbach der Emscher. Von seinem 74 Quadratkilometer großen Niederschlagsgebiet entfallen allerdings nur 18 Quadratkilometer auf seinen größten Seitenbach, den Dorneburger Bach, und 44 Quadratkilometer auf die Oberläufe, den Maarbach mit Hofsteder Bach, Goldhammer und Kabeisemanns Bach sich verteilen. Das letztere Teilgebiet umfaßt die Stadt und Landgemeinde Bochum und Teile von Weitmar; der Hüllerbach die Gemeinden Hordel, Röhlinghausen, Teile von Wanne, Eickel, Günnigfeld und Gelsenkirchen-Stadt. Die außerordentlich starke Entwicklung des Bergbaues in diesem an sich flachen Gelände hatte schon seit längerer Zeit Vorflutschwierigeiten hervorgerufen, die zu einer Tiefenentwässerung ähnlich wie im Schwarzbachgebiet führten. Diese begann in Röhlinghausen auf der linken Seite des Baches, verlief dann weiter in dem vertieften Bett des alten Baumbaches, der auch den Dorneburger Bach aufnahm, bis zur Wiedervereinigung bis zum Hüllerbach unterhalb der Grimberger Schleuse. In Verbindung mit der Tiefenentwässerung wurde der Hüllerbach damals in einzelnen Abschnitten begradigt und eingedeicht. Die alte Tiefstalentwässerung wurde beseitigt und die Sohle soweit vertieft, als es der Emschenwasserspiegel zuließ. Dadurch gelang es, für das ganze Gebiet, abgesehen von einigen Tiefpunkten im Grubenfelde von Pluto, die natürliche Entwässerung wieder herzustellen. 1919—20 wurde der Ausbau bis zur Hordeler Mühle fortgesetzt und dann nach einer nochmaligen Unterbrechung von zwei Jahren die Reststrecke bis zur Kläranlage Bochum im Jahre 1923 beendet. Auf dieser Strecke durchschneidet das Bachbett unmittelbar an der Einmündung des Goldhammerbaches einen großen Tagesbruch im Grubenfeld der Zeche „Hannover", der in zwei Spalten von je ein Meter Breite zutage tritt. Um die Versickerung des Bachwassers in die Grube zu verhüten, wurde der Bachquerschnitt in Eisenbeton über die gefährdeten Stellen überbrückt. Die Anordnung hat, obwohl die Bewegungen noch nicht vollkommen zur Ruhe gekommen sind, vollen Erfolg gehabt. Oberhalb der Einmündung des Goldhammerbaches lag der alte Bachlauf zwischen Deichen eingefaßt mehrere Meter über dem gesunkenen Gelände. Bei Hochwasser brachen diese Dämme wiederholt durch; die ganze Niederung bis über den Goldhammerbach hinaus wurde überflutet. Noch im Sommer 1917 wurde die ganze aufstehende Ernte des 200 Morgen großen Gebietes vernichtet. Im Zusammenhang mit dem Hüllerbach wurde auch die Mündungsstrecke bis zur Zechenbahn „Hannover" ausgebaut, um die Werkkanäle der Zeche „Hannover" anzuschließen. Auch beim Goldhammerbach mit seinen beiden Zubringern, dem Kabeisemanns- und Abbach, waren Teilregulierungen erforderlich. Schon 1913 war eine Teilstrecke vom Goldhammerbach zwischen der Essen—Bochumer Chaussee und der Wattenscheider Straße ausgebaut, um die Zeche „Engelsburg" anzuschließen. Unterhalb der Wattenscheider Straße wurde dann die Strecke bis zur Vereinigung mit dem Kabeisemannsbach im Jahre 1922 reguliert, um das hier vorhandene Ueberschwemmungsgebiet trocken zu legen. Auch beim Kabeisemannsbach war in der Nähe der Zeche „Zentrum" oberhalb der Wattenscheider Straße eine große Senkungsmulde entstanden, die das ungeklärte Abwasser aus einem Stadtteil von Wattenscheig aufnahm. Der See, der keinen Abfluß zum Bad hatte, bildete eine große gesundheitliche Gefahr für die anwohnende Bevölkerung. Der unerträgliche Zustand wurde durch den Ausbau des Baches bis zur Anschlußbahn der Zeche „Zentrum" unter gleichzeitiger Vertiefung des Goldhammerbaches bis zur Goldhammermühle beseitigt.

** **Besuch des Handelsministers in Bochum.** Der preußische Handelsminister Dr Schreiber, der am Mittwoch vormittag an der Beisetzung der Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche „Dorstfeld" teilgenommen und danach einige Trauerbesuche gemacht hatte, traf nachmittags in Bochum ein, um die Bergschule zu besichtigen. Er studierte an Hand der Karten und Modelle insbesondere die Lagerungsverhältnisse des Ruhrkohlengebirges. In seiner Begleitung befanden sich mehrere Herren vom Oberbergamt. Der Minister wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Berggewerkschaftskasse, Bergrat Johow, begrüßt. Der Minister sprach sich höchst anerkennend über alles aus, was er in unserer Bergschule gesehen hatte.

** **Revision der Gemeinden bezüglich der Gewerbesteuer.** Durch Beauftragte des Finanzministeriums wurden in den Gemeinden Wattenscheid, Werne und Weitmar Nachprüfungen vorgenommen wegen der Höhe der in diesen Kommunen beschlossenen Prozentsätze der Gewerbesteuer. Diese Revisionen sollen sich auf alle Gemeinden erstrecken, die über 2500 Prozent Zuschlag zur Lohnsummensteuer erheben. Die Stadt Bochum erhebt weit niedrigere Sätze als die hier genannten Gemeinden.

Eröffnung des Parkhauses in Eickel.

Nun hat auch die aufstrebende Gemeinde Eickel ein zwar schlicht-vornehmes, doch anheimelndes Parkhaus, das der einheimischen Bevölkerung eine willkommene Erholungsstätte ist. Der Park selber blickt auf ein 25-jähriges Bestehen zurück und ist in dieser Zeit zu einer hübschen Gartenanlage geworden mit rauschenden Bäumen, blühenden Sträuchern und das Auge entzückenden Blumen- und Rosenbeeten. Es fehlt nicht an Spielplätzen für die Jugend, und auch ein angehender botanischer Garten ist im Entstehen. Eine bescheidene Waldschenke gab es schon lange. Sie ist nun nach den Entwürfen von Amtsbaurat Barthelt umgebaut und durch Anbauten erweitert worden, deren Abschluß ein Bauernhaus bildet, das im Jahre 1907 Eickeler Handwerker für einen Bazar errichtet hatten und das man später im Volksgarten aufstellte. Dieses Bauernhaus weist mehrere Inschriftbalken auf aus alten Eickeler Häusern, u. a. auch den der früheren Burg Eickel und vom alten Königschen Hause; sie sollen demnächst in Farbe ausgemalt werden. Die Zwischenbauten sind so angeordnet, daß sie eine große Terasse von zwei Seiten einrahmen, während man nach zwei Seiten einen hübschen Ausblick auf die wohlgepflegten Parkanlagen genießt. Hier läßt's sich an schönen Sommerabenden, wenn die farbigen Lichter erglänzen und im Gezweig der Vöglein Sang erschallt, wohl sein. Die früheren Teiche, deren Wasser der Bergbau fortnahm, werden in Blumenfelder aufgeteilt, die einen großen Springbrunnen umgeben, der mächtige Wasserstrahlen im Sonnenschein glitzern läßt. Am Mittwochmittag fand die feierliche Eröffnung des Parkhauses statt, das mit seinem farbenfrohen Aeußern einen gefälligen Eindruck macht. Die Auswahl der Farben im Aeußern wie im Innern verrät die künstlerische Hand des Professors Goerke aus Dortmund, der Tautsche Ideen mit geläutertem Geschmack verwirklicht hat. Zu der Eröffnung hatten sich die Amts- und Gemeindevertretung, Vertreter der Nachbargemeinden Röhlinghausen, Wanne, Hordel und Oberbürgermeister Dr. Sporleder von Herne nebst anderen Gästen eingefunden. Amtmann Dr. Maßmann, der nimmermüde Förderer aller kulturellen Bestrebungen, begrüßte die Gäste. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und auf das Unglück in Dorstfeld sei die Feier in ganz schlichtem Rahmen gehalten. Die Feier sei eigentlich eine Doppelfeier, denn nicht nur gelte es, das neue Parkhaus einzuweihen, sondern auch das 25jährige Bestehen des Volksgartens, der der arbeitenden Bevölkerung zur Erholung dienen solle. Schon 1896 habe Amtmann Briese versucht, auf der Dorneburg einen Volksgarten anzulegen. Der Plan sei aber nicht zur Ausführung gekommen. Im Jahre 1897 habe dann Landrat (spater Landeshauptmann) Dr. Hammerschmidt die Errichtung von Volksgärten in den größeren Gemeinden des Kreises gefördert, und so habe dann auch Eickel im Jahre 1900 seinen Volksgarten erhalten. (Er wurde in einer Größe von 25 Morgen angelegt.) Viel Verdruß und Prozesse von 1910 bis 1919 habe man wegen der Teiche gehabt, bis zuletzt ein Vergleich mit den Kruppschen Zechen und der Bergwerksgesellschaft „Königsgrube" zustande gekommen sei, der man dieses Parkhaus verdanke, zu dessen Ausstattung besonders die Firma Krupp viel beigetragen habe. Das Parkhaus und die Anlagen sollten auch der Bevölkerung von Wanne und Röhlinghausen dienen als Mitbürger der künftigen Mittelstadt.

Nach dem vom Quartettverein Eickel geschmackvoll vorgetragenen Westfalengruß und dem Westfalenlied folgte ein Rundgang durch die weiten Räume. Die Decken der großen Zimmer sind in gelb, braun und rosa gehalten, während die Wände in feiner Abtönung und zarter Bekleidung eine stimmungsvolle Wirkung ausüben. Allerliebst ist ein „blauer Salon". Die Firma Westhoff u. Frie in Wanne hat sich um die Ausstattung der Toiletteräume verdient gemacht. Die Beleuchtungskörper sind von gediegener Art. Wenn man durch die „Riamdühr" das Bauernhaus betritt, gelangt man in eine Kegelbahn, die geradezu ideal angelegt ist.

Man kann den berechtigten Stolz und die Freude der Eickeler, ein so schmuckes Heim zu besitzen, verstehen. Sie strömten denn auch am Nachmittag in Scharen in den Volksgarten, wo Konzert stattfand. Abends fanden auf grünen Rasen turnerische Vorführungen der freien Turnerschaft, des Arbeiterturnvereins und des Turnvereins 1885 statt. Die Tanzschule Diel erfreute durch Frühlingsreigen und Bauerntänze. Der Himmelfahrtstag sah viele frohe Gäste, die voller Anerkennung waren über das, was hier geschaffen worden ist.

* **Vierzigjähriges Berufsjubiläum.** Heute kann Heinrich Funke, erster Biersieder bei der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei in Bochum, auf eine vierzigjährige treugeleistete Dienstzeit bei dem genannten Unternehmen zurückblicken. Funke, der heute im 71. Lebensjahre steht, war früher in Luxemburg, in Elberfeld und bei mehreren Brauereien des Ruhrkohlenbezirkes beschäftigt. Er trat dann in seine heutige Stellung ein zu einer Zeit, als das Unternehmen noch Brauerei J. Schlegel hieß. Trotz seines hohen Alters füllt der Jubilar seinen verantwortungsvollen Posten noch vorbildlich aus.

** **Kirchliches.** Eine am Mittwoch von dem Superintendenten Niederstein einberufene gemeinsame Sitzung der Presbyterien von Bochum Altstadt und Wiemelhausen beschloß mit Einmütigkeit 1., daß der Pfarrer des 6. Pfarrbezirks Bochum Altstadt gemeinsam mit Pfarrer Althüser von Wiemelhausen in der Melanchthonkirche predigen, 2., daß er in der Melanchthonkirche Konfirmandenunterricht erteilen, und 3., seinen Wohnsitz im 6. Pfarrbezirk oder in nächster Nähe desselben haben soll. Die Ehrenfelder nahmen mit Dank und Freude diese Lösung ihrer Wünsche an.

** **Bergschuldirektor Professor Dr. Heise vom französischen Militärpolizeigericht zu 800 Goldmark Geldstrafe verurteilt.** Vor dem französischen Militärpolizeigericht in Bochum hatten sich am Mittwoch morgen Bergschuldirektor Professor Dr. Heise und der Kastellan des Evangelischen Vereinshauses Füster zu verantworten. Die Verteidigung lag in Händen des Rechtsanwalts Wasiliewski. Dem Angeklagten Heise wurde zur Last gelegt, als Leiter einer Versammlung des Reichsblocks am 27. März im Evangelischen Vereinshause nicht verhindert zu haben, daß am Schlusse der Versammlung das Deutschlandlied gesungen worden sei, wozu er wohl in der Lage gewesen sei. (Vergehen gegen Verordnung 209.) Der Angeklagte erklärte, daß ihm das Verbot des Deutschlandliedes wohl bekannt gewesen sei, deshalb habe er am Schlusse singen lassen: „Ich hab' mich ergeben." Darauf habe er die Versammlung geschlossen und das Podium verlassen. Beim Hinausgehen habe er vernommen, daß ein Teil der Hinausgehenden das Deutschlandlied gesungen habe. Ein französischer Zeuge gab an, daß Heise sich noch am Vorstandstisch befunden habe, als das Deutschlandlied von dreiviertel der Versammelten angestimmt worden sei. Demgegenüber erklärte der Angeklagte, daß die Versammlung von ihm bereits geschlossen worden sei und er das Podium sofort verlassen habe. Beim Betreten des Saales habe er gehört, daß am Ausgang gesungen wurde. Im gleichen Sinne wie Professor Heise äußerten sich die Zeugen Geheimrat Dr. Wehrmann, Direktor Dr. Baare, Parteisekretär Weber und Fräulein Löbker. Das Urteil lautete auf 800 Goldmark Geldstrafe für Professor Heise und 50 Goldmark Geldstrafe für den Kastellan Füster.

** **Springbrunnen am Schwanenmarkt.** Der Springbrunnen am Schwanenmarkt, über dessen Zustand im „Bochumer Anzeiger" wiederholt geklagt wurde, ist wieder gesäubert und in Betrieb gesetzt worden. Der Brunnen weist eine Eigenart auf, die für die Allgemeinheit von Interesse sein dürfte. Die beiden unteren Wasserläufe geben nämlich Quellwasser, und nur das Wasser des oberen Auslaufs ist Leitungswasser. Die Quelle, die die beiden unteren Ausflüsse des Brunnens speist, befindet sich an der Castroper Straße in der Nähe des Fußgängerweges zum Schützenhofe. Das Wasser wird hier aufgefangen und durch Leitungsrohre dem Brunnen am Schwanenmarkt zugeführt. Leider wird in letzter Zeit das Wasserbecken des Brunnens häufig durch jugendliche Personen verunreinigt. Es ergeht daher an alle ordnungsliebenden Personen die Bitte, zum Schutze der Schmuckanlage mitzuwirken, damit derartige Unordnungen unterbleiben.

(*) **Automobilunglück.** Am Mittwoch nachmittag kurz nach 3 Uhr ereignete sich an der Ecke Waldstraße und Königsallee ein schweres Automobilunglück. Wie uns berichtet wird, hat der Wagen der D. L. B. A.-G., der die Königsallee herunterkam, dem Wagen der Lebensmittelgroßhandelsfirma Becker, der in die Waldstraße einbiegen wollte, mit voller Wucht in die Flanke gefahren. Letzterer Wagen wurde vollständig zertrümmert. Zwei Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden aus dem Wagen geschleudert. Während der Herr mit geringen Verletzungen davonkam, wurde die ältere Dame mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

)*(**Preisgekrönt.** Am Sonntag, 17. dieses Monats, errang auf dem nationalen Wettstreite des M.-G.V. „Westfalia" in Herbecke das Doppelquartett „Helios" (Bochum) unter der Leitung ihres Dirigenten A. Wieschemann bei starker Konkurrenz den 1. Klassen-, 1. Ehren- und 1. Hauptehren- sowie den 1. Dirigentenpreis.

(-) **Schülerkonzert des Reichsverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, Ortsgruppe Bochum.** Das Konzert fand am Dienstag im kleinen Saale des Parkhauses statt, in dem sich eine Anzahl der Angehörigen der vorspielenden Schüler versammelt hatten. Der Saal ist an heißen Tagen nicht der geeignete Ort zur Veranstaltung von Konzerten, zumal dann nicht, wenn eine lange Reihe von Vorträgen zu immerwährender Aufmerksamkeit zwingt. Vierundzwanzig Vorträge, von denen zweiundzwanzig Klaviervorträge sind, ist entschieden zu viel. Wenn von den dem Verbande angeschlossenen Musiklehrenden jeder einen Schüler gestellt hätte, so wäre das genügend gewesen. Die Vorträge selbst legten Zeugnis ab, daß in den Stunden zwar unterschiedlich, aber ernsthaft gearbeitet wird. Sowohl die Anfänger, als auch die Fortgeschrittenen bewiesen, abgesehen von kleineren Beanstandungen, daß sie ihre Arbeit ernst nehmen. Wenn hier und da noch ein falscher Pedalgebrauch, eine verirrte Temponahme oder ein ungleichmäßiger Anschlag sich bemerkbar machte, so dürfte ein ernster Unterricht das recht bald beseitigt haben. Ich will keine Namen nennen, da alle ihr Bestes gaben; nicht unerwähnt aber soll der Vortrag der Haydnschen D-dur-Sonate bleiben, deren 1. und 3. Satz ganz beachtenswerte Leistungen darstellten. Zwei Nummern brachten Lieder zur Laute für Sopran und für Baß. Beide Vortragenden versuchten mit gutem Gelingen unter gut angepaßter Begleitung den Geist ihrer Lieder zu deuten. Alle Vorträge wurden von reichem Beifall begleitet, der gewiß zu weiterer fleißiger Arbeit angespornt haben wird.

* **Verkehrsfragen.** Der Essener Verkehrsverein hat an die Reichsbahndirektion Essen eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: „In der mit dem 5. Juni ablaufenden Fahrplanperiode sind die vitalsten Verkehrsbedürfnisse der Bergisch-Märkischen Strecke unbefriedigt geblieben, während die Köln-Mindener Linie demgegenüber bei weitem günstiger gestellt war. Der neue Fahrplan soll hierin in etwa Wandel schaffen. Die Bergisch-Märkische Linie soll wenigstens einige der dringendst notwendigen und von uns seit langem nachdrücklichst gewünschten Zugverbindungen erhalten. Diese Tatsache hat in den zuständigen Organisationen und auch in der Oeffentlichkeit die alten Rivalitätskämpfe der beiden Linien aufs Neue entfaltet. Wir glauben, daß schon der einfache Augenschein auf den Bahnhöfen der beiden Strecken lehrt, um wieviel die Verkehrszahlen der Bergisch-Märkischen Strecke, zumal für den Durchgangsverkehr, die der Köln-Mindener Linie übersteigen. Damit wir aber in Zukunft unsere Stellungnahme auf ein objektives Material stützen können, stellen wir hiermit den dringenden Antrag, umgehend eine Verkehrszählung auf den größeren Bahnhöfen der beiden rivalisierenden Strecken, wenn möglich getrennt für den Durchgangs- und für den Lokalverkehr, vorseits vornehmen zu wollen."

*kr **Sonntags-Straßensperre für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr.** Die Klagen über den zunehmenden, das Fußwandern im Ruhrtal geradezu bedrohenden Kraftfahrzeugverkehr an Sonn- und Feiertagen haben nun endlich Gehör gefunden. In der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober jeden Jahres sind an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts folgende Straßen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt: Die Straße von Nierenhof nach Hattingen; die Straße von Nierenhof durchs Felderbachtal über Elfringhausen bis Herzkamp; die Straße von Blankenstein—Steinen Haus—Hammerthal nach Sprockhövel; die Straße von Hattingen durch das Ludwigstal bis zur Wirtschaft Hagebusch in Blankenstein.

* **Früharbeit im Bäckerei- und Konditorgewerbe.** Aus dem preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe wird uns geschrieben: Seit Aufhebung der öffentlichen Getreidebewirtschaftung haben sich die Bäckereien in zunehmendem Maße der Herstellung von weißen Backwaren zugewandt, die namentlich als Frühstücksgebäck wieder stark begehrt sind. Das Bestreben der Bäckereimeister, aus Wettbewerbsgründen ihre Kunden morgens möglichst frühzeitig zu beliefern, hat in der letzten Zeit zu so zahlreichen Verstößen

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Spiel mit dem Tode

5) Roman von Hans Schulze.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H. Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

Dann stand sie in der Sonnenflut der Balkontür und schaute in die grüne Weite des Parkes hinaus, der wie ein unendliches, sonnenbeleuchtetes Gemälde vor ihr stand.

Ihr Wille, ihre Kraft mußten stärker sein als das Grauenvolle, das ihr in der Herzgegend lauerte wie ein Gespenst in seiner Ecke.

Ein großer Lebenshunger brach auf einmal wieder in ihr auf. Ein heißes Begehren nach Genuß und Glück, eine Sehnsucht nach einer Liebe, wie sie sie noch nie gefühlt, die ihrem ganzen Sein nach all den Irrungen und Wirrungen der letzten Zeit endlich wieder ein klares, festumrissenes Ziel geben sollte.

— — —

Als Sibylle eine halbe Stunde später zum Frühstück in den Speisesaal kam, wurde sie von Klaus bereits erwartet.

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung wegen der frühen Störung," sagte er. „Aber ich habe an die Frau Baronin ein persönliches Anliegen."

„Frühe Störung?" fragte Sibylle lächelnd zurück. „Ich muß mich entschuldigen, daß ich erst um zehn Uhr sichtbar werde. Es ist eine Schande, so in den hellen Vormittag hinein zu schlafen, man verschläft ja sein ganzes Glück. Aber ich fühlte mich nicht recht wohl nach dem Gewitter der letzten Nacht."

„Das Gewitter hat auch mich an meinem Besuch in Siebenlinden verhindert. Dafür ist jedoch mein Freund Ralff heute morgen nach Neudietersdorf herübergekommen und bittet durch mich um die Ehre, der Frau Baronin recht bald seine Aufwartung machen zu dürfen."

„Aber lieber Herr Doktor! Ihre Freunde sind auch die meinen! Ich freue mich schon sehr darauf, die Bekanntschaft eines so berühmten Künstlers zu machen. Bringen Sie Herrn Ralff nur gleich hierher. Vielleicht schenken Sie mir beide dann bei meinem einsamen Frühstück das Vergnügen Ihrer Gesellschaft."

Fünf Minuten später saßen die Herren bereits bei der Baronin auf der Terrasse.

Sibylle hatte von dem alten Marten noch schnell zwei Gedecke auf dem Frühstückstisch einschieben lassen und bediente ihre Gäste selbst mit hausfraulicher Würde.

Sie hatte bei der großen Hitze heute trotz der Trauer eine lichte Seidenbluse angelegt, die den festen weißen Hals in einem losen Ausschnitt freigab und die runde Brust in zarten Umrissen anmutig nachzeichnete.

Ein wundervoller Rhythmus sprach aus ihren weichen, gleitenden Bewegungen, als sie jetzt auf der Terrasse leise hin und her ging und mit geschickten Händen ein paar Rosen in eine Kristallschale ordnete.

Es lag eine so frische, unbewußte Sinnlichkeit über ihrer ganzen Erscheinung, daß Walter Ralff in voller Tiefe den Reiz begriff, den diese Frau fast mit der Gewalt eines Naturgeschehens auf Männerherzen ausüben mußte.

Immer wieder ging sein Blick bewundernd um den schmalen Frauenkopf, dessen dunkler Bronzeton mit dem leidenschaftlichen Rot der Geranien des Terrassensaumes in einem reizvollen Farbenakkord zusammenklang.

Auch später, als er mit Klaus wieder in die Bibliothek zurückgekehrt war, war er noch ganz erfüllt von der harmonischen Vollendung der berückenden Erscheinung und schwärmte in immer neuem Entzücken von der Linienführung des feinen Gesichts, das ihn im Ausdruck der großen, träumenden Augen an gewisse Morillosche Madonnengesichter erinnerte, bis ihm der Freund endlich halb belustigt und halb geärgert ungeduldig ins Wort fiel.

„Du hast mir vor kaum einer Stunde vorgeworfen, daß ich für Fräulein Lore geradezu wie ein Primaner schwärmte. Ich glaube beinahe, jetzt hat es Dir die Baronin in gleicher Weise angetan."

Walter Ralff streckte behaglich seine langen Beine aus und nahm seine unvermeidliche Shagpfeife aus der Tasche.

„Du mißverstehest meine Begeisterung, lieber Junge," sagte er dann ruhig. „Du weißt, ich kann mich in die Bewegung einer Hand, in den Reiz eines Halsansatzes, in die Linie eines schlanken Körpers verlieben. Das heißt, von einem rein künstlerischen Standpunkt aus verlieben. Und bleibe dabei als Mann doch kühl bis ans Herz hinan. Unsere verehrte Gastgeberin ist zweifellos eine Schönheit von hohen Graden, darin hat mein alter Amtsrat Knauff vollkommen recht. Aber trotzdem läßt sie mich innerlich kalt wie nur irgendeine klassische Antike. Sie ist für mich lediglich eine schöne Sphinx, die ich allerdings enträtseln und zur Antwort zwingen will und werde."

„Wie meinst Du das?"

„Ich habe vom ersten Augenblick an, als ich dieser Frau gegenübertrat, das instinktive Gefühl gehabt, daß sie mit dem plötzlichen Tode ihres Gatten in irgendeinem geheimen Zusammenhang steht."

„Aber Walter!"

„Das ist zunächst natürlich nur eine undefinierbare Empfindung," fuhr der Maler gelassen fort. „Aber mein Gefühl hat mich bisher eigentlich noch nie betrogen. Du entsinnst Dich vielleicht noch, wie ich die Frauen von jeher eingeteilt habe. In solche, die zu Gattinnen und Müttern bestimmt sind, und in die anderen, die zur Liebe geboren werden. Oder wie man es sonst nennen will. Zur letzten Klasse gehört auch, ohne ihr damit zu nahe treten zu wollen, sicherlich die Baronin. Noch weiß sie es vielleicht selbst nicht, über welch eine rätselhafte, zerstörende Kraft sie verfügt, die blitzschnell das Blut zu entzünden vermag, neben der unser alter ehrbarer Schulbegriff Liebe fast fahl und leer erscheint. Glaube mir, daß die Leidenschaft für eine solche Frau auch einen Mann von Ehre und Charakter bis in seine Grundwurzeln vergiften und zu jedem Verbrechen fähig machen kann."

Klaus sah nachdenklich in den wachsenden Tag, der starke, duftschwere Wellen in die Bücherei hereinflutete.

„Du machst mich ganz verwirrt und unsicher," sagte er dann nach einer kurzen Pause. „In dieser Richtung ist mir noch nie ein Verdacht gekommen. Ich muß Deiner Einschätzung der Baronin auch durchaus widersprechen. Ich habe sie bisher immer nur von der vornehmsten und liebenswürdigsten Seite kennengelernt."

Walter zuckte die Achseln.

„Ich kann mich natürlich auch irren. Und wo ich einen Vulkan vermute, brennt vielleicht nur ein kleines bengalisches Feuer. Jedenfalls bin ich aber entschlossen, den Dingen auf den Grund zu gehen, und habe darum die Baronin um die Erlaubnis gebeten, sie malen zu dürfen. Das gibt mir erstlich die Möglichkeit eines völlig ungezwungenen und unauffälligen Verkehrs hier im Schloß und dann, was für mich das wichtigste, Gelegenheit zu eingehenden psychologischen Studien. Denn mit nichts kann ich einem Menschen menschlich näherkommen und gleichsam in seine Seele eindringen, als wenn ich ein Bild von ihm male. Doch wir sind durch das Intermezzo dieses kleinen Frühstücks ganz von der Besprechung Deiner nächtlichen Ermittlungen abgekommen. Wie weit ist Dir denn bisher die Entzifferung der Briefreste gelungen?"

„Ich glaube, ich habe bereits ein paar Bruchstücke richtig zusammengesetzt und eine energische, und zwar ausgesprochen männliche Handschrift festgestellt."

Der Maler zog seinen wuchtigen Lutherstuhl näher an den Schreibtisch heran.

„Machen wir uns also gemeinsam an die weitere Arbeit. Wie sagte doch Mazarin: Gib mir zwei Zeilen von der Hand eines Menschen, und ich verpflichte mich, ihn auf das Schafott zu bringen!"

— — —

Walter Ralff war auch zur Mittagstafel im Schloß geblieben.

Sibylle war selbst in der Bibliothek erschienen und hatte ihn zum Essen gebeten, aus einem seltsamen Angstgefühl heraus, Menschen, Gesellschaft um sich zu wissen, nicht allein zu sein.

Walter hatte bei Tisch seine ganzen gesellschaftlichen Gaben entfaltet und war mit der Baronin, die in ihren ersten Ehejahren durch den Gatten eine gute kunstgeschichtliche Schulung erhalten hatte, schon nach kurzer Zeit in eine lebhafte Unterhaltung über die Familienschätze des Schlosses gekommen. (Fortsetzung folgt).

gegen das Nachtbackverbot durch Beginn der Arbeit vor 6 Uhr geführt, daß sich der preußische Handelsminister veranlaßt gesehen hat, genaue Richtlinien für die Handhabung der in Frage kommenden Bestimmungen der Bäckereiverordnung vom 23. November 1918 aufzustellen. Nach diesen Richtlinien sollen die Regierungspräsidenten von den Bäckereien vielfach gewünschten 5 Uhr-Beginn der Arbeit u. a. nur dann zulassen, wenn dies aus besonderen Gründen geboten erscheint, und wenn gleichzeitig das Austragen und die Abgabe von Backwaren jeglicher Art vor 7 Uhr morgens verboten wird. Vorläufig soll eine Vorverlegung des Arbeitsbeginnes bis auf 5 Uhr morgens nur für die Zeit bis zum 1. Oktober d. J. zugelassen werden. Der preußische Justizminister ist gebeten worden, die Staatsanwaltschaft auf die Notwendigkeit, das Verbot der Nachtarbeit in den Bäckereien und Konditoreien streng durchzuführen, nachdrücklich hinzuweisen.

× **Lohnfragen im Klempnergewerbe.** Die Metallarbeiterverbände hatten für das rheinisch-westfälische Installateur- und Klempnergewerbe Verhandlungen beantragt. Diese wurden von den Arbeitgebervertretern mit Rücksicht auf den im Baugewerbe ausgebrochenen Streik vorläufig abgelehnt, bis Klärung der Lage im Baugewerbe erfolgt ist. Der Spitzenlohn beträgt 95 Pfennige.

× **Tagung der Postbeamten.** Der 14. Verbandstag des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphen E. V., nahm die Berichte seiner Arbeitsausschüsse, die sich u. a. mit Standes-, Organisations-, Besoldungs-, Beamtenrechtsfragen beschäftigt hatten, entgegen. Der Verbandstag stellte fest, daß die Besoldungsaufbesserung vom 16. November 1924 in keiner Weise den berechtigten Ansprüchen der Beamten der Besoldungsgruppen 2 bis 6 Rechnung trage. Die damit verbundene Gehaltserhöhung sei völlig unzulänglich und lasse das Besoldungsrecht vom 1. Juni 1924 in seiner ganzen Härte bestehen. Er erhob schärfsten Einspruch dagegen, daß das Reichsfinanzministerium anstatt den um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfenden Beamten der unteren Besoldungsgruppen zu helfen, dem Reichstage eine Denkschrift vorgelegt habe, in der Einkommensbezüge in Vergleich gestellt seien, die weder den tatsächlichen Verhältnissen noch dem Charakter des Besoldungsgesetzes entsprächen. Gegen die einseitige Darstellung der Gehaltsentwickelung in dieser Denkschrift lege er Verwahrung ein. Der Verbandstag beauftrage die Verbandsleitung, beim Deutschen Beamtenbund sowohl als auch beim Reichspostministerium darauf hinzuwirken, daß kein Mittel unversucht gelassen werde, um baldigst zu Verhandlungen über eine Neuregelung der Beamtenbezüge zu kommen.

* **Wenn die Mutter fehlt.** Um den Einfluß der mütterlichen Erwerbstätigkeit auf die Kindererziehung festzustellen, hat die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge in Berlin aus 490 Gerichtsakten jugendlicher Rechtsbrecher Erhebungen angestellt. Es fehlte in 86 Fällen die Mutter ganz, in 56 war sie durch Krankheit, in 50 durch Berufstätigkeit im Hause in der Kindererziehung gehemmt; in 85 Fällen war sie stundenweise, in 118 den ganzen Tag außer dem Hause erwerbstätig, in 24 Fällen berufstätig ohne nähere Angaben. Diesen 419 Fällen (85 Prozent) stehen nur 54 Fälle (11 Prozent) gegenüber, in denen die Mutter berufslos und gesund war und 17 Fälle (3,7 Prozent), in denen die Familie ein eigenes Geschäft führte. Diese Zahlen beweisen, mehr als Worte, wie notwendig es im Interesse unseres Volkes ist, die Frauenarbeit einzuschränken und die Mutter der Familie zurückzugeben.

** **Das Kinderfahrrad.** Jngenieuse Leute sind auf den Gedanken gekommen, Kinder-Fahrräder zu bauen; denn heute muß alles, was nicht auteln kann, radeln; die angeborenen Gehwerkzeuge kommen aus der Mode. Da nun nicht alle Eltern über das nötige Kleingeld verfügen, um ihren Kindern ein Fahrrad kaufen zu können, so gibt es gute Leute, die solche Fahrräder verleihen gegen ein nicht zu knapp bemessenes Stundengeld. Und es fehlt nicht an törichten Eltern, die ihren Kindern diese Freude, auf einem Leih-Kinderfahrrad strampeln zu können, erkaufen, selbst wenn das Bürschlein kein heiles Höschen am Leibe hat. Mehr wirtschaftliches Denken sollte dazu führen, den Kindern zuerst das zu geben, was sie am nötigsten brauchen: Nahrung und Kleidung. Und wenn dann etwas übrig ist, mag man ihnen andere Wünsche erfüllen. Für erforderlich muß man es halten, daß den Kindern möglichst viel Spielplätze zur Verfügung stehen, wo sie sich tummeln und am Sandhaufen spielen können. Da kann sich rechte Kinderart entfalten — anders, als in Nachahmung des Treibens der Großen.

)-(**Trau, schau, wem?** Ein Leser teilt uns folgenden Vorfall mit: „Am Samstag, 16. Mai, vormittags, erschien in meiner Abwesenheit ein etwa 35 Jahre alter Herr in meiner Wohnung, stellte sich, aber ohne Namensnennung, meiner Frau als Versicherungsvertreter vor, der „vor einigen Tagen von mir beauftragt sei, bei mir eine Feuerversicherung aufzunehmen." Meine Frau erwiderte dem Herrn, daß sie von der Sache nichts wisse und daß er wiederkommen möge, wenn ich [illegible] anwesend sei. Darauf entgegnete der angebliche Versicherungsvertreter, „daß er inzwischen ja meine Wohnung schon vorbesichtigen und den Bestand an Möbeln usw. schon aufnehmen könne", welches Verlangen meine Frau selbstverständlich glatt ablehnte. Meine Frau ersuchte den Mann um Namensnennung bezw. um Abgabe eines Prospektes seiner Versicherungsanstalt, welchem Verlangen aber nicht entsprochen wurde. Der Mann empfahl sich jetzt schleunigst mit dem Hinweis, daß er „Nachmittag um 3 Uhr wiederkommen werde." Wer aber nicht wiederkam, war der Herr Versicherungsvertreter! Da ich außerdem keinen Auftrag bezüglich Abschluß einer Feuerversicherung erteilt hatte, so kann ich nur anehmen, daß der Mann den ganzen Schwindel nur inszeniert hat, um in meine Wohnung zu kommen und eine Einbruchsgelegenheit auszubaldowern. Es sei daher vor dem Manne gewarnt."

(*) **Polizeibericht.** Aus einer Wohnung an der Dibergstraße wurde ein Portemonnaie mit 5 Mark Inhalt und eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand und Monogramm „A. R." entwendet; am 14. Mai wurde aus dem Hausflur eines Hauses an der Klosterstraße ein Herrenfahrrad gestohlen, das am 19. Mai in einem Keller des gleichen Hauses in beschädigtem Zustande wieder aufgefunden wurde; weiter wurde ein Herrenfahrrad Marke „Herkules", das in einem Hause an der Friedrichstraße stand, entwendet. Zur Anzeige gelangte ein hiesiger Kaufmann wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 175), begangen an einem Angestellten. — Am 19. Mai in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr abends wurde einer Frau von auswärts von einem jungen Burschen, den sie nach dem Wege zum Hauptbahnhof frug, auf der hiesigen Hunscheidtstraße eine Handtasche, in der sich 26 Mark, sowie ein Bund Schlüssel und 2 Taschentücher befanden, entrissen, worauf der Täter flüchtete. Er ist 25 bis 26 Jahre alt, etwa 1,60—1,70 Meter groß, trägt schwarzes, gescheiteltes Haar, hat schmales längliches Gesicht, im Oberkiefer einen Goldzahn und ist bekleidet mit kurzem Sommerpaletot mit vier aufgenähten Taschen. Meldungen an die Kriminalpolizei, Fahrendellerstraße 17, Zimmer 1. Vorläufig festgenommen wurden zwei jüngere Mannsperson wegen Sittlichkeitsvergehens und ein 15jähriges Mädchen wegen Umhertreibens. — Der am 13. Mai 1925 als vermißt gemeldete landwirtschaftliche Arbeiter Kaspar Diermann ist inzwischen ermittelt.

** **Kleine Tageschronik.** Der Himmelfahrtstag brachte, nachdem die tropische Glut der Vortage und die Staubplage auf der Landstraße durch einen milden Regen in der Nacht gemildert worden war, bei bedecktem Himmel rechtes Wanderwetter. Der Andrang zu den Frühzügen war daher beträchtlich; am Hauptbahnhof waren sieben Fahrkartenschalter in Tätigkeit. Eines guten Zuspruchs erfreuten sich auch die überall veranstalteten Früh- und Nachmittagskonzerte. — Auf das gesegnete Alter von 80 Jahren kann am Samstag die Witwe Rosalie Simon geborene Buschhoff, Hellwegstraße 20, zurückblicken. — Der frühere Knappschaftsälteste Invalide Wilhelm Romberg, Prattwinkel, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit ihm ist eine echte Westfalennatur heimgegangen. — In einem Hause an der Bergstraße wurde eine Frau durch eine Gaserplosion verletzt, die beim Anzünden des Badeofens entstand. — Als im Ortsteil „Prinz von Preußen" ein Junge sich über das Brückengeländer legte, um hinunterzuschauen, faßte ihn ein vorübergehender Bursche an den Beinen. Der Knabe bekam das Uebergewicht und stürzte auf den Bahnkörper. Er erlitt schwere Verletzungen. — Wegen Herstellung einer neuen Straßendecke werden die Brückstraße von Augustastraße bis Wirtschaft Kortländer und gleichfalls die Herner Straße bis Eisenbahnüberführung vom 22. Mai auf die Dauer von acht Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt. Umfahrt: Thomas-, Augusta-, bezw. Vödestraße. — Am Dienstag abend beging ein junger Mann von etwa 25 Jahren in dem einsamen Feldwege, der die Vierhausstraße mit dem Reichshof verbindet, einen Selbstmordversuch, indem er sich beide Pulsadern öffnete. Ein Herr und eine Dame, die in der Nähe waren, wurden gerade in dem Augenblick auf den Lebensmüden aufmerksam, als er, vom Blutverlust geschwächt, die Böschung hinabrollte. Sie eilten zur Stelle, banden mit Taschentüchern die Wunden zu, wobei sich der noch im Blute Liegende heftig wehrte. Der Herr eilte rasch zur in der Nähe befindlichen Polizeiwache, worauf der Lebensmüde ins Krankenhaus gebracht wurde. — Kronprinzenstraße Nr. 19 fing am Samstag ein mit Stroh beladener Wagen Feuer. Der Wagen wurde beschädigt.

Aus dem Vereinsleben.

)-(**Evangelischer Jungmädchenverein Ehrenfeld.** Das für Sonntag geplante Frühlingsfest findet, da der Vereinshaussaal gesperrt ist, im Saale der Panzergrotte (Döhmann), Hattingerstraße, gegenüber dem Bergmannsheil, statt.

)-(**Silvona Bochum.** Der Verein beschloß, den Theaterabend „Noch ist die blühende goldene Zeit" wegen Schließung des Vereinshauses fallen zu lassen. Am 4. Juli soll im großen Saale der Bürgergesellschaft das Stiftungsfest gefeiert werden. Die Karten zum 10. Mai können bis 20. Mai da zurückgegeben werden, wo sie gekauft sind.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

÷ **Herne,** 20. Mai. Auf der Zeche „Mont Cenis II" in Sodingen wurde der Schießmeister Heinrich Höweke aus Herne im blinden Schacht von dem aufgehenden Korb erfaßt und zwischen Anschlagsohle und Schiebetür gedrückt. Er war sofort tot.

w. **Dortmund,** 19. Mai. Anläßlich der heftigen Angriffe wegen der Verteilung der für die Hinterbliebenen der Opfer von „Minister Stein" eingegangenen Spenden, die durch einen Ausschuß verwaltet werden, gibt der städtische Pressedienst eine Aufstellung über die Fürsorge und über die Höhe der einzelnen Renten heraus, die vom Knappschaftsverein und der Knappschaftsberufsgenossenschaft an die Hinterbliebenen gezahlt werden. Der Wunsch der Hinterbliebenen auf sofortige und restlose Verteilung der gesamten Spende könne nicht erfüllt werden. Nach den bisher vorliegenden Beschlüssen des Kapitalausschusses sollen die Hinterbliebenenbezüge aus den beiden genannten Versicherungen durch laufende monatliche Zusatzrenten, die je nach der Höhe der Hinterbliebenenfürsorge und den Familienverhältnissen verschieden bemessen werden, aus den Spenden ergänzt werden. Außerdem werden für besondere Fälle außerordentliche Beihilfen gewährt. Der Kapitalwert dieser Leistungen betrage rund 600 000 Mark. Von diesem Kapital würden für die Leistungen Kapital und Zinsen benötigt. Außerdem sei aus dem Ertrag des Hilfswerks ein Betrag von 500 000 Mark abgezweigt zur Unterstützung für die Opfer anderer, früherer und künftiger Bergwerksunfälle im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Es stehe fest, daß sämtliche Mittel restlos den bedrängten Bergarbeiterfamilien zugute kommen. — Durch das unqualifizierbare Verhalten der Kommunisten in der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zu Anfang der Sitzung eine öffentliche Trauerkundgebung bereitelt, die die Stadt aus Anlaß des schweren Unglücks auf der Zeche „Dorstfeld" veranstalten wollte. Gleich nach der Eröffnung der Stadtverordnetenversammlung kurz nach 6 Uhr erhob sich der Stadtverordnetenvorsteher Henßler zu einer Trauerkundgebung der Stadtverordneten. Er hatte kaum gesagt: Meine Damen und Herren! da ging der Spektakel von Seiten der Kommunisten schon los. Der Vorsitzende rief zu den Kommunisten: „Ich frage Sie, ob Sie die Kundgebung ohne Störung stattfinden lassen wollen?" Die Komunisten antworten ihm und den anderen mit den Worten: „Ihr Heuchler!" und wenden sich mit heftigen Gestikulationen gegen die anderen Stadtverordneten, insbesondere gegen den Zentrumsabgeordneten Koch. Da sich der Vorsitzende kein Gehör zu verschaffen vermochte und der Radau immer weiter ging, schloß er die Sitzung mit der Feststellung, daß die Kommunisten nicht gestatteten, eine ruhige Kundgebung für die Opfer auf Zeche „Dorstfeld" abzuhalten. Der Vorsitzende rief dann noch, daß die öffentliche Sitzung geschlossen sei und daß nach einer Viertelstunde die geheime Sitzung anfangen werde. Erneute Rufe der Kommunisten: „Pfui, Ihr Heuchler! Alles Phrasen!" Unter lebhaften Reden und Gegenreden der Kommunisten und der übrigen Parteien verläßt die Hälfte der Stadtverordneten den Saal, kommt aber wieder, als der Vorsitzende die geheime Sitzung eröffnete.

:-: **Dortmund,** 20. Mai. Im Verschiebebahnhof Dortmund entgleiste heute um 12 Uhr ein Rangiergüterzug. Zehn Güterwagen entgleisten und kippten um, die Güter unter sich begrabend. Der Materialschaden ist bedeutend.

s. **Dortmund,** 19. Mai. Anstelle des verstorbenen Stadtrats Tschackert ist Stadtrat Dr. Rüben zum 1. Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes rheinisch-westfälischer Gemeinden einstimmig in der letzten Mitgliederversammlung gewählt worden. — Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen in Dortmund ist in der ersten Hälfte des Monats Mai von 3405 auf 2952 gesunken.

s. **Hörde,** 19. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Westhofen und Schwerte wurde in einem Personenzuge die Notbremse gezogen. Als der Zug hielt, sprang ein Mann aus einem Abteil und lief davon. Ein im Zuge anwesender Hörder Polizeibeamter nahm die Verfolgung auf und stellte den Mann kurz vor Schwerte. Der Flüchtige hatte einen Fahrgast überfallen und mit einem Stock schwer am Kopf verletzt. Der Flüchtling gab an, aus der Fremdenlegion zurückgekehrt zu sein.

nb. **Hagen,** 20. Mai. Bei den schweren Gewittern am Sonntag fuhr ein Blitz in die Zuschauermenge auf dem Sportplatz am Höhing, ging durch die Stahlstange eines Regenschirms, dessen Träger zu Boden geworfen wurde, und sprang auf einen danebenstehenden jungen Mann über, der ebenfalls bewußtlos zu Boden fiel und dessen Schuh zerfetzt wurde. Die Verletzten erholten sich bald. Im Hönnetal löste das Gewitter einen Wolkenbruch aus, der großen Schaden anrichtete. In Hohenlimburg wurden die Straßen der Stadt unter Wasser gesetzt, ebenso in Menden, wo starker Hagelschlag herniederging. In Haspe mußten die Bewohner eines tiefgelegenen Hauses in das oberste Stockwerk flüchten, um sich vor dem eindringenden Wasser zu retten.

× **Attendorn,** 22. Mai. Die hiesige Tropfsteinhöhle nach langer Arbeit vollendet, wurde am Himmelfahrtstage für den Besuch eröffnet. Die Höhle ist durch den neuen Teil bedeutend vergrößert.

+ **Lübbecke,** 20. Mai. Der vierundzwanzigjährige Handlungsgehilfe K. H. warf sich kurz vor der Station Lübbecke vor den von Rhaden kommenden Personenzug. Der Kopf wurde dem Manne vom Rumpfe getrennt.

p. **Essen,** 21. Mai. Die Ausstellung „Das neuzeitliche Büro", über deren Bedeutung wir in der letzten Nummer berichteten, wurde heute mittag feierlich eröffnet. Sie gibt in ihrer Reichhaltigkeit einen Ueberblick darüber, inwieweit eine Vereinfachung und Rationalisierung des Verwaltungsbetriebes durch Anwendung technischer Hilfsmittel und Maschinen möglich ist und stellt sich in den Dienst des Wiederaufbaues mit der Mahnung: „Spare Zeit und Geld und vergrößere Dein Büro." Diese Mahnung zog sich wie ein roter Faden durch die Begrüßungsrede des Vorsitzenden der Ausstellungsleitung Kohnert. Oberbürgermeister Bracht nahm die Ausstellung in den Schutz der Stadt. Er habe immer den Eindruck gehabt, als ob in der öffentlichen, aber auch in der privaten Verwaltung gerade auf den Gebieten, die hier dargestellt werden, noch manches Versäumte nachzuholen sei, und da betone er: die schlechte Wirtschaftslage dürfe nicht den Anlaß bieten, sich gegenüber den Anregungen, die die Ausstellung gebe, grundsätzlich zu verschließen; denn die schlechte Wirtschaftslage werde um so eher überwunden, je mehr wir auf allen Gebieten unsere Produktions- und Arbeitsmethoden vervollkommneten und verfeinerten. Auf der vom Landesverband Rheinland-Westfalen des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler e. V. (Vorsitzender Hoffmann, Bochum) veranstalteten Ausstellung sind alle namhaften Firmen Deutschlands vertreten. Mit Freuden nimmt man wahr, wie die deutsche Industrie in Schreib-, Rechen-, Buchungs- und Adressiermaschinen das Ausland mit Erfolg überflügelt und so hochwertige Ausfuhrgüter schafft. Auch die bekannten Bochumer Firmen sind würdig vertreten. Reich ist auch die Ausstellung an Büroeinrichtungen, Büromöbeln, Büro- und Kontrolluhren und was sonst zum Betriebe großer Büros gehört. Aeußerst interessant ist das Schreibmaschinenmuseum mit über 100 Modellen von den ersten Versuchsmaschinen an bis zu ihrer heutigen Vollendung.

)(**Essen,** 20. Mai. In der Nähe der Bahnüberführung in der Grillostraße wurde der Händler Hermann H. von hier von fünf oder sechs Burschen hinterrücks überfallen, zu Boden geschlagen und beraubt. In der Tiegelstraße wurde dem Bergmann Eduard F. von drei unbekannten Männern Jackett und Mütze entwendet.

÷ **Karnap,** 20. Mai. Infolge Bruches eines Hebels verunglückte in der Bottroper Straße in Karnap der Stukkateur Johann S. durch Sturz von einem Gerüst. Der Mann mußte schwerverletzt in das Krankenhaus in Horst-Emscher überführt werden.

⊡ **Borbeck,** 20. Mai. Von einem in rasendem Tempo fahrenden Personenkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt wurde der Arbeiter Wilhelm Lankes in dem Augenblick, als er mit seinem Fahrrad um die Ecke bog. Der Führer des Kraftwagens wurde festgenommen.

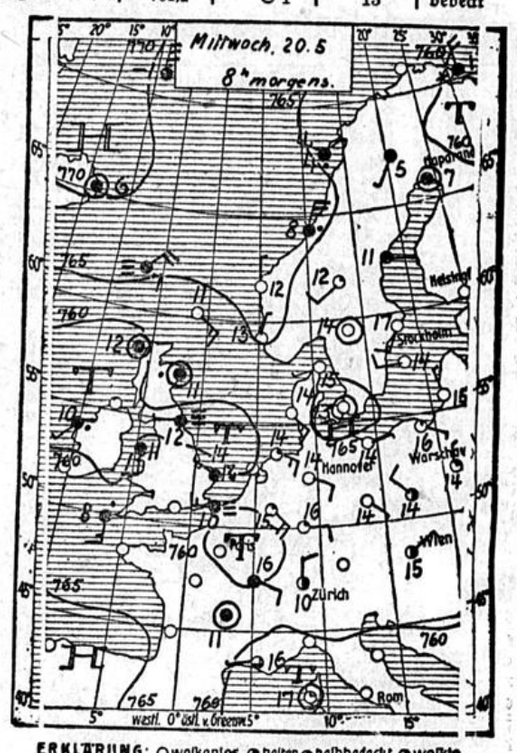
† **Mülheim-Ruhr,** 22. Mai. Leider hat die Massenvergiftung, die durch den Genuß von gehacktem Pferdefleisch verursacht worden ist, ein zweites Opfer erfordert. Der elfjährige Schüler Wilhelm Hilhemeyer ist zu Hause an den Folgen des genossenen vergifteten Fleisches gestorben. Zwei weitere Personen sind erkrankt.

: **Köln,** 18. Mai. Aus Anlaß der Feier des 70. Geburtstages Louis Hagens wurde u.a. bekanntgegeben, daß aus Industrie- und Handelskreisen des Kölner Handelskammerbezirks, sowie der gesamten deutschen Wirtschaft eine „Louis-Hagen-Stiftung" in Höhe von 375 000 Mark errichtet worden ist, deren Erträgnisse nach den Vorschlägen Louis Hagens Witwen und Waisen unschuldig verarmter Kaufleute am 15. Mai jeden Jahres zugute kommen sollen, ebenso bedürftigen Witwen und Waisen von Beamten der Industrie- und Handelskammer. — Die Universität Köln verlieh der ehrwürdigen Schwester Ignatia vom Orden des heiligen Franziskus, Leiterin der Studentenküche, in dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um das Wohl der Studentenschaft die Würde eines Ehrenbürgers der Universität.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 20. Mai.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	759,8	SO 1	16	heiter
Borkum	762,1	OSO 3	14	"
München	—	—	—	"
Berlin	763,5	still	17	zl. heiter
Kahle Asten	—	OSO 2	11	klar
Brocken	664,2	—	13	heiter
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	761,2	S 1	13	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌒ sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒ schwach, ⌒ mäßig, ⌒ frisch, ⌒ stark, ⌒ steif, ⌒ stürmisch, ⌒ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

MONNA VANNA
im gelben Gewande
DIE 5-Pf ZIGARETTE
ADLER-COMPAGNIE A.G. DRESDEN

Wer
den Pfennig nicht ehrt ...

Ein jeder kennt dieses jetzt wieder wahr gewordene Sprichwort. Wenn es sich nun aber gar um die Ersparnisse vieler Hundert Mark handelt, so wird der Einsichtige hiervon gern Gebrauch machen.

Wir verkaufen mehr als

1000 vorrätige prachtvolle Zimmereinrichtungen

vom einfachsten bis allerfeinsten Genre so billig, das ein zwangloser Besuch unserer Ausstellung nur auf das Dringendste empfohlen werden kann.

LS34

Gebrüder Schürmann, Essen,
am Rathaus, und Köln, Zeppelinhaus.
Das maßgebende Haus für Wohnungseinrichtungen.

Speziell veraltetes Rheuma,

auch Gicht, kann nur durch Mittel bekämpft werden, die stark harnsäurelösende Eigenschaften besitzen. Der echte Uroga-Extrakt lindert die Schmerzen und bringt die harnsauren Salze zur Ausscheidung. Uroga-Extrakt ist in Flaschen zu 60 Gramm nur in Apotheken zu haben. Sicher: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1; Alte Apotheke, Marktplatz und Rosenstraßen-Ecke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.



Wegen Ueberfüllung meines Lagers

Extra billiger Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Weidensessel ..... von 6.50 an
Weidenwulstsessel ... von 8.50 an
täglich von 8 bis 7 Uhr geöffnet.

Peddigsessel ..... von 11.00 an
Naturpeddigsessel (pr. hell) v. 15.00 an
Peddiggarnitur (naturpeddig, prima hell) .. von 40.00 an

Sportwagen mit Verdeck .. von 32.00 an
Peddigrohrwagen .... von 60.00 an
Opelwagen ist der Beste!



Kinderwagen- und Korbwaren-Spezial-Geschäft
Zahlungserleichterung.

W. Ruelius

Sämtliche Reparaturen schnell und sachgemäß und werden auf Wunsch abgeholt.

Hattinger Str. 50
Fernruf 2163
Zahlungserleichterung.

gesamten deutschen
n-Stiftung" in
orden ist, deren Er-
is Hagens Witwen
Kaufleute am 15.
sollen, ebenso be-
Beamten der In-
ie Universität Köln
er Ignatia vom
Leiterin der
Anerkennung ihrer
tenschaft die Würde
t.

Wetterwarte

	emperatur C	Wetter
	16	heiter
	14	—
	—	—
	17	zl. heiter
	11	klar
	13	heiter
	—	—
	13	bedeckt



bedeckt, ● wolkig
ebel, K Gewitter
chr, ○ leicht,
tark, ○ steif,
ile fliegen mit
sobaren) verbin-
eben den Orten
peratur an.

vande
RETTE
DRESDEN

ehrt . . .
der wahr
es sich
sse vieler
der Ein-
machen.

htvolle
ngen
n Genre
Besuch
as Drin-
kann.
LS34
, Essen,
pelinhaus.
nrichtungen.

heuma,
erden, die stark
r echte Uroga-
arnsauren Salze
en zu 60 Gramm
horn-Apotheke,
ofenstraßen-Ecke,
ngegeben.

50
ung.

KURT

Die Geburt eines strammen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Kurt Brummer und Frau
Margarete geb. Maibaum.

Himmelfahrt 1925.

Bochum. Alleestrasse 100.

Werner Friedrich

Heute morgen wurde uns ein strammer

Junge

geboren.

Dr. Fritz Jeffré u. Frau
Wilhelmine geb. Severing.

Himmelfahrt 1925.

z. Zt. Privatklinik Arndtstraße 16
Abt. Dr. Baier.

Statt Karten.

Wilhelm Erlhöfer
Luise Erlhöfer
geb. Humburg

Vermählte.

Harpen, den 22. Mai 1925.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt

Erich Schöneborn
und Frau Lisa
geb. Reese

Bochum, den 22. Mai 1925
Wittenerstraße 80

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag abend 8¼ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Neffen, den

Herrn Otto Kurz

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 48½ Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hulda Kurz
und Kinder.

Weitmar, Meiderich, Hamborn, Magdeburg und Elisabethhof, den 20. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Hattingerstraße 103, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Nachruf!

Am Dienstag, den 19. Mai 1925 entschlief nach längerem Leiden unser Kamerad

Herr Otto Kurz.

Er war ein treuer und zuverlässiger Kamerad, welcher sich gerne in den Dienst der Nächstenliebe stellte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Weitmar, den 20. Mai 1925.

Namens der freiwilligen Feuerwehr Weitmar:
Der Oberbrandmeister
Lübbert.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nachmittag gegen 12¼ Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, meine gute Schwester, die

Witwe August Löseke
Anna geb. Helling

nach einem frommen, arbeitsreichen Leben und nach geduldig ertragenem schweren Leiden, oftmals gestärkt mit den hl. Sakramenten, im Alter von 73½ Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Weitmar, Herne, Salzkotten, d. 20. 5. 25

Die Beerdigung findet Samstag den 23. Mai 1925, morgens 8¾ Uhr, vom Sterbehause, Blücherstr. 13, aus statt.

Das Seelenamt ist vorher um 8 Uhr, in der St. Josephskirche.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute morgen 1¾ Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau
Wilhelm Hülsmann
Friederike geb. Schneider

nach langem, schwerem, mit sehr großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von beinahe 61 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum 7, Markstraße, Herne, Bochum, Weitmar, Wanne, Röhlinghausen und Disteln, den 20. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 23. Mai 1925, nachmittags 4 Uhr, vom Hause ihrer einzig noch lebenden Schwester, Unser-Fritz-Straße 63 in Wanne, aus, nach dem alten Friedhof daselbst statt. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Sonntag abend 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Metzgermeister
Martin Riebold

in der Heilanstalt zu Aplerbeck im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Riebold
geb. Weindorf
nebst Kindern.

Eppendorf, den 20. Mai 1925.

Die Beerdigung findet Freitag, 22. Mai, mittags 12½ Uhr von der Kapelle der Heilanstalt zu Aplerbeck aus, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem herben Verluste unserer Tochter Margarete sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Heuer sowie den Herren Lehrern und den Schülerinnen für die trostreichen Worte auf diesem Wege unsern 12655

aufrichtigen Dank.

Fritz Piepenbrink u. Frau.

Zwangs-Versteigerung.

Heute Freitag, den 22. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
2 Schlafzimmer
II.
2 Flurgarderoben

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld in Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Mai 1925.

Selle,
Gerichtsvollzieher in Bochum,
Josefinenstr. 53.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 23. Mai 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

15 Burschenanzüge

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Mai 1925.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Blücherstraße 10.

Große Versteigerung
von Klavieren und Büromöbeln.

Im Auftrage der früheren Gesellschafter der in Liquidation befindlichen Firma **Rating & Nevries** werde ich am **Montag, 25. Mai 1925,** vormittags 10½ Uhr im Versteigerungslokal **Eikelkamp, Gelsenkirchen, Arminstraße,** die zur Liquidationsmasse gehörenden Gegenstände nämlich:

Etwa 20 Klaviere (gebrauchte und neue), **1 Blüthner Flügel, 1 Elektr. Sprechapparat, 1 Saitenspinnmaschine 1 Garderobe, 1 Rollschreibtisch, 1 Büchergestell, 1 Geldschrank etc. Mehrere Harmoniums, 1 Piano** (halbfertig), **1 Vorsetz-Phonola, 1 Schleifstein, 1 Läufer, 1 Theke mit Regal, 1 Schreibmaschine (Smith Premier)** AD2

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern lassen. Besichtigung eine Stunde vorher.

L. Friedmann,
als Liquidator.

Umständehalber **zu verkaufen**

kompl. Büroeinrichtung

bestehend: **1 gr. und 1 kl. Geldschrank, 3 Schreibtische mit Sessel, 2 Rollschränke, 2 Schreibmaschinen etc.**

Vorstehende Gegenstände werden auch einzeln verkauft. a8543

Ferner

1 N.S.U.-Personenwagen

billig abzugeben.

Verkauf Samstag vorm. 9—12 Uhr.
Maltheserstraße 43.

Konfektion A. B. C.

Suche Beteiligung m. Kapital.

Auch Neugründung. Angeb. nur von Fachleuten erw. Diskretion Ehrens. Angeb. unt. B. R. 3664 an die Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie., Bochum.

Am Abbruch

Bongardstraße 17 und auf dem Lager Wiemelhauserstraße
sind schöne
Türen, Fenster, Bretter, Latten, Flurplatten, Bauholz 12647
in allen Stärken usw. billig zu verkauf.

Heinr. Kelter, Ottostraße 77a. Telephon 2454.

Ungebrauchter

Flachwagen

20 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. (12662
B. Finke, Bäckerei,
Altenbochum,
Dorfstraße 52.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen in so reichem Maße bewiesene wohltuende Teilnahme sagen wir allen unseren **tiefgefühlten Dank.**

Ludwig Unger
und Kind.

Bochum, den 20. Mai 1925.

„Hollandia-Lebensmittel"
gut und billig!

Ia. **frische Margarine** m. S.		0.53
Ia. **frische Margarine** o. S.		0.55
Ia. **reines Schmalz**		0.84
Ia. **Speck** fett, ger., dick		0.95
Ia. **Speck** fett, ges., dick		0.88
Ia. **Apfelmus**	2 Pfd.-Dose	0.70
Ia. **Birnen** ½ Frucht	2 Pfd.-Dose	0.95
Ia. **Pflaumen** ½ Frucht	2 Pfd.-Dose	1.10
Ia. **Preißelbeeren**	per Pfund lose	0.55
Ia. **gem. Gemüse**	2 Pfd.-Dose	0.85
Ia. **jg. Wachsbohnen**	2 Pfd.-Dose	1.10
Ia. **jg. Erbsen** m. f.	2 Pfd.-Dose	0.90
Ia. **Holländer** vollfett		1.20
Ia. **Holländer** halbfett		0.80
Ia. **Edamer**		0.80
Ia. **Plockwurst**	Pfund 2.10, 1.80,	1.50
Ia. **Mettwurst**	Pfund 1.90,	1.20
Ia. **Bierwurst**		1.90
Ia. **frische Trinkeier**	9 Stück	1.00

Kaffee garantiert reinschmeckend, stets frisch geröstet, in allen Preislagen.

„Hollandia" G.m.b.H.

Verkaufsstellen: **Bochum,** Märkischestraße 2, Metzstr. 15. — **Weitmar,** Wiemelhauserstr. 48 **Wattenscheid,** Bismarckstr. 4, Bochumerstr. 132. **Günnigf.,** Kruppstr. 11. **Hordel,** Röhlinghstr. 43.



Professor Immal:

Meine hochverehrten Damen und Herren!

Ich habe die Ehre und die Aufgabe, Sie in die Geheimnisse der Schuhputziologie einzuführen. Es wird mir eine Freude sein, Sie an Hand meiner jahrzehntelangen Studien und Erfahrungen davon zu überzeugen, welches das beste Mittel ist, um Ihr Schuh- und Lederzeug glänzend und dauernd in einem guten Zustand zu erhalten. Durch eine Reihe Zeugen aus der Praxis werde ich Ihnen das bestätigen lassen. Den Namen des Mittels verrate ich Ihnen schon heute, es ist die hochwertige Terpentinware

Jmmalin

Taubstummen-Verein „Palme"
Bochum.
Freitag, 22. Mai, 4 Uhr:
Beerdigung
des Mitgliedes
Adam Reinhard
vom Sterbehause Bochum-Hamme, Reichsstr. 25, aus. Die Mitglieder des Vereins, besonders jene, mögen sich recht zahlreich beteiligen. (12644
Der Vorstand.

Wollen Sie sich
verloben,
so bestell. Sie Ihre
Anzeigen
in der Buchdruckerei
G. Brockmeyer,
Marienstraße 14, gegenüb. der Badeanstalt.

Fertige
Herren- und Knaben-Anzüge
liefert billigst
Teilzahlung gestattet
Kraft, Weitmar, Hattingerstr. 117¹

Zwei gebrauchte gut erhaltene
Personen-
Automobile
evt. als Lieferwagen geeignet, preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. O. 1404 an **Ala, Haasenstein & Vogler Essen.**

KAMMER
LICHTSPIELE
Die intime Stätte der Lichtspielkunst.

Auch für Bochum bildet das Erscheinen eines
HARRY PIEL-FILMS
ein Ereignis.



Harry Piel
in dem großen Abenteuerfilm:
Ueber den Wolken

6 sensationelle Akte aus dem Leben eines Vielgesuchten Freunde wagehalsiger, halserbrecherischer Sensationen werden in diesem Grossfilm unbedingt auf ihre Kosten kommen.

2.

Der spannende deutsche Großfilm:
ZAIDA
Die Tragödie eines hübschen Modells in 6 Akten
In den führenden Rollen Künstler von Ruf:
Gertrud Welker, Alf Blütecher Olga von Belajff, Heinr. Peer, Alexander Murski.
Dieser Film wendet sich seinem ganzen Inhalt nach
nur an reife Menschen!

3.

Im bunten Teil wohl das köstlichste Lustspiel all. Zeiten:
Ausgerechnet Tutankhamen
2 lustige Kapitel. Dieser Film wird selbst einen Hypochonder zum Lachen bringen.

---

10 Hunde (Rasse: Schäfer, Wolf, Fox-Terrier, Spitz, Pudel) als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Verkauf der Hunde. (LW126
Fundamt.

Zurückgekehrt!
Dr. Goller
Augenarzt,
Alleestraße 21a.

---

1 Sommeranzug, 1 Winteranzug, 1 Schlüpfer, 1 Ulster und 1 Manchest.-Sporthose, zusammen für 150 Mk. z. verk. Sämtl. Sachen sind gut erh. Weitmar, Neulingstraße 22.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag abd. 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr (Neumondweihe), Samst. abd. 9 Uhr.

Herrentaschenuhr Dienst. vorm. verlor. Bitte abz. auf d. Fundbüro im Rathaus. (12701

Nähmaschinen, gebr., mit Garantie v. 12 Mk an. Reparat. all. Syst. bill. W. Langohr, Kronenstr. 42, 2. Etage

Für das Pfingstfest

Preiswerte Damenbekleidung und Damenhüte

Backfisch-Kleider einfarbig, Zephyr, mit weißer Garnitur **3.50**

Backfisch-Kleider aus gutem Frotté, moderne Muster, mit weißem Schalkragen und Lackgürtel **9.80**

Damen-Kleider Moussel. im., schöne Farb., m. schwarzer Cravatte **3.95**

Damen-Kleider Moussel. imit., geblümt u. getupft m. farb. Blende **4.95**

Damen-Kleider aus einfarb. Leinen, m. blau-weiß. Streif. abgesetzt **5.95**

Morgenröcke aus gemust. Baumw.-Moussel. m. farb. Aufschläg. **6.75**

Damen-Kleider aus gutem Voll-Voile, moderne Muster, mit plissiertem Kragen und Bandschleife **8.95**

Damen-Kleider gestreifte Waschseide, entzückend aufgemacht **15.75**

Damen-Kleider moderne Streifen, reinwoll. Kammgarn, flott gearbeitet mit langem Aermel **19.75**

Damen-Mäntel imprägn. Gambia, reine Wolle, weiter Schnitt mit losem Gürtel **35.00**

Damen-Mäntel reinw. Burburry, regenfest, mod. Herrenform **39.00**

Damen-Mäntel aus gutem Mouliné, Herrenform, zweireihig geknöpft **39.00**

Damen-Hut aus Liseretstroh, moderne kleidsame Form mit Band garniert . . **3.90**

Damen-Hut aus Liseretstroh, größere Form mit Band und Schnalle garniert **4.90**

Frauen-Liseret-Hut aufgeschlagene Form mit Band und Blumen garniert **6.50**

Flotter Trotteur aus Liseretstroh und Seidenrand, apart garniert **7.50**

Damen-Hut aus Tagalstroh, fesche kl. Glocke, m. Crêpe Georgette u. Blumen garn. **8.50**

Eleganter Tagalhut aparte kleidsame Form, mit flotter Ripsbandschleife **9.50**

Damen-Hut aus Tagalstroh, große Form, mit schöner Blumengarnitur . . . **10.50**

Eleganter Frauenhut Tagalgeflecht mit Reiher und Bandgarnitur **12.50**

BARUCH

Auf **Kredit**

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! — Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

Sommerfest-Artikel
wie **Lampions, Tragstäbe, Fahnen, Luftballons etc.**
sind in großer Auswahl am Lager.
Spielwaren für Händler und Lumpensammler
sind billiger geworden.
Gottschalk & Co.,
Wilhelmstraße 3a und 5.
Telephon 3865. 12673

Diese Woche!

Fr. Rindfleisch eig. Schlachtung	0.75
Rouladen	0.85
Mastochsenfleisch gefr. 0.50, 5 Pfd.	2.30
Gehacktes	0.60
Schweinefleisch durchwachsen	0.90
Schweinefleisch, Schink, Schulter	1.00
Koteletts	1.20
Ia. Rollschinken, nur eig. Fabrikat	1.50
Ia. Aufschnitt 1.40,	1.20
ff. ger. Mettwurst reines Schweinefleisch	1.50
Ia. Zungenwurst und Schwartemagen	1.20
Ia. Jagdwurst	1.10
Ia. Kalbsleberwurst	1.20
Beste Leberwurst	0.90
Ia. Hausmacher Leberwurst	1.00
Ia. Thüringer Rotwurst	1.00
Ia. Braunschweiger Schmierwurst reines Schweinefleisch	1.30
Ia. Blockwurst, schnittfest	1.60
Poln. Mettwurst und Fleischwurst	0.80
Thür. Knoblauchwurst	0.80
Knoblauchwurst	0.70
Leber- u. Blutwurst 0.40, 3 Pfd.	1.00
Geräuch. hiesiger Speck	1.20
bei 5 Pfd.	1.15

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletkowsky
Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Immer noch!

Schweinefleisch durchw., fr.	0.90
Schinken und Rollbraten Pfd.	1.00
Koteletts „	1.20
Schweineköpfe frisch „	0.50
Schweineköpfe gesalzen „	0.40
Eisbein im ganzen „	0.70
Schweinefleisch gesalz. „	0.70
bei Abnahme von 5 „	0.65
Mastochsenfleisch, gefr. „	0.50
bei Abnahme von 5 „	0.46
Gehacktes „	0.60
Rindfleisch (eig. Schl.) „	0.75
Rouladen geschnitten, Pfd.	0.80

Kalbfleisch schneeweiß

Brust- und Nackenstücke	0.70
Keulen und Schultern	0.80
Kalbsköpfe Stück	0.50
Kalbslungen und Herze	0.40
Rollschinken ausl.	0.75
Rollschinken (eig. Schlacht.)	1.50
Plockwurst 1.60 u.	1.00
Mettwurst aus rein. Schweinefl.	1.40
Mettwurst	0.80
Leberwurst, Hausmacher	1.—
Leberwurst, beste	0.90
Schinkenwurst	0.70
Poln. Mettwurst, Spezialität	0.90
Jagdwurst	1.00
Blut- und Leberwurst 3 Pfd.	1.00

Speck fett u. durchwachsen, eig. Schlachtung, 1 Pfd. **1.20**
bei 5 Pfund **1.15**

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik
Hugo Lutz
Bochum, Buddenbergstraße 15.
LH44

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.
Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen u. s. w.** 95623
Sprechstunden täglich 3–6 Uhr.
Sonntags 9–12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunden

LF33



Es hat seine Gründe..

daß sich mein Kundenkreis von Tag zu Tag vergrößert.

I. Ich habe keine hohe Ladenmiete und Personalspesen zu bezahlen, und kann daher äußerst billig verkaufen.

II. Ich führe nicht nur Spezialräder, sondern auch allererste „Markenräder".

III. Ich gestatte jedem Kunden sich von der Preiswürdigkeit und guten Qualität ohne Kaufzwang zu überzeugen.

Frank's
Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage.

Teilzahlung gestattet.
Nach Leistung der 1. Anzahlung kann das Fahrrad sofort mitgenommen werden.

---

8 Reklametage
von Freitag, den 22. ds. Mts. bis einschl. Samstag, den 30. d. Mts.

Umsonst

erhalten Sie

ein dickes Stück feinste Toiletteseife

im Werte von 50 Pfg. beim Einkauf von drei Mark.

Wir bieten an:

Schwarze Schmierseife	Pfd. 26 Pfg.
Kernseife mit dem Hammer	Dppst. 13 Pfg.
Dackelseifenpulver	Paket 18 Pfg.

Toiletteseifen — Aufnehmer — Fensterleder — Matten — Bürsten- und Besenwaren billigst.

Ia helles Backöl	Liter Mk. 0.95
Tafelöl	„ „ 1.20
Erdnußöl	„ „ 1.30
Kokosfett	Pfd. „ 0.60

Seifenhaus Schätzlein
Bongardstraße 1

Bierverlag
Georg Dietrich
Friederikastraße 16, Telef. 4001
empfiehlt
das beliebte **Viktoria-, Cabinet-, Pilsener-, Tafelbier** und **Süßbiere**
in Flaschen und Fässern.
Lieferung erfolgt zu jeder Zeit prompt. a7784

Makulatur
vorrätig. Alleestraße 8

Unterricht

Erteile Privat- u. Nachhilfeunterricht in
Mathematik
für alle Klassen.
Nachfrag. unt. O B 12024 an die Gesch

Kapitalien

Zwecks Erbschaftsauseinandersetzung
Mk. 1000.-
als Darlehn oder Hypothek auf schuldenfreies Eigentum sofort gesucht. Angeb. unt. H. F 8520 an die Gesch. d. Z.

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche. Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.
Frau L. Arenz, 11969
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Gute Qualitäten!
Niedrige Preise! LM36

Kalbfleisch	90, 70 ₰
Hammelfleisch bestes	90 „
Hammelfleisch Keule	1.00 ℳ
Lammfleisch	80 ₰
Lammfleisch Keule	60 „
Schweinefleisch	1.00 ℳ
Schinken	1.10 „
Koteletts	1.25 „
Schweinekopf mit voller Backe	65 ₰
Ochsenfleisch gefr.	60 ₰
Rouladen	80 „
Leber frisch	1.00 ℳ
Kopf mit Zunge	15 ₰
Prima frisches Hammelfett	40 ₰
Lunge und Herz	50 „

Meyer, nur Grabenstr. 20.

Gebr. Küche,
Büfett, Topfschrank, Tisch u. Stühle zu verkaufen. (12702
Johanniterstr. 4, part., links.

Freibank!
Fleischverkauf am Sonnabend, den 23. dieses Monats, von morgens 7 Uhr ab.
Schlachthofdirektion.

Gerösteter
Kaffee

Es gelangen nur feinste, reinschmeckende Kaffees in täglich frischer Röstung zum Verkauf.

Santos hochfein	1	Pfd.	Mk. 3.00
Bourbon	1	„	„ 3.20
Monte bello	1	„	„ 3.60
Columbia	1	„	„ 4.00
Coban	1	„	„ 4.40
Arab. Mocca	1	„	„ 4.40
Honduras	1	„	„ 4.80

Kenner kaufen nur bei
Emil Trass Nachf.
Kaffeerösterei — Versand
BOCHUM, Am Wilhelmsplatz.
LT21



Herde
von
90.–
Mk. an, bei Barzahlung
10 Proz. Rabatt
Den elegantesten und schönsten Herd
kaufen Sie bei günstigen Zahlungsbedingungen in Bochum bei
Peter Schlipper
Bochum, Kortumstraße 2
Haus- u. Küchen-Geräte.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich
mein Geschäft
von Bochum, Maltheserstraße, nach
Meinolphus- u. Pieperstr.-Ecke
Nähe der Knappschaft
verlegt habe.
Ich unterhalte ein gut sortiertes Lager in
Damen- und Herren-Konfektion, Manchester-Anzügen in allen Farben und Größen, **Streif-, Sport- und Pilot-Hosen, Leib- u. Bettwäsche, Kleiderstoffe und sämtliche Manufakturwaren,**
alles auf Zahlungserleichterung
Es wird weiter mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft fachmännisch und reell zu bedienen. 12704

D. Freilich, Bochum,
Meinolphus- und Pieperstr.-Ecke.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung
von
Gustav Freytag.

„Nein, nein, ich will meiner Verpflichtung nachkommen, sobald ich kann. Aber nur jetzt ist es mir beim besten Willen nicht möglich," fuhr Emilie fort. „Ehe ich jedoch von hier weggehe, ... möchte ich noch ... und Sie werden es mir hoffentlich nicht abschlagen, Herr Doktor, möchte ich Ihnen noch ein kleines Andenken verehren ..."

Die Verlegenheit raubte dem armen Kinde die Sprache und es zog mit zitternder Hand aus der Schürzentasche ein kleines, sorgsam in Papier eingeschlagenes Päckchen, das sich beim Auseinanderwickeln als ein silbernes Besteck ergab, wie man sie bei uns den kleinen Täuflingen als Patengeschenk zu geben pflegt.

„Es ist ein Andenken meiner Pate," sagte Emilie sanft, „und ich bitte Sie inständigst, Herr Doktor, nehmen Sie es als Geschenk von mir an, so wenig es auch ist. Es ist das einzige, was mir von meiner Kindheit auf das Eigentum verblieben ist." Es lag in des Mädchens Stimme und Gebärde und in dem Geschenke selbst eine so rührende Einfalt und Unbefangenheit, daß dem jungen Manne unwillkürlich Tränen in die Augen traten. Er ergriff Emiliens beide Hände, blickte sie freundlich an und rief: „Und was würden Sie sagen, wenn ich Sie plötzlich weit reicher machen würde, als Sie sich wohl jemals haben träumen lassen?"

„Sie? Mich?" fragte Emilie und schaute betroffen auf.

„Wenn ich hier einen Schatz für Sie hätte?"

„Einen Schatz für mich?" wiederholte sie mit ungläubigem Lächeln.

„Aber es ist so! Sehen Sie nur selbst," rief er und zog sie rasch in sein Dachstübchen hinauf, wo er ihr den noch immer am Boden stehenden Koffer zeigte und ihr den ganzen Hergang erzählte.

Emilie hatte ihn anfangs gar nicht begreifen können; dann aber vermochte sie ihre Freude kaum zu ertragen und fiel unter Tränen auf die Knie, um dem lieben Gott und dem seligen Vetter dafür zu danken. Marcus suchte sie vergebens zu beruhigen; der Uebergang war allzu plötzlich gewesen und das arme Kind war wie von Sinnen, betrachtete fortwährend die Kiste und lachte und weinte abwechslungsweise. Plötzlich aber erhob sie sich gefaßter, schaute den jungen Arzt fest an, faltete die Hände und rief in einem Tone, in welchem ihr ganzes Gemüt übergegangen zu sein schien: „Gottlob! Nun werden Sie endlich auch so glücklich sein, als Sie es verdienen."

„Ich?" fragte Marcus betroffen.

„Ja, Sie!" entgegnete Emilie begeistert. „Glauben Sie denn, ich habe nicht bemerkt, wo Sie oft der Schuh drückte, wie Sie sich abhärmten und sorgten und doch kaum durchkommen sollten? Ach, ich habe alles im Stillen mit angesehen und meine Armut tat mir weniger wehe als die Ihrige, denn die meinige war wenigstens freiwillig. Aber Sie, Sie verdienten ein besseres Los! Darum, Herr Doktor, nehmen Sie alles, nehmen Sie die ganze Kiste, wie sie da ist; es soll alles Ihnen gehören, alles!" Mit diesen Worten, bei welchen ihr Tränen der Freude und des Dankes über die Wangen perlten, strengte sie sich gewaltig an, den kleinen Koffer aufzuheben, um ihn dem Arzte einzuhändigen.

Doktor Marcus war erst erstaunt, dann aber tief gerührt und wollte ihr unter freundlichem Danke Einhalt tun, aber Emilie rief noch lebhafter: „Nein, nein! Sie dürfen mir keine abschlägige Antwort geben. Verdanke ich diesen ganzen Reichtum nicht Ihnen? Ich will, daß jedermann es erfahre und vor allem jene habsüchtigen Brauersleute, welche Ihnen sogar das streitig machen wollten, was Ihnen von Rechts wegen zukam."

Der Doktor erklärte dies für unnötig, aber Emilie hörte nicht auf ihn. Sie sah so eben durch das Fenster, daß Meister Strumpf mit seiner Frau in das Hinterhäuschen gingen und wollte sie anrufen. Marcus aber hielt sie voll Schreck am Arme zurück. „Seien Sie nicht so unbesonnen, liebes Kind," sagte er ernst. „Wollen Sie denn wieder verlieren, was ein glücklicher Zufall Ihnen beschert hat?"

„Verlieren? Wieso denn?"

„Erraten Sie denn nicht, daß der Vetter Strumpf die Herausgabe des Koffers begehren könnte?"

„Wie denn, Sie sagten mir ja vorhin, er sei mein?"

„Allerdings, aber Sie haben keine Besitzurkunde darüber."

Emilie erschrak und betrachtete ihren Freund. Dann fragte sie entschlossen: „Das heißt also so viel als: die Kiste gehört nicht mir?"

„Nicht doch! Alles deutet darauf hin, daß Ihr Pate diese Kiste samt ihrem Inhalt für Sie bestimmte, aber das Gesetz fordert leider andere Beweise."

„Aber dem Gesetze sollen ja alle Menschen gehorchen, wie mich Lehrer und Pfarrer belehrt haben, rief Emilie.

„Sofern man nicht die Entscheidung des eigenen Gewissens dem Gesetz entgegenstellen und sie höher halten darf, als das Gesetz," wandte der Doktor ein.

Emilie schüttelte lebhaft den Kopf. „Nein, nein," rief sie, „das verstehe ich nicht und das halte ich auch nicht für Recht. Das Gewissen kann uns wohl hindern, daß wir von unseren Rechten Gebrauch machen, aber es lehrt nicht, unseren Pflichten Abbruch zu tun. Das Gewissen muß unsere Bedenklichkeiten erhöhen, nicht aber unsere Ausreden; wir dürfen um unseres Gewissens willen kein Verbot verletzen. — Ich hatte Sie falsch verstanden; dieser Schatz gehört nicht mir und mein vermeintes Glück war nur ein kurzer Traum!" Sie war bei diesen Worten sehr blaß geworden, aber weder ihre Stimme noch ihr Blick verriet das mindeste Zaudern. Ihr schlichtes, tugendhaftes Gemüt hatte keinen Augenblick in der Wahl geschwankt und der Schmerz über die Vereitelung so großer Hoffnungen hatte ihr Rechtsgefühl keinen Zoll breit vom Pfade zu verrücken vermocht. Nur war der Schlag nach so viel Aufregungen allzu heftig und Emilie schwankte zu einem Stuhl und sank nieder.

Was in diesem Augenblicke in dem jungen Mann vor sich ging, war schwer zu begreifen. Die zärtlichste Fürsorge für das liebliche Kind kämpfte in ihm mit der aufrichtigsten Bewunderung. All die Vernunftschlüsse und Scheingründe, welche er seit vorigen Abend aufgefunden und zusammengesucht hatte, fielen vor dieser ungeschminkten, schlichten, unbestechlichen Rechtschaffenheit in Nichts zusammen. Diese Ehrlichkeit der armen Waise wirkte gleichsam ansteckend und er hatte unter ihrem Einflusse rasch das edlere, bessere Teil seines Ich wiedergefunden. Er bat Emilien, bis zu seiner Rückkehr hier zu verweilen, und eilte auf das Stadtgericht, um von dem Fund die gebührende Anzeige zu machen und die natürlichen Erben des Verstorbenen herbeizurufen.

In weniger als einer Stunde waren der Stadtrichter mit Notar, Schreiber und Skabinen, nachdem sie den Fundort am Brunnen besichtigt, samt dem Strumpf'schen Ehepaar im Empfangszimmer des Doktors beisammen und der Richter empfing aus Marcus' Händen die unverletzte Kiste. Ein kleiner Schlüssel, den die Erben am Halse des Verstorbenen gefunden, öffnete sie augenblicklich und den erstaunten Blicken der Zuschauer zeigten sich verschiedene Stücke alten Silbergerätes mit vielem baren Gelde in grober Münze, Goldstücken, Kassenscheinen und Staatspapieren, offenbar mehrere tausend Gulden an Wert. Der Bierbrauer und seine Frau weinten vor Freude, Emilie war ruhig und gefaßt und Marcus nicht minder.

Der Notar und der Richter zählten und sortierten das Geld und nahmen ein Inventar über das ganze Kistchen auf. Der Barvorrat betrug mehr als zehntausend Gulden, die Staatspapiere über das Doppelte. Meister Strumpf lachte wie aberwitzig, schwankte wie ein Betrunkener zum Tische, als das Köfferchen leer war und stürzte es um, als wollte er sich überzeugen, daß das Alles sei. Und siehe da! aus dem Kistchen fiel ein Brettstückchen: ein doppelter Boden und an demselben war ein Papier angeheftet gewesen, das mit dem Holz zu Boden fiel. Er reichte es dem Notar mit den Worten: „Hier ist auch noch ein Stückchen zu dem Schatze!"

Der Notar entfaltete das zusammengelegte Papier, überlas es flüchtig und schien davon sehr betroffen. „Es ist ein Testament!" sagte er.

„Ein Testament?" riefen alle.

„Gewiß! und ein Testament in bester Form, durch welches Herr Ferdinand Hartmann die Jungfer Emilie Weber, seine Pate, zur Universalerbin seines ganzen Vermögens einsetzt!"

Ein vierfacher Schrei des Erstaunens, der Freude und des bittersten Aergers tönte durch das Zimmer. In der ersten Wut wollte Strumpf auf das Papier losstürzen und es dem Notar entreißen, aber der Schreiber stieß ihn zurück und man mußte am Ende Gewalt gebrauchen, um die beiden leer ausgehenden Erben los zu werden, die sich unter Drohungen und Verwünschungen entfernten.

Der Winkeladvokat Leuchtweiß, welchen sie konsultierten, belehrte sie, daß es gegen diesen Schicksalsschlag kein Hilfsmittel gebe und zog den eigenen Hals aus der Schlinge.

Meister Strumpf und sein Weib mußten am Ende froh sein, daß Emilie nicht klagend gegen sie einschritt, sondern vielmehr feurige Kohlen auf beider unwürdige Häupter sammelte und ihnen den schon weggeschnappten Raub überließ.

Emilie war vor Freude beinahe ohnmächtig geworden, als sie ihr Glück vernommen, das ihr die Gerichtspersonen herzlich gönnten.

Als diese fort waren und der Doktor und die Waise einander gegenüber standen, waren beide eine Weile ganz wortlos.

Ihr Blick hing an ihm mit ganzer, voller Seele und er bemerkte es nicht; denn er schaute verlegen zu Boden.

Da trat sie leise zu ihm, legte sanft ihre Hand auf seinen Arm und sagte: „Herr Doktor! Lieber Freund, wollen Sie mir noch abschlagen, daß ich meinen Reichtum mit Ihnen teile, der nur Wert für mich hat, wenn Sie ihn mitgenießen?"

Eine halbe Viertelstunde später waren Adolph Marcus und Emilie Weber Verlobte, vier Monate später ein glückliches Ehepaar.

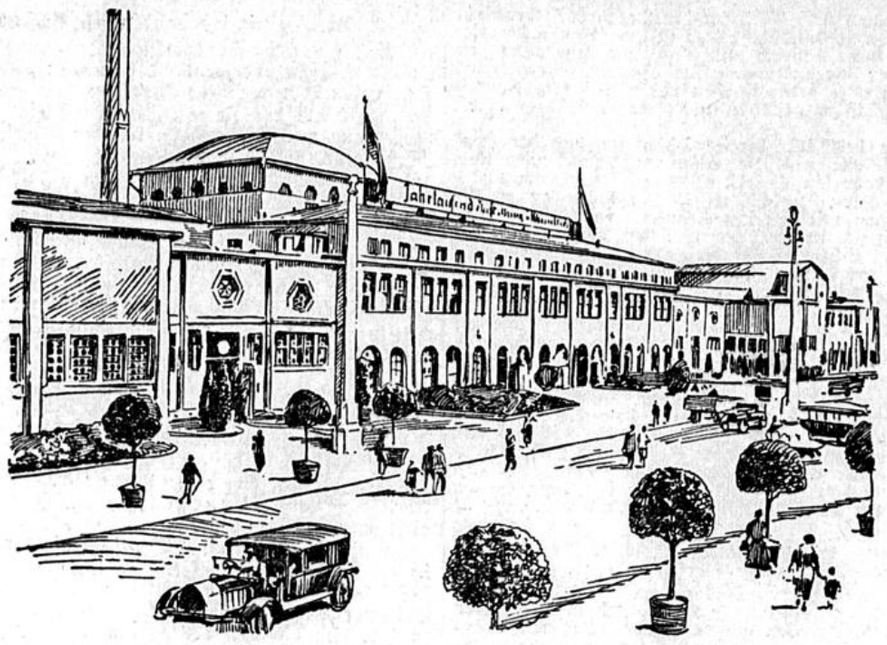
Emilie ward ihrem Gatten nicht nur eine Glücksgefährtin, sondern auch Rat und Stütze.

Ihr unverdorbenes Gemüt, ihre unbestechliche Rechtschaffenheit waren für ihn eine Art sichtbaren, lebendigen Gewissens wenn die Sophismen der weltlichen Klugheit ihm vom Pfad der unerbittlich strengen Tugend abführen wollten.

Ihr genügsamer, frommer Sinn wußte ihm die vielen Versuchungen und Gefahren aus dem Wege zu rücken, welche der Reichtum und das Wohlleben dem natürlichen Menschen legen und ihre fromme, echt christliche Weisheit weiß auch den Kindern, womit die Vorsehung ihre Ehe gesegnet, jene Bescheidenheit, Genügsamkeit und Unbestechlichkeit und jenes fromme, gewissenhafte Gottvertrauen einzupflanzen, welches Emilie und ihr Gatte stets als den unvergänglichen Schatz verehren, den ihnen die Heimsuchungen ihrer Jugend beschert haben.

(Ende.)

Die Jahrtausendausstellung der Rheinlande



Der Prachtbau der Ausstellung in Köln a. Rh.

Neues aus aller Welt.

Explosion in einer Feuerwerksfabrik. In einer in Hohenschönhausen bei Berlin gelegenen Fabrik von Feuerwerkskörpern entstand eine Explosion, die einen Brand und weitere Entzündungen von Feuerwerkskörpern verursachte. Drei Arbeiterinnen erlitten schwere Brandwunden.

Die Todesfahrt im Automobil. Aus Annaberg im Erzgebirge wird gemeldet: Beim Passieren des Bahnübergangs wurde das Auto des Kupferschmiedereibesitzers Neugebauer aus Annaberg vom Güterzuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Besitzer und der Chauffeur wurden getötet und drei weitere Insassen schwer verletzt.

Schweres Brandunglück. In einer Schmiedewerkstatt auf dem städtischen Anwesen der früheren Löwenbrauerei in Hof brach ein Großfeuer aus, das sich auf sämtliche Hauptgebäude des umfangreichen Anwesens ausdehnte und diese in kurzer Zeit einäscherte. Siebzehn Familien sind obdachlos. Der Schmied Schaller hat den Verbrennungstod gefunden. Zwei weitere Personen erlitten schwere Brandwunden. Die Wohnungseinrichtungen zahlreicher Familien sind mitverbrannt.

Zelluloidexplosion. Aus Raab in Ungarn wird gemeldet: Eine Explosion in dem Zelluloidlager der Sackleinenfabrik M. Grab & Söhne, in dem sich elf Waggons Zelluloid befanden, zerstörte die Sackleinenfabrik und die benachbarte Kunstlederfabrik gänzlich. In weitem Umkreise wurden die Fensterscheiben zerbrochen.

Untergrundbahnunglück in Neuyork. An der Grand Central Station der Untergrundbahn entstand während der verkehrsreichsten Morgenstunden am Dienstag infolge Kurzschlusses Panik. Etwa 75 Personen, meistens Frauen und Kinder, wurden in dem in Rauch und Flammen eingehüllten Zuge verletzt. In dem Zuge spielten sich Schreckensszenen ab. Viele Frauen und Mädchen warfen sich zu Boden oder versuchten die Ausgänge zu erreichen. Andere wurden durch die Fenster geschleudert oder niedergetreten. Durch das Erlöschen der elektrischen Lampen wurde die Angst noch verstärkt. Vielen Leuten wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Die Verletzten fanden zuerst in den benachbarten großen Hotels Aufnahme, wo Flure und Speisesäle in Spitäler verwandelt waren. Fünf Männer, welche, um sich zu retten, Frauen niederrissen, wurden von der Polizei niedergeschlagen. Von dem angrenzenden Vanderbilt-Hotel ließen Angestellte Leitern in den Schacht der Untergrundbahn hinab und halfen den Passagieren durch den Notausgang die Straße zu erreichen.

Heitere Ecke.

Knorke. In der Sternapotheke kommt ein Mann, der auf den ersten Blick den Eindruck macht, als hätten ihn böswillige Nebenmenschen durch einen Zaun gezogen. Das ist aber nicht der Fall. Wer ihn kennt, weiß, daß er heute sogar besonders sorgfältig angezogen ist. — Der Mann heißt Knorke und ist Aktuar. — „Was steht zu Diensten, mein Herr?" — „Können Sie mir sagen, in welcher Zeit Rizinus wirkt?" — „In etwa 2 bis 4 Stunden." — Knorke hebt abwehrend die Hand. „Das ist zu früh! Und Rhabarber?" — „In 8 bis 10 Stunden. Wenn Sie es abends nehmen — —" — „Nein, nein, das geht nicht, das ist zu lange. Gibt es kein Mittel, das nach 7 Stunden wirkt?" — „Nehmen Sie Sennesblätter! Ein Eßlöffel mit einer Tasse Wasser und kalt getrunken. Das wird dann ungefähr stimmen. Aber im übrigen kommt es doch gar nicht darauf an, wann das Mittel wirkt, die Hauptsache ist doch, daß es überhaupt — —" „Nein, nein, davon verstehen Sie nichts. Uebrigens möchte ich acht Portionen. Ich muß nämlich jeden Morgen um sechs zum Dienst aufstehen, und mein Wecker ist kaput."



Die erste Bedingung zum frohen Lebensgenuß

ist die Gesundheit, aber mit nichts wird so fahrlässig und gedankenlos umgegangen, wie mit dieser. Wer nicht gesund ist, der magert ab und Abmagerung ist immer das erste Zeichen, daß im Organismus bedrohliche Vorgänge vonstatten gehen. Die Mutter weiß nicht, welches Unrecht sie tut, wenn sie dieser Erscheinung bei ihrem Kinde nicht die nötige Beachtung schenkt. Ganz ermattet wacht das Kleine auf, anstatt frisch und gekräftigt zu sein, ist unmutig und verdrießlich. Wie ganz anders erwacht das gesunde Kind, wie freudig lacht es uns entgegen und wie behaglich streckt es die kleinen Glieder. Frisch gewaschen und angezogen ist es heiter und lebendig bis zum Abend. Die Begleitsymptome beim Erwachsenen sind in der Regel: Mattigkeit, Schlaflosigkeit, leichte Reizbarkeit und dazu dieser unangenehme Juckreiz. Man kuriert auf alle möglichen Krankheiten und es vergeht oft lange Zeit, bis man die Wurmplage als das zu bekämpfende Leiden erkannt hat. Haben Sie aber schon einmal bedacht, daß die Parasiten Ihrem Körper die besten Kräfte entziehen und das Leben geradezu zu einer Qual machen! Gehen Sie noch heute in die nächste Apotheke und kaufen eine Schachtel Vialonga-Wurmperlen (Mk. 2,—), die seit 15 Jahren erprobt und ärztlich verordnet sind. Genaue Gebrauchsanweisung ist jeder Packung beigelegt.

Wir glauben Ihnen

daß Sie bei den heutigen Verhältnissen nicht in der Lage sind irgend ein Kleidungsstück gegen Barzahlung zu kaufen. Wir haben uns daher der heutigen Zeit angepaßt und verkaufen elegante Herren- und Burschen-Kleidung **gegen mehrmonatliches Ziel ohne jeden Aufschlag.** Wie es in Bochum und Umgegend seit Jahren bekannt ist, führen wir Qualitätsware in sorgfältigster Verarbeitung zu billigsten Preisen. Es lohnt sich vor Ihrem Einkauf uns zu besuchen. — — — — —

Fortuna, Bochum, Hellweg 1.

SB 21

Die Trauerfeier in Dorstfeld.

† **Dortmund**, 20. Mai.“

Heute vormittag erfolgte die Beisetzung der 48 Dorstfelder Opfer. Bereits von 8 Uhr morgens an sammelten sich an den Standorten die Arbeiter- und Sportvereine aus Dortmund-Dorstfeld und Umgebung. Zehntausende von Menschen waren von früh an in Bewegung. Die Unglücksschächte liegen heute still. Auf den Fördertürmen wehen die halbmast gehißten schwarzen Fahnen im Winde. Schwarze Flaggen wehen auch an den meisten Privathäusern. Punkt 10 Uhr ist der Aufmarsch der Tausende und Abertausende von Trauernden beendet. Die zahlreichen Gespanne mit den Särgen der Toten treffen auf dem Platz ein. Zu Hunderten wehen umflorte Fahnen in der heißen Vormittagssonne. Mit einem Trauergesang leitete der Arbeitergesangverein Dortmund die Trauerfeierlichkeiten ein.

Als erster Redner ergriff Reichsarbeitsminister Dr. Brauns das Wort und führte aus: Namens der Reichsregierung spreche ich allen denen, die von dem Unglück betroffen worden sind, das herzlichste Beileid aus, in erster Linie den Verwandten, Witwen und Waisen der verunglückten Bergleute. Das Jahr 1925 ist ein Unglücksjahr für den deutschen Bergbau. Noch vor wenigen Jahren konnte nicht genug Kohle gefördert werden, um den Reparationsverpflichtungen und den Notwendigkeiten des deutschen Wiederaufbaues zu genügen. Heute verderben die Kohlen auf den Halden. Viele Tausende Feierschichten bringen die Bergarbeiter in Not und Sorge. Zu diesen materiellen Leiden kommen die seelischen Qualen aus den fortgesetzt sich wiederholenden menschenmordenden Katastrophen. Trotzdem darf das uns nicht entmutigen, im Gegenteil, der Opfertod unserer Kameraden soll uns anspornen, alles zu tun, um wirksame Maßnahmen im Kampf gegen die Gefahren des Bergbaues zu treffen. Alles, auch das Letzte muß daran gesetzt werden, daß die Bergleute bei ihrer schweren Arbeit im Dienste des Gemeinwohls wenigstens soweit an Leben und Gesundheit geschützt werden, als es menschenmöglich ist. Dieses Versprechen geben wir den toten Kameraden zum Abschied.

Namens der preußischen Staatsregierung sprach Handelsminister Dr. Schreiber: Offen stehen die Gräber braver Bergleute, die ein unheilvolles Geschick mitten aus arbeitsreichem Schaffen abberufen hat. Namens der preußischen Staatsregierung und zugleich im Namen der preußischen Behörden der Provinz Westfalen spreche ich allen von dem Grubenunglück Betroffenen die herzlichste und wärmste Anteilnahme aus. Das große Unglück hat aufs neue gezeigt, welchen Gefahren der Bergmann in seinem Kampf mit den Naturgewalten ausgesetzt ist. Das verpflichtet uns vor allem, mit vermehrter Tatkraft dahin zu wirken, diese Gefahren nach Möglichkeit zu bannen um der Lebenden willen und zum Gedächtnis dieser Toten, die zu früh von uns gegangen sind.

Weiter sprachen Generaldirektor Tengelmann und die Abordnungen der Betriebsräte der Schächte 2, 3 und 5, sowie verschiedene Redner der Arbeiterverbände. Für den Bergarbeiterverband sprach Martmöller (Bochum). Er sagte u. a.: Das Grubenunglück auf „Dorstfeld“ stellt neue Fragen zur Diskussion. Es wird nicht leicht sein, die Ursache der Explosion zu ermitteln. Wie dem aber auch sei, im Interesse der Bekämpfung der Gefahren ist es notwendig, die Untersuchung so objektiv wie nur möglich zu führen. Das Andenken der Toten ehren wir am besten, wenn wir uns für die Sicherung des Lebens und der Gesundheit der Bergarbeiter einsetzen und alles tun, um nicht nur die Massenunglücke im Bergbau einzuschränken, sondern auch die Einzelunfälle auf ein Mindestmaß herabzudrücken.

Es kamen noch Vertreter der Bergarbeiterverbände und des Betriebsausschusses zu Wort. Generaldirektor Beyer (Kassel) sprach mit sichtlicher Bewegung im Namen der Verwaltung. Alle Redner waren einig darin, daß alles getan werden müsse, das Bergmannslos erträglich zu gestalten und die Angehörigen zu sichern.

Gegen 10¾ Uhr bereits setzten sich von der Zentralsammelstelle aus die einzelnen Trauerzüge nach den Friedhöfen in Oespel, Eichlinghofen, Barop-Hombruch, Marten und Dorstfeld in Bewegung. Die Trauerwagen mit den von Kränzen eingehüllten Särgen reihen sich in die Züge ein, vor denen einige berittene Polizeibeamte für freien Verkehr sorgen. Von einem Gespann von zwei Pferden gezogen, folgen die Sargwagen mit zwei oder drei Särgen beladen. Ihnen folgen die Angehörigen der Verunglückten, die Vertreter der Behörden und in endlos andauerndem Zuge die Tausende von Bergleuten mit ihren Angehörigen. Die Züge sind unterbrochen von Musikkorps, Abteilungen der Feuerwehr, von Bergleuten in Berufstracht. Zum letzten Male grüßen die von Dunst umwölkten Zechenwerke die Trauerzüge, dann biegen diese in die letzte Ruhestätte für die Toten auf dem Friedhof ein, wo die Einsegnung durch die Geistlichkeit beider Konfessionen erfolgte. Den Musik- und Gesangvorträgen folgten auch hier wieder Ansprachen der verschiedenen Vertreter der Behörden und Arbeiterverbände.

✤

Die Ursache des Unglücks.

a. Ein Mitglied der Grubensicherheitskommission nimmt Stellung zu der Erklärung des Generaldirektors Tengelmann über die Ursache und den Umfang der Explosion auf der Zeche „Dorstfeld“. Der vermißte Steiger sei bis Mittwoch noch nicht gefunden worden. Solange dieser nicht geborgen sei, sei es der Kommission, die an zwei Tagen auf „Dorstfeld“ eingefahren sei, nicht möglich, ein abschließendes Urteil über die Ursache der Explosion zu geben. Das Revier 4, in dem 34 Tote waren, liege 1500 Meter von der Munitionskammer entfernt. Es müsse eine sehr starke Kohlenstaubexplosion mitgewirkt haben, die die Flamme der Munitionskammerexplosion in die weiter gelegenen Reviere übertragen habe. In den Revieren 6 und 7 seien je 5 Bergleute zu Tode gekommen; die übrigen hätten sich retten können. Die Kommission wird am Freitag wieder einfahren. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hielt zu Dortmund eine wichtige Vertreterkonferenz ab, in der das Mitglied der Grubensicherheitskommission Rütten (Essen) über das Grubensicherheitswesen im Ruhrbergbau und die Forderungen der Bergarbeitervertretungen zu demselben sprach. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß man von der Behörde erwartet, daß genau nach den Ursachen des Unglückes geforscht und, wenn ein Verschulden irgendwelcher Personen vorliegt, diese zur schärfsten Bestrafung herangezogen werden. Ferner verlangt die Konferenz eine schärfere Grubenkontrolle und zwar nicht nur in der Morgenschicht, sondern in allen Schichten und einen besseren Ausbau des Bergarbeiterschutzes. Auch müsse für eine bessere Entlöhnung der Bergarbeiter gesorgt werden, damit diese den Vorschriften entsprechend ihre Arbeit verrichten können.

✤

Das Beileid des Landkreises Bochum.

An den Oberbürgermeister Dortmunds richtete Landrat Stühmeyer folgendes Telegramm: „Noch sind die Herzen der Bürger Ihrer Stadt von dem großen Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein“ nicht zur Ruhe gekommen, kaum wölbt sich der Hügel über dem Massengrab, und schon werden Sie, Ihre Verwaltung und Bürgerschaft von einem neuen Unglück auf der Zeche „Dorstfeld“ heimgesucht. In der Hoffnung, es möge der unglückliche Stern des Jahres 1925 bald von unserm Vaterlande weichen, erlaube ich mir, im Namen der gesamten Bürger des Landkreises Bochum, als unmittelbarer Nachbarkreis, Ihnen und Ihrer Gemeinde die herzlichste Anteilnahme und tiefe Trauer zu übermitteln mit der Bitte, meine herzliche Teilnahme auch den betroffenen Hinterbliebenen auszusprechen.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 20. Mai. Der auf Mittwoch vor dem erweiterten Schöffengericht angesetzte Prozeß gegen Sanitätsrat Barbenheuer von hier wegen Abtreibung wurde vertagt, da ein Hauptgutachter nicht anwesend war.

§ **Halle**, 20. Mai. Der Oberpfarrer Knoblauch von der Marienkirche in Halle wurde nach zwölfstündiger Verhandlung von dem erweiterten Hallenser Schöffengericht wegen Vergehen gegen die §§ 174, 175, 176 und 177 zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Berlin**, 19. Mai. Bedeutendes Aufsehen erregten im Vorjahre die Enthüllungen über dunkle Vorgänge bei der Dienststelle des Roten Kreuzes am Schlesischen Bahnhof. Es erfolgte die Verhaftung des Roten-Kreuz-Kommissars Julius Jeschke. Im Verlauf der Ermittlungen wurden auch schwere sittliche Verfehlungen des Sanitätskolonnenführers Nüssen aufgedeckt. Jeschke hatte gemeinsam mit einem Freunde Dr. Anders Orgien in seiner Dienstwohnung begangen. Trotzdem ließ sich nicht nachweisen, daß er mit Pfleglingen des Roten Kreuzes strafbare Handlungen vorgenommen habe. Er hatte die Leitung der Kindertransporte die über Berlin gingen und begleitete verschiedentlich Züge von Mädchen als Führer. Bei einer derartigen Gelegenheit hatte ihm ein Beamter des Bahnhofs seine 15½-jährige Tochter zu einer Fahrt nach Helgoland anvertraut. Dieses Amt der väterlichen Obhut hat Jeschke in frevelhafter Weise mißbraucht. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis.

Aus und mit dem Publikum.

Der Pfingstwunsch der Parkbesucher.

Nach des Tages Müh und Hitze — möchte sich wohl mancher Bochumer zur Erholung in Stadt- oder Südpark oder zum alten Friedhof begeben. Aber auch hier bleibt der Wunsch der Vater des Gedankens, denn an die Ausführung wird man vielfach durch den viel zu frühen Parkschluß verhindert. Man braucht nur die enttäuschten Gesichter der durch die Tagesarbeit zermürbten Gestalten der sich dort allabendlich einfindenden Menschen betrachten, die gerade dann vor dem Eingang ankommen, wenn der Wärter mit weithin schallender Stimme Parkschluß gebietet, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß hier unbedingt Abhülfe geschaffen werden muß. Im heutigen fast ganz mechanisierten Leben braucht der Mensch unbedingt die Erholung und die findet er in unseren stillen Parks. Es ertönt heute vielfach der Ruf: „Gebt der Großstadt mehr Grünflächen“ aber — können die vorhandenen nicht noch mehr der Allgemeinheit zugute kommen. Ich hoffe von unserem Herrn Oberbürgermeister, daß er auch in dieser Beziehung Wandel schafft und die betr. veraltete Verordnung einer Revision unterzieht, sodaß dann der Pfingstwunsch vieler Parkbesucher in Erfüllung geht: „Gebt uns die Hinausschiebung der Parkschlußzeit um wenigstens eine Stunde!“

Einer für viele.

Willst Du weiße Wäsche
waschen mit Pece!

Pece

ist die erste selbsttätige

Bleichseife

über 60 % Fettgehalt

Frei von Soda, Wasserglas, oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Waschgutes.

Erfolg: Ohne Rasenbleiche blütenweiße Wäsche! Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Billige Zinkwaren

schwerste Qualität, hochglanzverzinnt

Wannen extra tief

35	40	45	50	55	60	65mm
1,45	2,25	2,70	3,30	3,95	4,50	5,25
70	75	80	85	90	95	100mm
6,20	7,20	8,30	9 60	11,40	13,95	17,40

Waschkessel

30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50mm
3,10	3,50	3,95	4,35	4,90	5,50	6,10	6,80	7,40	8,50	9,60

Eimer 30 mm 1,65 28 mm 1,45

Volksbadewannen u. Fußbadewannen sehr preiswert.

Gießkannen schwer lackiert 8 Liter 3,60 — 10 Liter 4,20 — 12 Liter 4,85

Plätteisen 1,80 1,60 1.40 1,15

Fliegentänger, immer frisch 5 Stück 20 Pfg.

Joseph Calderoni

Hellweg 11 — Bahnhofstraße 30

Möbel

ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Bettstellen — Ledersofas
Matratzen — Plüschsofas
Kleiderschränke — Korbmöbel
Küchenbüffets — Trumeauxspiegel
Anrichten — Ausziehtische
Eimerschränke — Tische, Stühle usw.

Bochumer Möbelheim

Wilhelmstr. 3a. **Bochum** LT3a Wilhelmstr. 3a.

Extra-Angebot

in LC28

Gardinen und Dekorationen.

Etamin	Meter	0.58
Etamin doppeltbreit	„	1.10
Scheibenstoff	„	0.48
Spannstoff	„	0.55
Tüllborde	„	0.55
Tüllborde mit Volant	„	0.95
Brises Bises	Stück	0.35
Etaminestores mit Einsatz	Stück	1.95
Madras 130 cm breit, lichtecht	per Meter 5.75, 4.50, 3.75,	2.90
Madras-Garnitur 3teilig, hell bes. schöne Dessins	6.75,	5.75
Madras-Garnitur 3teilig, dunkel Schalbreite 100×300	18.50,	15.00
Kunstseide 130 cm breit in vielen Farben	Meter 6,75,	5.50

Meine Auswahl in **Teppichen, Läufern, Divan- u. Tischdecken** ist unübertroffen und finden Sie diese Artikel bei mir in jeder Preislage.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstraße 14, Industriehaus.

Ein Waggon sehr preiswerte **Küchen-Einrichtungen** eingetroffen. Gebe dieselben billig auf **Teilzahlung** ab

Möbelhaus E. Strach, 4 **Brückstr.** 4

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen

Wegener & Hamer

Kortumstr. 8

Bindfaden, Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. a6197 Länge.

Hängematten Stück 5,— Mark.

Geilerwaren.

Th. Schulz Nf., Wellenbrink 15.

Dünger zu verkauf. (12677 Moltkem. 8, 1. Et.

Etwas

besonderes in Preis u. Qualität sei hiermit offeriert

Manchest.-Herren-Anzüge mit Futter **29.50**
Manchester Herren-Hosen lang u. Breeches, gute Qualität in verschiedenen Farben . **9.80** Mk.
Burschen und Kinder entsprechend billiger.
Herren-Loden-Joppen gute Ware, v. M. **5.95** an kleinere entsprechend billiger.
Große Auswahl in **Sommer- und Windjacken, Sport- u. Einsatzhemden** unerreicht billig!
Oberhemden . . . . . von Mk. **4.95** an
Die **neuesten Hüte u. Mützen** weit unter Preis.

wirklich neues

bieten wir in **Schuhwaren** an:
Herren-R'box, Sonntagsschuhe **7.95**
Damen-Halbschuhe in schwarz und farbig von Mk. **5.95** an.
Kinderschuhe v. Größe 18-35 sehr niedrig im Preis
Herren-Grubenschuhe, starke Ware, Mk. **6.95**
keiner LK22

bietet

Berufskleider wie: **Blau Engl. Leder, Drell, Arbeits-Hemden,** ferner **Herren-Anzüge, Hosen, Sommermäntel, Gummimäntel** in solcher Preiswürdigkeit bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen an, wie nur einzig und allein die

Volksbekleidung Klausner,

Bochum, Brückstr. 54.

Billige Lebensmittel

kaufen sparsame Hausfrauen nur bei

Speck-Beck

Nachfolger

Dorstenerstraße 6 bei Kortländer.

Unsere Preise: LB81

Plockwurst	reine, schnittf. Inlandw.	1.25
Plockwurst	sehr schön	1.40
Feinste thür. Rotwurst		0.85
Ia. Leberpreßkopf		0.90
Hess. Preßkopf	mit Knoblauch, sehr fein u. trocken	1.10
Schönes hies. Kleinfleisch	nur	0.30
Eisbein	Ia. Ware nur	0.60

Qualitäts-Käse

aus eigenem Import, extra billig!

Allg. Limburger	0.72 bei einer Stange Pfd.	0.70
Limburger	weich	0.60
Feinster Holländer		0.74
Feinster Edamer		0.75
Vollfetter Tilsiter		1.30
Vollfetter Gouda		1.50
Vollfetter Emmenthaler		1.70
Speck	fett	1.05—1.10
Speck	feiner durchwachsener	0.85
Speck	fett., hies., sol. d. Vorr. reicht	1.20
Speck	hervorr. schön. Karbonadensp.	1.18

sowie alle anderen Wurst- u. Fettwaren zu billigsten Preisen.

Sportwagen zu verkauf. (12627 Kl. Bierhausstr. 35'.

Gebr. Anzüge für mittl. Figur zu verkaufen. (12653 Gabelsbergerstr. 58 I.

Motorrad Viktoria, gut erh., 4 P.-S., zu verkaufen. Besichtigung Freitag 10—12 Uhr vormittags. Auer & Co., Roonstraße 23.

Trinkt KOMA Kaffee

Feinste Qualität!

Flecken's Blauzeug „Komet“ ist das Beste

„Komet“ ist garantiert indigoblau, aus nur besten Stoffen, hat saubere Verarbeitung, Kappnähte - Innentaschen, volle Größen.

Diese Vorzüge alle hat auch sogar die billigste Qualität von jedes Teil **2.95** Mk.

Jeder Versuch ein neuer Kunde

Flecken's

Hadeka-Geschäft.

Alleestraße 49.

Möbel-Transport

von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

TAPETEN

Räumungsverkauf!

Rolle von **20** Pfennig an.

Frau Carl Levy,

Ecke Parlerstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke. 93035

Eine Straßenbahnfahrt wird vergütet.

Schlachtfrisch eingetroffen

Ochsenfleisch	bestes, leicht gefr., Pfd. v.	0.50	Mk. an
	bei Abnahme v. 5 Pfd. von	0.48	Mk. an
Rouladen	Pfund	0.75	Mk.
Prima Kalbfleisch	Pfund	0.85	Mk.
Ger. Schweinefleisch	Pfd.	0.60	Mk.
Corned-Beef	Pfund	0.60	Mk.

Frisches Rind- und Schweinefleisch sowie sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlachtung zu den billigsten Tagespreisen.

Pet. Mürmann

Viktoriastr. 9 — Brückstr. 39.

LM22

Margarine . . . . . per Pfd. von **0.52 Mk.** an
reines Schmalz . . per Pfd. . . **0.84** „
Cacao lose . . . . . per Pfd. . . **0.58** „
Kunsthonig . . . . . per Pfd. . . **0.25** „
Blockschokolade . . . 5 Tafeln **0.95** „
Kernseife . . . . . 3 Doppelstücke **0.50** „
Heringe . . . . . 12 Stück **0.55** „
Weizenmehl . . . . per Pfd. von **0.20** „ an
Schweizer . . . . . per Pfd. **2.00** „
Limburger . . . . . per Pfd. **0.75** „
Edamer 20 % . . . . . per Pfd. **0.76** „
Holländer 20 % . . . . . per Pfd. **0.74** „
gelbe Erbsen per Pfd. **0.20 u. 0.24** „
weiße Bohnen . . . . . per Pfd. **0.25** „

Zum Pfingstfeste sämtliche Backartikel zu den billigsten Preisen vorrätig.

Adolf Kalsbach, Heinr. Hill,

in den bekannten Verkaufsstellen.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum–Duisburg

Freitag, 22. Mai, 7½ v. 5. geg. 10.15, A. 31:
Wilibald Pirckheimer.
Samstag, 23. Mai, 7.15 bis 10, Vormiete: Wattenscheid, Langendreer Werne:
Cavalleria rusticana.
Hierauf:
Der Bajazzo.

Textbücher
zu sämtlich Opern- u. Schauspiel-Vorstellungen stets vorrätig
Ad. Stumpf Nachf., Buchhandlung, Fernruf 208 Viktoriastraße 5.

Union-Palast
Operettenbühne

Täglich 8 Uhr:
Marey Bryon
und
Rolf Enger
in ihren
Glanzrollen
in der Operette
Fräulein Puck.
Musik von Walter Kollo.
Der größte Lachschlager der Gegenwart.
Ermäßigungskarten **Abschnitt 3 und 4** Gültigkeit.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Pianos
moderne klangschöne von **1050 Mk.** an. Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich meine
Gitarren und Violinen
gänzlich unter Preis aus.
Mummelthey's Centralbuchhandlung,
Bochum, Obere Marktstr. 31.

Musik-Sprech-Apparate Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus MARKS
Bochum Friedrichstr. 13

Wegen Aufgabe der Praxis
Instrumente
f. Augendiagnostiker oder Optiker zu verkauf. (LB44
Büscher, Bahnhofstraße 40.

Prima graue
Schrenztüten und Beutel
beste Klebung kg 0.45 Mk.
Mummelthey's Centralbuchhandlung
Bochum LC5
Obere Marktstr. 31.

Kauf-Gesuche

Kleiner, Wohnhaus in od. der Umgeb. von Bochum, wenn auch etw. reparaturbedürft., m. ein. freiwerd. Wohnung zu kauf. ges. Anzahl. 3- b. 5000 M. Gefl. Angeb. unter F. J. 12683 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lieferauto
oder Auto im Rohbau, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Näheres durch Fernsprecher 5086.

Kaufe
getragene Anzüge u. and. Gegenstände
Jäckel
Große Beckstraße 8.

Dienstag den 26. Mai, Schluß.
Große Büro-Ausstellung



„Das neuzeitliche Büro"
Essen 21.-26. Mai
Städt. Saalbau
geöffnet von 10–7 Uhr
Veranstalter: Reichsverband der Büromaschinenhändler E.V. Landesverband Rheinland u. Westfalen.

Welt-Lichtspiele
AM HAUPTBAHNHOF

Wir zeigen den neuen Albo-Groß-Film
Spiel und Ehre
Ein Gegenwartsbild aus dem amerikanischen Sportleben in 7 Akten.
Die kolossale Entwickelung des Sports wird uns in Zukunft mehr als bisher Filme zeigen, deren Handlung mit Sport durchsetzt ist. – „Spiel und Ehre" ist der erste große Film dieser Gattung, dessen hervorragende Qualität jeden Beschauer voll befriedigen wird.

Ferner:



FATTY
als vierfacher Bräutigam
Komödie in 5 Akten.
Fatty, der reiche Erbe eines Sonderlings, hat den Fehler, ein Stotterer zu sein. Trotzdem erfreut er sich in der Damenwelt einer glänzenden Beliebtheit, so daß er in kurzer Zeit im Besitz von vier Bräuten ist, die ihn in der erdenklichsten Weise beunruhigen und verfolgen. –

Dazu:
Die neueste Fox-Groteske
in 2 Akten.

Ab heute Freitag
zeigen wir die mit
riesengroßer Spannung erwartete
2. ABTEILUNG
des in allen Erdteilen mit großem Erfolge aufgenommenen amerikan. Sensationswerkes:
TARZAN

Dieser II. Abteilung:
„Tarzans Roman"



7 große prachtvolle Akte,
geht eine kurze Einleitung der bisher gezeigten 8 Akte erklärend voraus.
Hauptrolle:

Tarzan ist das größte Welt-Rätsel
und ist durch seine „Tarzan Romane" von Hunderttausenden mit stetig steigernder Spannung gelesen worden. „Tarzan" ist, da er in frühester Jugend im Urwald seine Eltern verlor, der von den Affen erzogene Mensch.

ELMO LINCOLN
als der gewaltige „Urmensch Tarzan" ist für diese Rolle wie geschaffen und zeigt bei einem von Akt zu Akt zunehmenden spannenden Spiel sein ganzes Können.
Niemand versäume diese Darbietung.

Außer einer neuen Snokky Groteske
Snokky als Hausfreund
zeigen wir noch ein
vorzügliches Beiprogramm.
Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr. Letzte Vorstellung abends ¼8 Uhr.

APOLLO

Tonhalle!
Der sensationelle Erfolg!!!
Der neue TARZAN-Film
nach dem Roman v. Edgar Rice-Burroughs
Tarzans



Rückkehr in den Urwald
In der Hauptrolle:
Elmo Lincoln
Der Siegeszug der Tarzangeschichten geht über die Welt! Wie die beliebten Romane von Hunderttausenden gelesen, nimmt dieser Tarzanfilm Alt und Jung in seinen Bann. Die Handlung ist von ständig steigernder Spannung und eingerahmt mit unerhört großartigen Urwaldszenen, die jedermann überwältigen und mitreißen.
Tarzan ist der von Affen erzogene Mensch (von dem beliebten amerikanischen Sensationsdarsteller Elmo Lincoln dargestellt) wirkt gewaltig und urmenschlich.

Aus dem Inhalt:
Der Schiffbruch / Zurück in den Urwald / Vom Affenmenschen zum Wilden / Ein rätselhafter Ueberfall / Der Kampf in der Wüste / Wilde Bestien / Die Elfenbeinräuber / Der weiße Häuptling der Waziri / Die Lotterie des Todes / Die Stadt des Goldes.
7 gewaltige Akte.

Ferner zeigen wir:
Der mit großer Spannung erwartete **2. Teil** des großen Ufa-Reise-Films
Der Flug um den Erdball.
Indien – Europa.
In der Hauptrolle: **Ellen Richter.**
Original-Aufnahmen aus Britisch-Indien, Malayenstaaten, Hinter-Indien, Singapore, Sunda-Inseln, China, San Franzisko, New York, Azoren.
Wir machen unsere geschätzten Besucher besonders darauf aufmerksam, daß dieser Teil durch eine kurze Inhaltsangabe auch für diejenigen vollständig verständlich ist, die den ersten Teil nicht gesehen haben.

Eine kleine Reklame und doch der beste Film
Mutter
ab Freitag in
Hammer Licht-Spiele
Jugendheim Gahlensche Str.

Zur gefl. Kenntnis
Nach Schluß unserer diesjährigen Spielzeit stellen wir für die Monate Juli, August evtl. auch September den Theatersaal und zwei kleine Säle den Vereinen zwecks Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen, Vorträgen etc. zur Verfügung. Meldungen an
Union-Palast.

Waldesruh - Weitmar
Borgböhmer
Morgen (Sonnabend) abends 8 Uhr
Lieder-Abend
des Doppel-Quartetts „Schlägel u. Eisen" Weitmar

Privat-Pension
nimmt noch a8860
Sommerfrischler
auf. Idyllische Lage. Eig. Landwirtschaft. Gute reichliche Verpflegung. 4.50 pro Tag.
Anton Besse,
— Wrexen b. Scherfede. —

Weinstube E. Peipe, Linden-R.
Haltestelle evgl. Kirche.
Jeden Samstag und Sonntag
The Three Darlings
a8019 **Dance Jazz-Band**

Eine gut erhalt., fast neue (12622
Schreibmaschine,
weil überzähl. (unt. 2 die Wahl) billig zu verkaufen. Näh. Kronenstr. 14, 1. E.

Doppel-Pony
sehr stark u. fromm, mit Geschirr u. guterhaltener
Flachwagen
umständehalber zu verkaufen. Angeb. unt. 12620 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dreijährige, gute
Stute
zu verkauf. (12672
E. Manglitz, Eppendorf, Munscheiderstraße.



Ein Waggon große und kleine
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Eickel, Kurfürstenstr. 58.

Eine gute Ziege, täglich 3–4 Liter Milch, umständ. zu verk. Weitm.-Mark Marktstraße 104 a.

Ein Schäferhund
(Hündin)
m. Stammbaum zu verkaufen. (12634
Bahnhofstraße 41, Kinderr. Fam. i.

2sitz Sportwagen z. kaufen. Baya, Alleestr. 98. 11861

Kinderwagen preisw. zu verkauf. Näh. Gartenstr. 6 l am alten Stadtpark

Schöner Kinderwagen bill. zu verk. Wittener Str. 73, 3. Et.

Ziehung am 26. Mai
49. Große Mecklenburgische
Pferde-Lotterie
2128 Gewinne im Gesamtwerte von
65000 M.
40 Pferde im W. v. **30000 M.**
3 Gespanne im W. v. zus. **15000 M.**
1 Hauptgewinn im W. v. **9000 M.**
II. Hauptgewinn im W. v. **4000 M.**
Lose zu 1 M. Porto und Liste 30 Pf.
10 Lose sortiert aus verschied. Tausenden einschl. Porto **10 Rmk.**
Kröger Staatl. Lott.-Einnehmer **Berlin W 8**
Friedrichstraße 176/178
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zentral-Kaffee-Haus
Freitag, den 22. Mai 1925:
2. Sonder-Konzert
Wiener Abend
Eugen Barter und Bela Zöldessy
am Flügel Violin-Solist
aus Budapest.

Kaffee Hackert
Diese Woche Spezialität: Frische Erdbeertort mit Schlagsahne



In einigen Tagen eröffnen wir unseren Neubau.

Alle Kräfte unseres Hauses sind am Werk, um die umfangreichen Vorbereitungen für diese großzügige

Neu-Eröffnung

zu treffen.
Unsere Leistungen werden einzig dastehen.

B. JOMMER & Co
WANNE
HINDENBURGSTR.- ECKE MOLTKESTR.

Basel—Berl

Der Fußb

Im Fußb
merhin gab es
ren Privatspie

M. B. V. Lin
Westfalia Boc
Westfalia Boc
Germania 06
S. T. V. Wer
V. f. B. Boch
So
Sp. Vg. Herte
Bonner F. V.
Preußen Kref
Kurhellen Kas
Stadtmannsch
Sp. Vg. Ober
V. f. B. Bott
Städtespiel S

Stuttgarter K
Pokalspiel
München 1860
Hamburger S
Arminia Han
Städtespiel Ho
Städtespiel M
Stadt Erfurt
Sp. Vg. Leipz
S. V. Halle
Fußballring
5 : 2.
Guts Muts D
Preußen Chem
S. V. Gotha
Tasmania Ne
pokalspiel)

Basel — Berl
Paris: Frankr
Budapest: Ung
F. C. Bern —
Cantonal Neu

M. B. V. (1 : 1). Der
melfahrtstage
Anlaß seines
dericher Spiel
nicht nur ohn
mer an, sonde
eingestellt. L
Meiderich h
rend bei den
spielten. — M
sich ein schöne
Front sah; s
stehen nichts e
ten die Meide
Führung gehen
gleich warten
durch Buddenk
die Seiten ge
Lindener mehr
bisher die best
spielen verdar
leuten besser
hardt bei einer
jedoch erzielte
wiederum du
Nach wechselvo
ten vor Schlu
spielte Linden
noch zu änder
Ganzen einwa

S.-V. Eh 2 : 2. Da die
gegen die Con
am Himmelfah
feld getätigte
der Hauptsache
verhältnismäßi
Mannschaft fe
dem erforderli
auch durch ver
geglichen werd
Sturm in Er
raum nur sehr
reihe tat wohl
und auch unge
von etwa einer
Verbindungsst
dem Wechsel h
anerkennenswe
wirkte nach de
sodaß das Aus
Ausdruck des
E. Schmidt (

Sport - Ve
Liga-Reserve 1
Form. Die
einen Sieg in
felder gleich e
elfer wurden
Pause legten d
Halblinks, M
Ehrentor für
Nach der Pau
und erzielten

Spiel und
1b 1 : 1. De
manchen Zusch
hatte man ein
der ersten Ha
hielt das Spie
Halbzeit sogar
die Gelben et
lieferte im ga
dem der linke
größten Anteil

Dresden
vertretung mu
eine empfindli
stand das Spi

Turnen und Sport.

Basel—Berlin 2:1. — Oßmella—Schorn Gewinner des „Goldenen Rades" von Bochum. — Keßmeier (Jckern) Sieger der Fernfahrt „Rund um die Hainleite". — Herse in Paris erfolgreich.

Der Fußball am Himmelfahrtstage.

Im Fußball ging es nicht allzu bewegt zu. Immerhin gab es eine Reihe von Gesellschafts- und größeren Privatspielen. Die Ergebnisse:

Im engeren Bezirk:

M. B. V. Linden — S. V. Meiderich 3:2.
Westfalia Bochum — S. V. Ehrenfeld 2:2 (Morgensp.).
Westfalia Bochum — Concordia Bochum 1:4.
Germania 06 — Phönix Bochum 2:1.
S. T. V. Werne — S. Vg. Kray 7:1.
V. f. B. Bochum — B. V. Höntrop 1:1.

Sonstige westdeutsche Ergebnisse:

Sp. Vg. Herten — „Wacker" München 0:1.
Bonner F. V. — V. f. R. Köln 2:0.
Preußen Krefeld gegen Schwarz-Weiß Essen 2:1.
Kurhellen Kassel — Hessen 09 2:4.
Stadtmannschaft Bentrath — B. V. 05 Düsseldorf 3:2.
Sp. Vg. Oberhausen — Union Recklinghausen 3:1.
V. f. B. Bottrop — Preußen Essen 1:1.
Städtespiel Solingen — Duisburg 1:6.

Aus dem Reich:

Stuttgarter Kickers — Bayern München (Verbands-Pokalspiel) 3:2.
München 1860 — Schwaben Augsburg 1:3.
Hamburger S. V. — Union Sportiva Livorno 0:2.
Arminia Hannover — Arminia Bielefeld 1:0.
Städtespiel Halle a. S. — Breslau (Mittwoch) 1:2.
Städtespiel Magdeburg — Breslau 1:0.
Stadt Erfurt — Westsachsen 1:1.
Sp. Vg. Leipzig — Boca juniors Buenos Aires 0:7.
S. V. Halle 98 — S. Fr. Leipzig 6:0.
Fußballring Dresden — Boldklub Nakßov Dänemark 5:2.
Guts Muts Dresden — S. Ges. 93 Dresden 2:1.
Preußen Chemnitz — Boldklub Nakßov Dänemark 3:1.
S. V. Gotha 01 — Wacker Halle 5:3.
Tasmania Neukölln — V. F. C. Wedding (Verbands-pokalspiel) 4:0.

Auslandsspiele.

Basel — Berlin 2:1.
Paris: Frankreich — England 2:3 (0:1).
Budapest: Ungarn — Belgien 1:3 (1:0).
F. C. Bern — Tottenham Hotspurs 0:5.
Cantonal Neufchatel — U. S. Suisse Paris 4:4.

*

M. V. V. Linden — Meidericher Spielverein 3:2 (1:1). Der Märkische Ballspielverein hatte am Himmelfahrtstage im Rahmen der Sportwerbetage aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens den Meidericher Spielverein zu Gast. Die Meidericher traten nicht nur ohne ihren bekannten Mittelstürmer Kraemer an, sondern hatten außerdem noch drei Ersatzleute eingestellt. Linden trat dagegen komplett an. Die Meidericher hatten ihre Hauptstütze im Sturm, während bei den Lindenern die Stürmer wenig flüssig spielten. — Meiderich hatte Anstoß, und es entwickelte sich ein schönes Spiel, das vorerst die Meidericher in Front sah; sie konnten jedoch durch vieles Abseitsstehen nichts erreichen. Erst in der 25. Minute konnten die Meidericher durch ihren guten Halbrechten in Führung gehen. Linden ließ nicht lange auf den Ausgleich warten und trat bereits drei Minuten später durch Buddenhorn das erste Tor. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanstoß gingen die Lindener mehr aus sich heraus. Der Linksaußen, der bisher die besten Torgelegenheiten durch zu langsames spielen verdarb, paßte sich nunmehr seinen Nebenleuten besser an. In der 20. Minute konnte Eisenhardt bei einem Vorstoß das Ergebnis auf 2:1 stellen, jedoch erzielten die Meidericher fünf Minuten später wiederum durch ihren Halbrechten den Ausgleich. Nach wechselvollem Spiel trat Eisenhardt fünf Minuten vor Schluß das Siegestor. Die letzten Minuten spielte Linden überlegen, ohne jedoch das Ergebnis noch zu ändern. Der Schiedsrichter leitete im großen Ganzen einwandfrei und wurde beiden Parteien gerecht.

S.-V. Ehrenfeld — B.-V. „Westfalia" Bochum 2:2. Da die Westfalen am Nachmittag noch ein Spiel gegen die Concorden zu bestreiten hatten, wurde dies am Himmelfahrtstage auf dem Platze des S.-V. Ehrenfeld getätigte Morgenspiel auf Seiten der Gäste in der Hauptsache von jungem Ersatz bestritten, der sich verhältnismäßig sehr gut schlug. In der Ehrenfelder Mannschaft fehlte es während des ganzen Spiels an dem erforderlichen Zusammenhang, ein Manko, das auch durch verschiedene gute Einzelleistungen nicht ausgeglichen werden konnte. Besonders trat dies im Sturm in Erscheinung, der sich obendrein im Strafraum nur sehr schwach durchsetzen konnte. Die Läuferreihe tat wohl ihre Pflicht, war aber ziemlich unsicher und auch ungenau in ihren Vorgaben. Im Verlauf von etwa einer Viertelstunde legte Ehrenfeld durch die Verbindungsstürmer zwei Tore vor. Erst kurz vor dem Wechsel holten die Westfalen ein Tor auf. Der anerkennenswerte Elan der jungen Westfalenelf bewirkte nach der Pause teilweise ein überlegenes Spiel, sodaß das Ausgleichstor nur als ein durchaus gerechter Ausdruck des Spielverlaufs anzusprechen war. E. Schmidt (Preußen 07) leitete aufmerksam.

Sport-Verein Weitmar I — Sp.-V. Ehrenfeld Liga-Reserve 1:7. Die „Blau-Weißen" waren in guter Form. Die Weitmarer kamen keinen Augenblick für einen Sieg in Frage. Beim Anpfiff legten die Ehrenfelder gleich ein mächtiges Tempo vor. Zwei Handelfer wurden von Ehrenfeld verwandelt. Bis zur Pause legten die Ehrenfelder noch vier Tore vor durch Halblinks, Mittelstürmer und Rechtsaußen. Das Ehrentor für Weitmar resultierte aus einem Elfer. Nach der Pause waren die Gäste wieder in Front und erzielten bis zum Schlußpfiff noch ein Tor.

Spiel und Sport Eppendorf — Gelsenkirchen 07 1b 1:1. Der Spielverlauf und das Ergebnis wird manchen Zuschauer enttäuscht haben. Von den Gelben hatte man ein besseres Spiel erwartet. Eppendorf, in der ersten Halbzeit mit nur neun Mann spielend, hielt das Spiel stets offen und spielte in der zweiten Halbzeit sogar überlegen. Kurz vor Schluß kamen die Gelben etwas auf. Die blauweiße Mannschaft lieferte im ganzen ein aufopferndes, gutes Spiel, an dem der linke Verteidiger und der Mittelläufer den größten Anteil hatten.

Handball

Dresden — Berlin 8:3. Die Berliner Städtevertretung mußte am Himmelfahrtstage in Dresden eine empfindliche Niederlage einstecken. Bei Halbzeit stand das Spiel bereits 4:0 für Dresden.

Die Radrennen auf der Bochumer Bahn.

Oßmella—Schorn siegen im Mannschaftsfahren. — Guter Sport und guter Besuch.

F. C. Die vorzüglich besetzten Radrennen sicherten der Bochumer Bundesbahn am Himmelfahrtstage einen Besuch, wie ihn die Bahn nur selten seit ihrem Bestehen zu verzeichnen hatte. Eine Tatsache, die wohl im wesentlichen auf das Erscheinen des deutschen Meisterfahrers P. Oßmella (Köln) zurückzuführen ist, dessen ausgezeichnetes Debut während der letzten Rennen auf der Bochumer Bahn noch in bester Erinnerung ist. Außerdem hatte man neben der besten westdeutschen Amateurklasse holländische und belgische Fahrer verpflichtet, so daß von vornherein die Vorbedingungen zu guten Sportleistungen gegeben waren. Wenn auch die holländischen Fahrer nicht die auf sie gesetzten Erwartungen rechtfertigten, so darf man doch im großen ganzen mit der sportlichen Ausbeute sehr zufrieden sein. Jedenfalls werden die etwa 3000 Zuschauer voll auf ihre Kosten gekommen sein. — Im Mittelpunkt des Programms stand das 50 Kilometer-Mannschaftsfahren nach Sechstageart, das „Goldene Rad von Bochum", von einem auserlesenen Feld von 14 Paaren bestritten, das in den Wertungsspurts scharfe Kämpfe ergab und durch einige Prämien angenehm belebt wurde. Das vorzügliche Paar Oßmella - Schorn war hier nicht zu schlagen. Oßmella, der übrigens am Tage vorher in einem Abendrennen in Mainz gestartet war und während der Nacht auf der Eisenbahn gelegen hatte, holte sich in blendendem Spurt seine sämtlichen Wertungen. Schorn, der in der 42. Runde einen Kettenschaden erlitt, kam in den Spurts weniger zur Geltung. Ein vorzügliches Rennen fuhr der Bochumer Bremer in der vierten Wertung, indem er Schorn nach hartnäckigem Kampf sicher auf den zweiten Platz verwies. Das Bochumer Paar Winne - Hellwig schied durch Sturz Hellwigs um die Mitte des Rennens aus. Von dem holländischen Paar Wilde-van Deursen, das nicht entscheidend eingriff, kam Wilde in der 42. Runde in der Kurve zu Fall, zog sich jedoch in dem ernst aussehenden Sturz nur einige Hautschürfungen zu. In der 91. Runde belebte sich das Feld, als Schamberg einen Ausreißversuch machte, der jedoch ohne Ergebnis blieb, indem De Brunne ihn einholte und auch der Belgier wieder von Oßmella gestellt wurde. Die Prämien holten sich in der 12. Runde Hellwig (Bochum), in der 52. Runde Frankenstein (Köln) nach hartem Kampf mit dem Bochumer Bremer, und in der 87. Runde Jocksch (Dortmund) vor Schorn (Köln). — Im Internationalen Hauptfahren über 1200 Meter qualifizierten sich nach Vor-, zwei Hoffnungs- und drei Zwischenläufen Giesberts (Krefeld), Schamberg (Krefeld) und Oßmella (Köln) für den Endlauf, der von Oßmella glatt entschieden wurde. — Im Vorgabefahren über 2000 Meter konnte der Belgier De Bunne erst nach hartem Kampf mit dem Dortmunder Benninghoff als Sieger durchs Ziel. Im zweiten Vorlauf hatte Oßmella als Malmann leider aufgegeben, wodurch er aus dem Rennen schied. Die gute Organisation sorgte für reibungslose Abwicklung des Programms. Die Ergebnisse:

Breiing-Preis (Malfahren 1200 Meter): 1. Bremer (Bochum), 2:43,1, 2. Winne (Bochum), 3. Hellwig (Bochum).

Internationales Hauptfahren (1200 Meter): 1. Oßmella (Köln), 2:19, 2. Giesbertz (Krefeld), 3. Schamberg (Krefeld).

Vorgabefahren (2000 Meter): 1. De Bunne (Brüssel), 2:20, 2. Benninghoff (Dortmund), Reifenstärke), 3. Frankenstein (Köln), 4. Steingaß (Köln), 5. Göbel (Dortmund).

Das Goldene Rad von Bochum (50 Kilometer-Mannschaftsfahren): 1. Oßmella-Schorn (Köln) 61 Punkte, 1 Stunde 8:28,2 Minuten, 2. Schamberg-Dederichs (Krefeld-Köln), 31. Punkte, 3. Steingaß-Frankenstein (Köln) 30 Punkte, 4. De Bunne-Jonkers (Brüssel) 29 Punkte, 5. Henkel-Bremer (Bochum) 26 Punkte, 6. Hürtgen-Rausch (Köln).

Ausscheidungsfahren (11 Runden). 1. W. Böhnert (Barmen) 6:41,2 Minuten, 2. Salzberg (Barmen), 3. H. Böhnert (Barmen), 4. Kaub (Barmen). 14 Fahrer waren am Start.

Leichtathletik.

Olympische Spiele des Kölner S. C. 99. Die vom Kölner S. C. 99 am Himmelfahrtstage veranstalteten olympischen Spiele brachten unter Beteiligung hervorragender Leichtathleten guten Sport. Die Ergebnisse sind: 100 Meter: 1. Dobermann (Marienburger S. C.) 11,2 Sek., 2. Suhl (Phönix Karlsruhe), 3. Westermann Hannover). — 400 Meter: 1. Valentin (Eintracht (Braunschweig) 53,6 Sek., 2. Simon (K. S. C. 99), 3. Eweling (Braunschweig). — 800 Meter: 1. Wegener (K. V. C.) 2,05,2 Min., 2. Wittri (Karlsruhe), 3. Oehl (Schwarz-Weiß Essen). — 1500 Meter: 1. Oescher (K. V. C.) 4,13,8 Min., 2. Hohl (Koblenz), 3. Kirchner (Braunschweig). — 5000 Meter: 1. Müller (Aachen) 16,19,2 Min., 2. Temberg (Geldern), 3. Wolff (Essen). — 110 Meter Hürden: 1. Paulus (Wetzlar) 17,5 Sek., 2. Heintze (Köln). — Weitsprung: 1. Dobermann 6,89 Meter. 2. Esser (K. S. C. 99) 6,02 Meter, 3. Wallrafen (Essen) 6 Meter. — Hochsprung: 1. Paulus (Wetzlar) 1,75 Meter, 2. Kraatz (Barmen), 3. Witthaus (Köln). — Diskuswerfen: 1. Hoffmeister (Hannover) 41,39 Meter, 2. Hähnchen (Berlin) 38,44 Meter, 3. Paulus (Wetzlar) 36,94 Meter. — Speerwerfen: 1. Hoffmeister 51 Meter, 2. Scheib (Barmen 48,45 Meter. — Kugelstoßen: 1. Hähnchen 23,25 Meter, 2. Jung (Braunschweig) 22,02 Meter. — 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 44,6 Sek., 2. Koblenz 1900, 3. Preußen Duisburg. — Schwedenstaffel: 1. Phönix Karlsruhe 2,04 Sek., 2. K. S. C. 99, 3, Essen 99. — Olympische Staffel: 1. Koblenz 1900 3,48,6 Min., 2. Eintracht Braunschweig. — 3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 8,19,8 Min., 2. Schwarz-Weiß Essen 60 Meter zurück.

Nationaler Staffellauf „Quer durch Neukölln". Der von den Sportfreunden Neukölln am Himmelfahrtstage veranstaltete Staffellauf „Quer durch Neukölln", eine Strecke von 7 Kilometer, brachte folgende Ergebnisse: 1. Stettiner S. C. 15,7 Minuten, 2. S. C. „Siemens" (Berlin), 3. „Sportfreunde" (Neukölln). Mannschaftslaufen: 1. Berliner Athletik-Klub (Albrecht, Gotsch, Thiele) 23,41 Minuten, 2. S. C. Komet (Berlin), 3. S. C. Charlottenburg. Gehen: 1. Sportfreunde Neukölln I. (Siebert, Schwab, Schmitt) 32,45 Minuten. 2. Sportfreunde Neukölln II.

Turnen.

Der Empfang der siegreichen Bochumer Turner.

Eine zahlreiche Schar Bochumer Turner hatte sich am Dienstag abend eingefunden, um am Hauptbahnhof die von den Meisterschaftskämpfen in Frankfurt a. M. heimkehrenden Bochumer Turner und Turnerinnen festlich zu empfangen. Die Bochumer Sängervereinigung hatte es sich nicht nehmen lassen, den um 8 Uhr 6 Heimkehrenden den „Westfalengruß" zu entbieten. Nachher fand man sich im Vereinsheim der Turngemeinde (Hahnefeld) zu einer schlichten Nachfeier zusammen, auf der nach einigen Worten des Ehrenvorsitzenden Schulrat Henes und des Vertreters des Emscher-Ruhrgaues, Eisermann, die Gedanken über das große Erleben ausgetauscht wurden. Mit welchen Schwierigkeiten es verknüpft war, sich in Frankfurt Lorbeeren zu erkämpfen, erhellte am besten aus den Worten des bekannten Bochumer Turners Lodwig. Selbst der Deutsche Zwölfkampfmeister Kobs konnte sich nicht plazieren. — Im übrigen wurde gelegentlich der Frankfurter Meisterschaftskämpfe die Auswahl für die deutsche Mannschaft getroffen, die im August auf dem eidgenössischen Turnfest der Schweiz die deutschen Farben vertreten soll. Es besteht die Aussicht, daß von Bochum Lodwig (T. G.) auserlesen wird.

*

Ausscheidungskämpfe für das Olympia des Arbeiter-Sportkartells in Frankfurt a. M. Die Freie Sportvereinigung Bochum war auf den am Sonntag stattgefundenen Ausscheidungkämpfen in Hamborn erfolgreich. Bei den turnerischen Wettkämpfen wurde K. Mentrup zweiter Sieger, Hedwig Piecusch erste Siegerin, Margarethe Mentrup dritte und Agathe Bielefeld vierte Siegerin.

Pferdesport.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.
Donnerstag, 21. Mai.

1. Rennen. 1. Erdas Julia B. (Skerhut), 2. Cäcilie v. Wolfersom, 3. Emsmädel. 8 Pferde liefen. Toto: 13, Platz: 10, 11, 14.

2. Rennen. 1. Scharpeys Prinz Volo (Harms), 2. Mein Liebling, 3. Astor. 12 Pferde liefen. Toto: 27, Platz: 16, 711, 42.

3. Rennen. 1. Frohs Viel Glück (Nansen), 2. Freya I, 3. Kassia. 9 Pferde liefen. Toto: 85, Platz: 23, 15, 24.

4. Rennen. 1. Sengers Klaus (Besitzer), 2. U. S., 3. Esti Silver. 8 Pferde liefen. Toto: 69, Platz: 18, 17, 20.

5. Rennen. 1. Hakenbergs Peri (Ferch), 2. Wiedehopf, 3. König Midas. 10 Pferde liefen. Toto: 18, Platz: 12, 28, 17.

6. Rennen 1. Oppenbergs Acani (Skerhut), 2. Flieger I, 3. Cilly Clebeland. 13 Pferde liefen. Toto: 34, Platz: 17, 34, 23.

7. Rennen. 1. Langensiepens Freya I (Besitzer), 2. Klaus, 3. Flüchtig. 10 Pferde liefen. Toto: 25. Platz: 16, 47, 43.

Rennen zu Neuß.
Donnerstag, 21. Mai.

1. Rennen. 1. Schaurtes Mohawk (Kosima), 2. Wetterstein II, 3. Primus. 8 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 13, 29, 20.

2. Rennen. 1. Weinbergs Nymphe II (Stolpe), 2. Singspiel, 3. Pennbruder. 10 Pferde liefen. Toto: 49. Platz: 13, 26, 12.

3. Rennen. 1. Hemfoths Pythia (Zimmermann), 2. Wetterstein), 3. Queen Mary. 9 Pferde liefen. Toto: 30. Platz: 13, 16, 15.

4. Rennen. 1. Hülperts Pan (Zimmekmann), 2. Constant, 3. Cacao. 9 Pferde liefen. Toto: 33. Platz: 17, 41, 84.

5. Rennen. 1. v. Lotzbecks Cosimo (Wermann), 2. Caprette, 3. Liebhaber. 7 Pferde liefen. Toto: 30. Platz: 13, 12, 18.

6. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Schmidts Anitra (Grobauer) und Conzens Gaugraf (Stolpe), 3. Ladislaus. 4 Pferde liefen. Toto: 11, 21. Platz: 17, 28.

7. Rennen. 1. Reininghaus' Jugendliebe (Unruh), 2. Leichtsinn, 3. Kabristan. 8 Pferde liefen. Toto: 45. Platz: 13, 14, 15.

Rennen zu Hannover.
Donnerstag, 21. Mai.

1. Rennen. 1. Trauns Arche (Ludwig), 2. Perotin, 3. Lucrezia. 8 Pferde liefen. Toto: 35. Platz: 19, 16, 21.

2. Rennen. 1. Kriegs Cavalier (Senkpeil), 2. Reinweiß, 3. Wackerbart. 9 Pferde liefen. Toto: 122. Platz: 20, 14, 27.

3. Rennen. 1. Popps Impresario (Gorler), 2. Parchemin, 3. Puppenfee. 10 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 21, 20, 21.

4. Rennen. 1. Gottschalks Kleopatra (Senkpeil), 2. Marasquino, 3. Humboldt. 6 Pferde liefen. Toto: 69. Platz: 20, 16.

5. Rennen. 1. Hönwalts Abendwind (Blume), 2. Gänseblume, 3. Höllenfee. 8 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 12, 26, 20.

6. Rennen. 1. Werners Golm (Kukulies), 2. Räuberhauptmann, 3. Limone. 9 Pferde liefen. Toto: 64. Platz: 18, 14, 22.

7. Rennen. 1. Schlutius Civilist (Schröder), 2. Caro Bube, 3. Hafis. 7 Pferde liefen. Toto: 19. Platz: 12, 13, 12.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.
Mittwoch, 20. Mai.

1. Rennen. 1. v. Oppenheims Isonzo (Schlichting), 2. Malepartus, 3. Troja. 11 Pferde liefen. Toto: 20, Platz: 12, 12, 17.

2. Rennen. 1. v. Oppenheims Dirndl (Varga), 2. Lenor, 3. Nubia. 6 Pferde liefen. Toto: 25, Platz: 16, 17.

3. Rennen. 1. Lewins Miltiades (Haynes), 2. Maravedis, 3. Kriegsgewinnler. 7 Pferde liefen. Toto: 63. Platz: 21, 18, 17.

4. Rennen. 1. Robitscheks Fürst Emmo (Blume), 2. Laufjunge, 3. Gravitas. 3 Pferde liefen. Toto: 21.

5. Rennen. 1. Böhms Nicotin (Blume), 2. Theokrit, 3. Capribi. 8 Pferde liefen. Toto: 21, Platz: 11, 11, 13.

6. Rennen. 1. Haniels Livadia (Torke), 2. Regina II, 3. Maiprinz. 8 Pferde liefen. Toto: 19, Platz: 10, 12, 11.

7. Rennen. 1. v. Alvenslebens Narres (Blume), 2. Sternberg, 3. Eisenritter. 12 Pferde liefen. Toto: 31, Platz: 16, 13, 18.

Rennen zu Hamburg-Großborstel.
Donnerstag, 21. Mai.

1. Rennen. 1. Altefelds Großinquisitor (Olejnik), 2. Magnus, 3. Brokade. 3 Pferde liefen. Toto: 10.

2. Rennen. 1. Altefelds Feuergeist (Thielemann), 2. Riesenstein, 3. Curacao. 3 Pferde liefen. Toto: 13.

3. Rennen. 1. Seidlitz' Parsifal (Suguenin), 2. Piaski, 3. Luftpost. 7 Pferde liefen. Toto: 78. Platz: 18, 18, 20.

4. Rennen. 1. Altefelds Chingachgook (Olejnik), 2. Sonnenkönigin, 3. Muratis. 4 Pferde liefen. Toto: 12. Platz: 10, 13.

5. Rennen. 1. Altefelds Aditi (Suguenin), 2. Olifant, 3. Trovoado. 5 Pferde liefen. Toto: 11. Platz: 13, 23.

6. Rennen. 1. Altefelds Domglocke (Olejnik), 2. Laufeya, 3. Trajan. 5 Pferde liefen. Toto: 21. Platz: 12, 13.

7. Rennen. 1. Grabigs Cardinal II (Suguenin), 2. Patrizier, 3. Bardes Bruder. 4 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 12, 14.

Rennen zu Dresden.
Donnerstag, 21. Mai.

1. Rennen. 1. Sternbergs Heldrastein (Haynes), 2. Ypsilanti, 3. Darly figs. 5 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 13, 15.

2. Rennen. 1. Lewins Prinz Christian (Haynes), 2. Edelreis, 3. Sieglinde Wieselburg. 4 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 10, 10.

3. Rennen. 1. Bobitscheks Doktor (Elflein), 2. Becherklang, 3. Satanas. 4 Pferde liefen. Toto: 19. Platz: 11, 11.

4. Rennen. 1. Klauß' Sonnenschein (Albers), 2. Finsteraarhorn, 3. Sanguiniker. 4 Pferde liefen. Toto: 22. Platz: 13, 16.

5. Rennen. 1. Lewins Roland (Haynes), 2. Gudlich, 3. Goncza Gora. 11 Pferde liefen. Toto: 50. Platz: 14, 16, 17.

6. Rennen. 1. Lewins Lindwurm (Haynes), 2. Farce, 3. Winnetou. 6 Pferde liefen. Toto: 20. Platz: 15, 24.

Radsport.

Internationales Radrennen in Düsseldorf-Oberkassel. Vor ungefähr 5000 Zuschauern kamen heute auf der Oberkasseler Radrennbahn bei schönem Wetter internationale Rennen zum Austrag, die leider nicht den erwarteten Sport brachten. Ergebnisse: Walter Rütt-Jubiläumspreis (Malfahren über 800 Meter): 1. van Neck (Holland), 2. Walter Rutt (Berlin). Länderkampf Deutschland-Frankreich, 100 Kilometer-Dauerrennen in 2 Läufen: Gesamtergebnisse: 1. Wittig (99,980 Km., 2. Rosellen 99,620 Km., 3. Parisot 98,530 Km., 4. Ganay 97,210 Km. Punktefahren über 4 Km.: 1. Rütt (Deutschland) 26 Punkte, 16,13 Minuten, 2. Hahn (Deutschland) 25 Punkte, 3. van Neck (Holland) 24 Punkte, 4. Jensen (Dänemark) 18 Punkte.

„Rund um die Hainleite." Das am Himmelfahrtstage auf der Strecke Erfurt—Sangershausen—Eisenach—Gotha—Erfurt über 280 Kilometer ausgetragene Rennen zeitigte folgendes Ergebnis: Amateure: 1. Keßmeier (Jckern) 10 Std. 8:40, 2. Beyer (Erfurt) 10 Std. 15,21, 3. Quandt (Leipzig) 2 Längen. Berufsfahrer: 1. P. Kohl 9 Std. 43:25, 2. R. Huschke 10 Std. 6:44, 3. Nürenberg ½ Länge, 4. K. Kohl, 5. Manthey.

Wassersport.

Die Propagandafahrt der Ruhr-Kanuvereine. Die aus Anlaß der Sportausstellung in Essen veranstaltete Propagandafahrt der Ruhr-Kanuvereine in Essen und Mülheim war bei dem herrlichen Wetter ein voller Erfolg. Etwa 100 Boote fuhren von Baldeney bei Hügel, je drei Boote nebeneinander mit Bootslänge Abstand, ruhrabwärts. In Mülheim wurde die Zahl der Boote noch durch Boote der Duisburger Kanuvereine vermehrt, sodaß in Mülheim die Auffahrt und Schleifenfahrt vor dem Kahlenberg einen prächtigen Anblick bot. Auch der Bochumer Kanu-Klub war zahlreich vertreten. Die Auffahrt wird ihren Eindruck auf die Zuschauer nicht verfehlt haben. Wie wir hören plant der Bochumer Kanu-Klub eine ähnliche Veranstaltung für Sonntag nach Pfingsten auf der Ruhr bei Blankenstein.

Boxen.

Ein neuer Erfolg Herses in Paris.

Paris, 20. Mai. (Eig. Drahtb.)

Der Berliner Weltergewichtler Herse, der schon verschiedene erfolgreiche Kämpfe in Paris lieferte, feierte im Beaumont-Palast im Kampf gegen den Europameister Bretonell wieder einen großen Erfolg, indem er über zehn Runden ein gutes Unentschieden errang, das sehr beifällig aufgenommen wurde.

Sportliches Allerlei.

Kegel-Turnier. Der Kegelklub „Lomärollen" Weitmar weilte am Mittwoch abend 8 Uhr bei dem Kegelklub „Junge Leute" in Linden. Die technisch besseren Weitmarer konnten außer einer alle Partien gewinnen.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
AUXOLIN

3 Tropfen Kaol
Metall-Oel-Politur
besser als Putzwasser

Der Preis — Die Qualität — Das ist

Unsere Preise:

Anzüge aus kräftig. Buxkin- u. Cheviotstoffen auf Roßhaar u. Leinen gearbeit. 42.-, 32.-, 25.-, **19.-**

Anzüge ein- und zweireihige Formen, in vielen modernen Mustern . . . 59.- 54.- 49.- **46.-**

Anzüge gut Gabard., Kammgarnstoffe u. Nadelstreifen, Ersatz für Maß . 85.-, 75.-, 68.-, und höher **62.-**

Knaben-Anzüge in Sport-Formen, offen und hochgeschlossen . . . . von **7.50** an

Anzüge u. Mäntel für junge Herren flotte Formen . 46.-, 32.-, 24.-, und höher **18.-**

Frühjahrs-Mäntel eleg. Gabard. Coverc. u. Chev.-stoffe in mod. Form. 54, 48, 42, und höher **38.-**

Gut sortiert sind unsere Läger in

Sommerkleidung

Waschjoppen . . . . . von **3.95** an **Lüsterjoppen** . . . . . von **8.-** an

Kinderwasch-Anzüge und Blusen in grosser Auswahl.

Trotz unserer enorm billigen Preise

gewähren wir Ihnen je nach Höhe der Kaufsumme

ein mehrmonatliches Ziel ohne jeden Aufschlag.

W&A SCHWEERS

Immer wieder werden Sie erkennen, wie ungewöhnlich günstig unsere Angebote sind.

Immer wieder werden Sie Ihren Vorteil finden, wenn Sie dieselben ausnutzen.

Das Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Friedrichstraße 9a

gegenüber der Reichsbank

Konditorei - Kaffee HACKERT



Beachten Sie bitte meine Preise im Schaufenster!

Heute früh 9 Uhr beginnt

Mischkowski's

Pfingst-Reklame-Verkauf!

auf **Teilzahlung** gegen bequeme **Ratenzahlungen**

Während dieser Zeit erhält Jedermann bei kleinster

Anzahlung

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Manufakturwaren, Wäsche und Gardinen

Die günstigste Einkaufsgelegenheit seit langer Zeit.

Die Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Bochum Brückstr. 27 — **Max Mischkowski** — **Bochum** Brückstr. 27

LM 15

Beachten Sie bitte meine Preise im Schaufenster!

Hackerts Kaffee

ist und bleibt

ein Qualitätserzeugnis

von auserlesenem Geschmack und großer Ergiebigkeit.

Kaffee-Rösterei Josef Hackert

Heinrichstrasse Nr. 10

Anticholelith

beseitigt unter Garantie Gallensteine.

Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage: Alte Apotheke Bochum (am Markt.) AM1

Für die Reise

Koffer in sämtl. Ledersorten zu äußerst billigen Preisen. Prima Hartplattenkoffer von 4.50 an. Ia. Fiberkoffer enorm billig. Japantaschen Rucksäcke

Otto Nebel

nur Friedrichstr. 4

Gartenschläuche

in allen Größen mit sämtl. Zubehörteilen zu Engros-Preisen stets vorrätig.

Hugo Schürmann, Bochum, Buddenbergstr. 10, Tel. 2922

Barkapital

sofort geg. erststellige Hypotheken offerieren **Fritz Brümmer G. m. b. H., Bochum** Bongardstraße (Tonhalle), Telefon 1937

Gebrauchtes **Herren-Fahrrad** umzugshalb. spottbillig zu verkaufen. **Frau Langer,** Wittener Str. 19, 3. Etage.

Prima Holsteinische Hausmacher-Mettwurst AA5d

(Dauerware) nach Bauernart, reines Schweinefleisch 9 Pfd. 14.50 Mk. franko per Nachnahme **Haus Heitmann,** Schlachtermeister, **Rendsburg,** Schleuskuhlenstr. 35.

Bettst. m. Mtr. 2 Nachtkonsolen, 1 Sitzliegewagen billig zu verkaufen. Richardstraße 33.

Getr. Anzug für gef. Herrn bill. zu verkaufen, daselbst Schreibt. m. Hocker zu verkauf. (12666 Uhlandstraße 73.

Eleganter, neuer **Anzug** für mittlere Figur preisw. zu verkauf. Kaiserstraße 4 II.

Was Sie suchen

das finden Sie bei uns **in größter Auswahl in guten Qualitäten zu billigsten Preisen**

Herren-Garderobe

in allen nur möglichen Farbstellungen, auch einfarbig **braun, grün** und **blau** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten und Macharten

Damen-Bekleidung

Mäntel, Kostüme, Kleider in Gabardine, Popeline, Rips, Mouliné in allen modernen Macharten zu billigsten Preisen

Burschen-, Jünglings-, Mädchen-, Backfisch-Konfektion

Kleiderstoffe, Hemdentuche, Mousseline, Bettfedern

Auf Teilzahlung gegen bequemste Ratenzahlung

Die gekaufte Ware kann nach Leistung der Anzahlung sofort mitgenommen werden.

Beachten Sie unsere Schaufenster — **S. Gärtner & Co.** Bochum Hellweg 9 — Beachten Sie unsere Preise im Schaufenster

---

Warum

zögern Sie noch immer in einem reellen Geschäft Kredit in Anspruch zu nehmen? Tausende und Abertausende, selbst die sogbesseren Kreise sind heute nicht mehr in der Lage, gegen bar zu kaufen u. machen Gebrauch von meiner sozialen Einrichtung. Sie

kaufen

bei mir nicht teurer als bei meiner Konkurrenz und haben dabei den Vorteil, daß Sie sämtliche Artikel der Herren- und Damen-Bekleidung, Schuhwaren aller Art, Wäsche, Textilwaren usw. auf längeres Ziel und bequeme Ratenzahlungen haben können.

Sie

brauchen auch nicht zu warten, bis Sie den gewünschten Gegenstand ganz bezahlt haben, sondern können diesen nach geleisteter Anzahlung sofort mitnehmen und den Restbetrag nach Ihrem Einkommen in wöchentlichen oder monatlichen Raten zahlen Ich habe aber

nicht

nur ein enormes Lager in besseren, modernen Anzügen für Straße, Beruf, Gesellschaft usw., Frühjahrsmänteln, Sommer-Covercoats, Manchester-Anzügen, Windjacken, Hosen, sowie Burschen- und Knaben-Anzügen, sondern Sie finden

bei

mir auch eine Riesen-Auswahl in Damenmänteln, Jackenkleidern, Frauenmänteln, Gummi- und Wettermänteln, feschen Wiener Kostümen und seidenen Kleidern, Backfischkleidern, Röcken, Blusen, Strickwesten, Wäsche usw. Machen Sie daher schnellstens einen kleinen Versuch, damit ich Sie von dem Umfang der Reellität und Kulanz meines Unternehmens überzeugen kann.

Kredit-Kaufhaus

„Germania"

Hellwegstraße 17.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Ruhrkohlenförderung im April.

Im Monat April 1925 wurden auf den Zechen des gesamten Ruhrgebietes 8 300 432 Tonnen Kohle gefördert gegen 9 047 182 Tonnen im Monat März 1925, oder arbeitstäglich im April 1925 345 851 Tonnen gegen 347 969 Tonnen im März 1925. In nachstehender Zahlentafel sind die Förder- und Belegschaftsziffern des Ruhrbergbaues für den Monat April 1925 mit denen des April 1922 und 1913 in Vergleich gestellt:

Monat	insgesamt	arbeitstägl.	Belegschaft
April 1925	8 300 432	345 851	460 185
April 1922	7 512 646	326 637	551 953
April 1913	9 969 569	383 445	404 230

Die Ursache der starken Schwankungen in den Förder- und Belegschaftsziffern liegt in der Verschiedenheit der Arbeitszeit. Im April 1913 (8½stündige Arbeitszeit) wurden von rund 404 200 Mann Belegschaft arbeitstäglich 383 400 Tonnen Kohle gefördert. Im April 1922 (siebenstündige Arbeitszeit) stellte sich die Belegschaftsziffer auf rund 551 900 Mann, die eine arbeitstägliche Kohlenförderung von 326 600 Tonnen erzielten. Einem Mehr an Arbeitskräften von 147 700 Mann steht eine arbeitstägliche Minderförderung von 57 000 Tonnen gegenüber. Ein günstigeres Bild zeigt sich wieder im April 1925 (achtstündige Arbeitszeit). Die Belegschaftsziffer ist auf 460 185 Mann zurückgegangen (gegen 1922: 91 800 Mann weniger) während die Förderung arbeitstäglich um etwa 19 210 Tonnen gesteigert wurde. Dabei ist zu beachten, daß die Förderungsziffer im Monat April 1925 durch die durch Absatzmangel hervorgerufenen vielen Feierschichten sehr ungünstig beeinflußt war. Der Ausfall wird auf 14 260 Tonnen arbeitstäglich geschätzt. Bei normalen Betriebs- und Absatzverhältnissen würde sich ein Unterschied in der arbeitstäglichen Kohlenförderung gegen 1922 von 33 500 Tonnen ergeben. Die Kokserzeugung des gesamten Ruhrgebietes stellte sich im Monat April 1925 auf 1 987 088 Tonnen gegen 2 118 062 Tonnen im März 1925. Die Brikettherstellung belief sich im April 1925 auf 276 250 Tonnen gegen 319 218 Tonnen im März 1925. Die tägliche Koksgewinnung betrug im April 1925 66 236 Tonnen gegen 68 325 Tonnen im März 1925. Die arbeitstägliche Brikettherstellung stellte sich im April 1925 auf 11 510 Tonnen gegen 12 278 Tonnen im März 1925. Wegen Absatzmangel mußten im April 1925 383 700 (geschätzt) Feierschichten eingelegt werden gegen 614 221 Feierschichten im März 1925 und 660 950 Feierschichten im Februar 1925.

Umsatzsteuer bei Micum-Lieferungen.

Der Reichsfinanzhof hat über die Frage, inwieweit Vergütungen, die das Reich den an Micumlieferungen beteiligten Unternehmungen bezahlt hat, als vereinnahmte Entgelte im Sinne des Umsatzsteuerrechtes anzusehen sind, folgendes Gutachten abgegeben:

„Die Vergütungen, die das Reich aus Anlaß der Ruhrbesetzung den beteiligten Unternehmungen gewährt hat, sind insoweit umsatzsteuerpflichtig, als sie das Entgelt für die von ihnen aus den Micumverträgen geleisteten Lieferungen darstellen. Entgelt dieser Art ist auch Vergütung für Verluste der Unternehmungen bei der Verwertung von E.-Schatzanweisungen, soweit sie diese als Abschlagszahlung für die Lieferungen vom Reiche empfangen haben. Im übrigen besteht keine Umsatzsteuerpflicht, besonders nicht für Vergütungen von Beschlagnahmungen von Waren, sonstigen Gegenständen, Lohngeldern und für Besatzungsschäden allgemeiner Art."

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilig.	20. Mai Geld	20. Mai Brief	19. Mai Geld	19. Mai Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.40	168.80	168.69	169.11	01.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1.761	1.765	1.670	1.674	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20.95	21.01	21.03	21.09	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	70.21	70.39	70.16	70.34	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	78.76	78.90	78.85	79.05	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.20	112.48	112.18	112.26	1.12
Italien	100 Lire	100%	16.97	17.16	17.00	17.04	0.8
England	1 Pfund	100%	20.37	20.43	20.371	20.421	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4.21
Frankreich	100 Frank	100%	21.57	21.63	21.69	21.75	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	81.13	81.33	81.16	31.36	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	60.84	60.98	60.77	60.93	0.81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59.04	59.05	59.05	59.19	0.80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.43	12.47	12.43	12.47	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	6.81	6.83	5 89	5.91	0.18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Berliner Börse schwach.** Das Angebot an der Mittwoch-Börse war keineswegs groß, aber bei fehlender Aufnahmefähigkeit hatte es eine verhältnismäßig starke Wirkung. So verloren Schlesische Zink drei Prozent, Theodor Goldschmidt 2¼ Prozent, Humboldt Maschinen fünf Prozent, Rheinische Sprengstoff 2¼ Prozent. Demgegenüber fand eine Besserung bei wenigen Papieren bis zu vier Prozent statt. Im übrigen hielten sich die Veränderungen entsprechend den geringen Umsätzen in engen Grenzen. Bankaktien waren meist gut behauptet. Reichsbank verloren ziemlich ein Prozent, während Mitteldeutsche Kreditbank um 1⅜ Prozent anziehen konnten. Schiffahrtsaktien änderten sich nur wenig. Deutsche Anleihen konnten ihren Kursstand gut behaupten. Vorübergehende Deckungen und wohl auch einige kleinere Interventionskäufe der Banken führten zu einer kleinen Besserung; die Lustlosigkeit in dem Verkehr änderte sich aber nicht. Am Geldmarkte wurden die gleichen Geldsätze wie am Mittwoch genannt. — Nachbörse: Da an der Nachbörse verlautete, daß Exekutionen für eine insolvent gewordene hiesige Firma getätigt worden sind, setzte sich die Abwärtsbewegung aus diesem Anlaß empfindlich fort.

* **Düsseldorfer Börse ruhig.** Die Düsseldorfer Börse am Mittwoch zeigte weiterhin ein ruhiges Aussehen. Umsätze auf dem Kohlenkuxenmarkt waren nicht zu verzeichnen. Von Kohlenaktien verkehrten Adler und Webko auf letzter Basis. Größeres Geschäft entwickelte sich in Blankenburg, die im Verlauf um 50 Mark anzogen. Braunkohlenwerte umsatzlos. Der Kalikuxenmarkt ist als behauptet anzusprechen. Kaliaktien etwas schwächer bei geringen Umsätzen. Der Industrieaktienmarkt behielt sein ruhiges Aussehen bei.

Bankwesen.

* **Reichsbankausweis.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai ist die Wechselanlage der Bank weiter um 75,3 auf 1416,9 Millionen Reichsmark zurückgegangen, während die Lombardforderungen zur Monatsmitte um 8,5 auf 16,2 Millionen Reichsmark zunahmen. Aus dem Wechselportefeuille sind in der Berichtswoche 45 Millionen Reichsmark an öffentlichen Kassen rediskontiert und 5,3 Millionen Reichsmark in landwirtschaftlichen Wechseln an die Rentenbank übertragen worden; danach ergibt sich für die der privaten Wirtschaft gewährten Diskont- und Lombardkredite der Bank im ganzen eine Abnahme um 16,5 Millionen. Die Summe der rediskontierten Wechsel stellte sich am 15. auf 592,2 Millionen Reichsmark, das Darlehn der Reichsbank der Rentenbank ist bis auf 14 Millionen Reichsmark abgetragen. An Banknoten und Rentenbankscheinen gelangten 152,1 Millionen Reichsmark aus dem Verkehr in die Kassen der Reichsbank zurück. Im einzelnen verminderte sich der Notenumlauf um 117 auf 2269,5 Millionen Reichsmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 35,1 auf 1394,3 Millionen Reichsmark. Die Rentenmarkbestände der Bank erhöhten sich dabei auf 502 Millionen Reichsmark. Den fremden Geldern flossen in der Berichtswoche 33,1 Millionen Reichsmark neu zu, sie stiegen demzufolge auf 787,4 Millionen Reichsmark. Die Gold- und Deckungsdevisenvorräte zeigen eine Zunahme um 0,6 auf 1353 Millionen Reichsmark. Sie deckten den Notenumlauf zu 59,6 Prozent gegenüber 56,7 Prozent am Ende der Vorwoche, die Deckung durch Gold allein verbesserte sich von 42,5 auf 44.7 Prozent. Die Scheidemünzenbestände vermehrten sich um 1,4 auf 67,6 Millionen Reichsmark.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Ewald zu Herten i. W.** Die Gewerkenversammlung genehmigte den Abschluß für 1924 und die Goldmarkeröffnungsbilanz. Vom Grubenvorstande wurde über die Lage der Gewerkschaft mitgeteilt, man sei bestrebt, die Anlagen mit den modernsten Mitteln zu vervollkommnen, um die Leistungsfähigkeit auf der alten Höhe zu halten und durch Niederbringen neuer Schächte die Entwicklung der Gewerkschaft zu fördern. U. a. habe die Gewerkschaft eine Kohlenstaubfeuerung errichtet, die im Juli in Betrieb komme. Die Absatzverhältnisse seien gegenwärtig so ungünstig, wie das noch nie der Fall gewesen sei.

* **Westdeutsche Marmor- und Granitwerke A.-G. in Dortmund.** In der Generalversammlung wurde die Tagesordnung glatt erledigt. Nach dem Geschäftsbericht sei es möglich gewesen, ein befriedigendes Resultat und eine Besserung der Finanzlage zu erzielen. Aus dem Reingewinn von 26 973,94 Mark werden zwölf Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und sechs Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt. Der Vorstand erklärte, daß das Werk auch im laufenden Geschäftsjahr befriedigend beschäftigt sei und gewinnbringend arbeite.

* **Bergwerksgesellschaft Dahlbusch.** Im Anschluß an den Versammlungsbericht entnehmen wir der Bilanz noch folgende Ziffern: Aktiva: Außenstände einschließlich Bankguthaben und Darlehen 5 888 810 Mark, Wertpapiere 81 172 Mark, Wechsel 121 187 Mark, Kasse 16 322 Mark, noch nicht eingezahltes Aktienkapital 1,5 Millionen Mark. Passiva: Kapital 15 Millionen Mark, Abgaben und Steuern 664 488 Mark, Gläubiger 2 646 661 Mark. — Die Nettokohlenförderung betrug 1924 916 142 Tonnen (1913: 1 205 984), arbeitstäglich 3393 (3916) Tonnen, der Selbstverbrauch 4,52 (3,38) Prozent der Nettoförderung. Kokserzeugung: 86 642 (152 165) Tonnen, schwefelsaures Ammoniak 1348 (2608) Tonnen, Teer 4050 (7321) Tonnen, Pech 47 (98) Tonnen. Rohbenzol einschließlich Toluol und Roh-Lösungsbenzol 755 (1475) Tonnen, Produktion der Ziegeleien: 5 181 500 (7 737 550) Tonnen Tonschiefersteine.

* **Gewerkschaft Heinrich in Ueberruhr.** Der Abschluß dieser zum Daniel-Konzern gehörenden, wenn auch nach außen durchaus selbständigen Gewerkschaft erscheint erst in einigen Wochen. Wir hören jedoch auf Anfrage, daß die Kohlenförderung für 1924 auf 224 690 T. gestiegen ist und damit die Vorkriegshöhe (1913: 243 356 Tonnen) fast wieder erreicht hat. Eine Ausbeute kann für 1924, wie wir hören, nicht ausgeschüttet werden.

* **Defriesswerke A.-G. in Düsseldorf.** Die Aktienmehrheit dieser Gesellschaft, die sich bisher im Besitze des Otto-Wolff-Konzerns befunden hat, ist an die Demag (Deutsche Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg) übergegangen. Der Zweck der Verbindung ist ein engeres Zusammenarbeiten der dem Demag-Konzern angehörenden und sich ergänzenden Betriebe. Es ist beabsichtigt, die Werkzeugabteilung der ebenfalls zum Demag-Konzern gehörenden Maschinenfabrik Schieß A.-G. in Düsseldorf mit den Werkzeugbetrieben der Defriesswerke in Köln zu vereinigen, da die Weiterführung der Werkzeugfabrikation in dem bisherigen Umfange bei Schieß nicht mehr rentabel ist. Bekanntlich schwebten dieserhalb schon vor längerer Zeit Verhandlungen zwischen Schieß und Rheinmetall, die aber zu keinem Resultat geführt haben.

* **Motorenwerke Mannheim AG., vorm. Benz, Abteilung stationärer Motorenbau, Mannheim.** Der Bruttoertrag beläuft sich auf 2 755 865 Reichsmark, der Reingewinn auf 567 339 Reichsmark. Es wird vorgeschlagen zehn Prozent Dividende zu verteilen. In der Vermögensübersicht erscheinen fünf Millionen Mark Aktienkapital und ½ Million Mark Reserven, Gläubiger mit 3,82 Millionen, greifbare Mittel 2,9 Millionen, Vorräte 4,97 Millionen Beteiligungen 0.18 Millionen. Die Hauptversammlung wurde vertagt. Der Vorsitzende erklärte, daß sich die Hauptversammlung im letzten Augenblick noch mit außerordentlich wichtigen Beschlüssen zu befassen gehabt hätte, die für die Fortentwicklung des Unternehmens von größter Bedeutung seien. Es handele sich um eine Interessengemeinschaft mit einem Unternehmen von Weltruf. Gemeint ist jedenfalls der Knorr-Bremse-Konzern. Außerdem lag ein Protest eines Hauptaktionärs wegen der Hinterlegungsfrist vor, die um einen Tag zu spät gestellt sei. Es wurde beschlossen, die Hauptversammlung auf den 26. Juni zu verlegen.

* **Orenstein & Koppel, Berlin.** Die Bilanzsitzung soll in den nächsten Tagen stattfinden. Eine Dividende wird voraussichtlich nicht zur Verteilung kommen, da die Verwaltung angesichts der schwierigen Verhältnisse in der Industrie der Gesellschaft keine flüssigen Mittel entziehen möchte.

* **Hallesche Kaliwerke A.-G. Halle a. S.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung am 27. Juni die Verteilung einer Dividende von acht Prozent für das Geschäftsjahr 1924 vorzuschlagen.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 20. Mai 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	129.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhütten weichblei % loko Gross-Berlin	0.00--0.00
99/99 3ºa. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.62—0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00 -0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.50—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.17—1.19
Silber in Barren 900% fein	93.50—94.50

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark)

Berlin, 20. Mai 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	267–269	Raps	0.00— 0.00
Roggen märk.	222–225	Viktoriaerbsen	22.00—26.00
Sommergerste	226–242	Kleine Erbsen	22.00—25.00
Hafer märk.	225–233	Futtererbsen	19.00—21.00
schlesische	-	gelbe Lupinen	11.50—14.00
Mais, La Plata ab Hamburg	-	Seradella alt	13.00—15.25
Weizenmehl 1)	34.00—36.75	Rapskuchen	15.20—15.60
Roggenmehl 1)	30.50—32.75	Leinkuchen	22.40—22.80
Weizenkleie 1)	14.30—14.40	trock. Schnitzel	9.80—10.10
Roggenkleie 1)	15.20—15.80	Torfmelasse	9.75—10.-
		Kartoffel flocken	19.60—20.00

Die Auslandsmeldungen und der neue Zolltarif übten keine fühlbare Wirkung auf den Produktenmarkt aus. Beruhigem Geschäft änderten sich die Getreidepreise nur wenig. Roggen war vom Inland etwas vermehrt angeboten. Die Kauflust hielt sich jedoch zurück. Weizen neigte mehr zur Schwäche. In Gerste hat sich das Geschäft nicht belebt. Wegen großer Knappheit in inländischem Hafer bei teueren Preisen zeigte sich Interesse für Auslandsware. Mehl wurde nur wenig gehandelt. Futterartikel waren unverändert.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Droste.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für
Essen, den 20. Mai.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	4000	—	Beckerkohle	5.25	5.75
Alte Haase	700	900	Blankenburg	25.—	30.—
Caroline	—	—	Carl Friedrich	0.35	0.40
Carolus Magnus	—	5100	Dahlbusch	108.—	112.—
Constantin d. Gr.	37500	39500	Lothringen	92.—	97.—
Deutschland	—	—	Montania	0.90	0.90
Diergardt	3250	3750	Niederrh. Brgw.	55.—	57.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	0.—	0.—
Ewald	42000	45000	Webco	4.25	5.25
Glückh. Friedhff.	500	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	3500			
Gottessegen	—	1200	Bellerhammer	900	1100
Graf Bismarck	38000	—	Bernhardshall	1100	—
Graf Schwerin	6000	8800	Bruckd.-Nietleb.	—	—
Heinrich	—	3100	Glimmerode	—	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	—	3300
Joh. Deimelsberg	—	—	Humboldt	750	—
König Ludwig	32500	—	Leonhardt	6800	7300
Langenbrahm	—	16250	Lucherberg	—	—
Mürs	—.—	—.—	Michel	6800	7300
Richard I	—	15	Oskarssegen	—	—
Schürb & Charlb.	—	1300	Vesta	—	4750
Trappe	—	—	Zukunft Akt.	35.50	37.—
Trier I-III	6000	7000	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3800	4100			
Wilh. Mevissen	3800	4000	Elsa Zement	60.—	85.—
Kohlen-Aktien			Mansfeld	72	76
Adler Kohle	5.75	6.25	Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6100	6300	Neustaßfurt	—	7500
Aliconhall	125	-	Oberhof	550	650
Asse	3400	3600	Ransbach	—	900
Beienrode	650	680	Rastenberg	1100	—
Bergmannsseg.	7800	8200	Reichskrone	1000	—
Bernsd., Burggr.	700	-	Reichsland	50	—
Reichskr. Rich	—	—	Reinhardsbrunn.	550	650
Brnschw. Lüneb.	—	—	Richard	1000	—
Burbach	2725	2825	Rössing-Barnten	—	—
Buttlar	—	150	H'burg	—	—
Carlsfund	—	2400	Rothenfelde	850	—
Carlshall	700	825	Sachsen-Weimar	5100	5400
Desdemona	—	3750	Salzmünde	—	500
Einigkeit	3000	3200	Schwarzburg	—	600
Erichssegen	2300	2500	Siegfried I	1800	1873
Felsenf.-Hupst.	1800	2100	Siegfried Giesen	8100	8600
Friedrichrode	1300	1425	Thüringen	700	850
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2900	3100
Gebra	3000	3300	Walbeck	500	600
Glückauf b. Sond.	8500	9100	Walter	600	700
Günthershall	—	1750	Wilhelmshall	3600	4200
Habighorst	—	—	Wilhelmsh.-Ölsh	800	870
Hansa-Silberb.	2300	2600	Wintershall	50000	—
Heiligenroda	—	9750			
Helmboldshaus	500	650	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	180	200			
II	—	—	Adler	—.—	104.—
Herfa-Neurode	1300	—	Deutsche Kali	26.—	27.5.
Heringen	1700	2000	Friedrichshall	100.—	—.—
Hermann II	—	—	Hallesche Kali	108.—	110.—
Hildasglück	—	550	Hannov. Kali	13.50	15.—
Hindenbg.-Köris.	6750	7500	Heldburg-Vorz.	45.50	46.—
Hohenfels	5500	6100	Kali-Industrie	180.—	182.—
Hope	3600	4250	Krügershall	107.—	109.—
Hüpstedt	1750	—.—	Niedersachsen	86.—	90.—
Hugo	6600	7000	Ronnenberg	—.—	197.—
Immenrode	-	1450	Salzdetfurth	27.50	28.50
Irmgard	—	—	Steinförde	8.50	—.—
Johannashall	1100	1300	Teutonia	—.—	—.—
Kaiseroda	13000	13750	Ummendorf	0.45	0.50
Königshall	6750	7500	Wittekind	62.—	68.—
Mariaglück	1700	1850	**Erze.**		
Marie-Luise Max	—	90			
Men. rhausen	—	375	Henriette	—	—
Neuroae	1300	—	Sachtleben	—	—
Neusollstedt	—	—	Wilhelmine	—.—	—.—
			Wolfram	—	—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	—.—	70.—	Herminghaus	2.—	2.50
Ala	0.40	0.50	Houbenwerke	—.—	—.—
Allgem. Hochbau	69.—	72.—	Ibau	0.—	0.—
Alsberg Gebr.	5.25	5.75	Karaus	0.325	0.375
Alberding	42 —	—.—	Karstadt Rud.	108.—	112.—
Bad. Motorlok.	—.—	0.—	Köln-Lindenthal	0.65	0.80
Ch. Fbr. Oberkas.	—.—	—.—	Liebhold	1.50	—.—
Dt. Schiffsred. B.	0.—	0.—	Löwenstein	0.120	0.140
Deutsch Lastauto	88.—	90.—	Langsched. Walz	—.—	6.—
Dtsch. Niederl. B.	—.—	—.—	Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.14	0.18	Norddtsch. Union	—.—	0.05
„ Vulcan	49.—	50.—	Optische Schütz	0.—	0.05
D'dorf-Rat. Msh.	—.—	80.—	Oese	0.—	—.—
Deulig-Film	0.20	—.—	Providentia	30.—	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Remy Neuwied	—.—	100.—
Duisb. Bankver.	—.—	—.—	Rhein. Automob.	0.07	0.—
Eisenw. Heerdt	42.—	51.—	„ Linoleum B.	70.—	—.—
Eisenwerk Krone	0.30	—.32	Rogler Lack	—.—	0.150
Emswerke	0.200	0.300	Rh.-W. Schachtb.	1.30	1.50
Enders-Metall	—.—	2.50	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Ermag	—.—	—.—	Schiffsw. H. Koch	0.45	0.55
Fahrzf. Düsseld.	0.65	0.70	Schöndorf Gebr.	52.—	55.—
Gebr. Funke	58.—	62.—	Sichel & Co., Jul.	0.49	0.51
Getreide-Komm.	46.—	—.—	Stock & Kopp	0.—	0.—
Graf-Maschinen	0.040	—.—	Textil.-Ind. Barm	0.—	0.20
Greifwerke	0.020	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	79.—	82.—	Westd. Industrb.	140.—	—.—
Harburger Hobel	0.90	1.10			

Vorzeitig alt!

Bei welker Haut und Magerkeit raten wir Ihnen eine Kur mit Avora-Kernen (in jeder Apotheke erhältlich) zu machen, die erprobte unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. (Bestt.: Lecith. 4 Alb. e. sang. 5 Extr. Col. Chin. aa0,5 Ca. phosph trib lact. aa 1Fe. ox. lact. aa 3 Na. met. a van. 0,4 p. 100 K.)

Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz: Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1. 1347

Weshalb Rahma MARGARINE Weil buttergleich

Immer frisch! Preis ½ Pfd. 50 Pfg. Ueberall erhältlich!

Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis. • Neu erschienen: „Fips". Lachzeitung für liebe kleine Kinder.

Lieferwagen
Cyklonette, geschl. Kasten, 400 Kilo Nutzlast, zu verkf. Angeb. unt. O. B. 12634 an die Geschäftsst. d. Ztg.

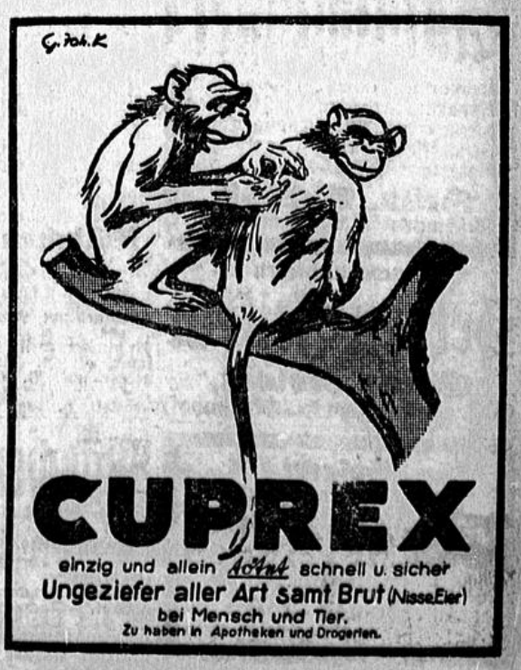
Tillbury
(Gigh) mit Lederverdeck, bill. zu verkaufen. (12095
Stolzestraße 6.

Gut erhaltener **Anzug** billig abzugeben. Krtumstr. 11, 1. E.

Fracanzug, einschl. Hose, Dam.-Schnürstiefel, N. 36. neu, zu verkaufen. Friedrichstr. 8, II. r.

Knaben- und Herrenfahrrad, gebraucht, billig abzugeben, Kronenstraße 42 I. rechts.

Nähmaschinen, gebr., v. 12 M. an. Teilzahlg. gestattet. Rep. aller Systeme. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.



Offene Stellen

Männlich

Die „Vaterländische" und „Rhenania" Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften Akt.-Ges. in Elberfeld
beabsichtigt in **Bochum** eine
Vertretung
der Transport-Versicherungs-Abteilung zu errichten. Mitarbeit durch Inspektor wird zugesichert. AV1
Angebote an obige Firma.

Für einen Gasthof
mit Bierrestaurant, in guter Lage, werden zur sofortigen Uebernahme tüchtige, kautionsfäh. Fachleute als
Pächter
gesucht. Bedingungen günstig. Guter Küchenbetrieb notwendig. Angebote unter L. K. 105 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LKb52

Geschäftsleute
die sich an einer **Reklame**
beteiligen wollen, die das ganze Jahr hindurch gesehen wird, für nur **20.- Mk.**
belieben Adressen einzusenden unt. B. G. 12682 a. d Geschst. dies. Ztg.

Alte Sterbe- und Begräbnisgeldkasse sucht nur fleißige, an intensives Arbeiten gewohnte
Akquisiteure u. Platzvertreter
gegen auskömmliche Bezüge. Unsere Tarife mit konkurrenzlos billigen Prämien ermöglichen ein leichtes Arbeiten. Offerten unter W. U. 914 an die **Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen.** AD2

Abgebaute höhere
Beamte
welche gute Beziehungen zu Zechen und Werken haben, können durch vornehme Tätigkeit ein hohes Einkommen erzielen, auch als nebenberufliche Tätigkeit sehr zu empfehlen. Offerten unter L. B. 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bei **Kolonialwaren- u. Delikatessenhändler**
gut eingeführte
Vertreter
für den Verkauf von allerfeinste und preiswerte
Speise-Oele
in Originalfässer von leistungsfähiger Oelgroßhandlung für
Bochum-Umgegend
gesucht. Offerten mit Referenzen unter Z. A. 8547 befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erstklassige Existenz
bietet sich einem strebsamen Landreisenden, der für eine bedeutende Firma Privatkundschaft besuchen soll. Die Stellung gewährleistet einem fleißigen Agenten ein Einkommen von
monatlich 600—1000 Mk.
Bewerbungen unt. B. O. 20754 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. AM1a

Tüchtiger älterer
Verkäufer (Christ)
für die Abteilung **Groß-Konfektion** zum Eintritt 1. Juli evtl. später gesucht. Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft mit gründlichen Fachkenntnissen und hervorragendem Verkaufstalent. a8850
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Hettlage, Recklinghausen.

Wir suchen
für unsere Garage mit mehreren Last- und Personenwagen einen
tüchtigen
Autoschlosser
welcher mit allen vorkommenden Reparaturarbeiten vollkommen vertraut ist. Bewerbungen mit Zeugnissen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an (AA5b
Gebr. Eickhoff,
Maschinenfabrik. Werk Hunscheidstr.

Suche tüchtigen a8542
Herren-Friseur
Georg Kowitz,
Gelsenkirchen (am Hauptbahnhof)

Gesucht
werden noch einige tüchtige
Schneider und Schneiderinnen
für unser Aenderungs-Atelier.
J. Thomas & Co.,
Friedrichstraße 12. LT33

Volontär
hat Gelegenheit, sich in einem größeren Drogengeschäft weiter auszubilden. Angebote und Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter L. K. 200.

Büchsenmacherlehrling
kräftig und geschickt, evang., sofort gesucht. Gründliche Ausbildung auch im bohren, drehen, Fräsen durch staatl. geprüft. Meister.
Friedr. Mühler, Gewehrfabrikation, Neuenrade i. Westf. 12633

Tüchtige, streb.
Vertreter
geg. hohe Provision z. Verkauf unserer Ballenpress. gesucht. Ausführl. Angebote erbittet (a8862
„Homa" G. m. b. H., Düsseldorf, Friedrichstr. 112.

Scheuertuchweberei sucht eingeführten, fleißigen
Vertreter
Angeb. m. Angabe von Referenz. unt. S. T. 8858 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mehrere Reisende und Agenten
denen an einer dauernden, gut bezahlt. Stell. gelegen ist, gegen Gehalt u. Provis. sof. gesucht. Kronenstr. 14, 1. E. Telefon Nr. 3482.

Nebenverdienst
leicht zu schaffen für Personen mit Bekanntenkreis. Auch f. Damen. (Bochumer Firma). Anfragen unter L J 11803 an die Expedition.

Perfekte
Schreibkraft
gesucht. Vorzustell. Freitag morgen zwischen 8—9 Uhr. Wittener Straße 6.

Hausierer (in)
z. Mitnahme eines verbilligten Saison-Haushaltsartik. bei hoh. Verdienst überall gesucht. (12639 **H. Frede, Weitmar,** N Louisenstraße 7.

Weiblich

1. Verkäuferin
für unsere **Mädchen-Konfektion** gesucht. Es wollen sich nur wirklich erstklassige Verkaufskräfte melden, die Spezialistinnen sind. LB46
Borgzinner & Co.

1. Verkäuferin
sowie tüchtige Vertreter(innen) per sofort gesucht. 12649
D. Freilich,
Damen- u. Herren-Konfektion, Manufakturwaren.
Meinolphus- und Pieperstraßen-Ecke.

Ein evangelisches
Kochlehr-Fräulein,
nicht unt. 20 Jahr. ohne gegenseit. Vergütung gesucht.
Hotel Eichholz, Hattingen (Ruhr).

Junges, gewandt.
Fräulein
aus guter Familie als Hilfe im Sprechzimmer von Facharzt gesucht. Zu meld. mitt. 1—2 U. Rechenerstraße 13.

Anständ., sauberes
Mädchen
für sofort auf dreiviertel Tag gesucht. Alleestr. 8, III, lks.

Suche zum 1. 6. ein besseres
Mädchen
oder einfache Stütze in Küche u. Haushalt perfekt. Zweitmädchen vorhanden. Beste Zeugn. und Empfehlung. Bed. **Frau Straßburger,** Thomasstr. 24, I.

Ein ordtl., ehrl.
Dienstmädch.
für ¾ oder halbe Tage sofort gesucht. **Frau Hugo Schatz,** Wirtschaft, Südhellweg Nr. 1.

Aelteres, sauber.
Mädchen
für ½ Tage sofort gef. Zeugn. mitbr. Franzstr. 2 II, r.

Alleinstehende Frau oder Mädchen
für Lagerarbeit. v. sofort gesucht. Angebote unt. B. W. 12668 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jüngeres
Mädchen
für leichte Hausarbeit sof. gesucht. Rechenerstraße 17.

Zu sofort ehrlich., erfahrenes
Halbtagsmädchen
gesucht. Nachmitt. zw. 3—5 Uhr vorzustell. Altenboch., Wittener St. 12a I.

Ehrliches
Mädchen
für ¾ Tage für sofort gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Hunscheidstr. 74 III r.

Suche für sofort ein tücht., zuverläss.
Dienstmädchen
welches selbständig alle Arbeit. verrichten kann, v. 22—25 Jahr. gegen hohen Lohn. (a8544
Restaurat. Spengler Weitmar Hattinger Str. 214.

Propere Frau zum Waschen und Putzen gesucht.
Wappler, Ottostr. 101 III r.

Propere Haushälterin ca. 40 J., für ländl. Haush. sof. gesucht. Ang. unter H. W. 12684 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen
für ¾ Tag gesucht.
Arnold Bock, Hernerstraße 3.

Jung. Mädchen
für einige Stunden vormittags gesucht. Marschnerstr. 20, an der Drusenbergsch.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger, gewissenhafter
Kaufmann
übernimmt in seiner freien Zeit
Buchführungen, Einrichtung derselb., Buchprüfungen, Bilanzaufstellungen, Steuerangelegenheiten, Schriftwechsel, Organisation von Geschäftsbetrieben unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit. Gefl. Zuschriften unt. B. W. 8541 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zeugnis-Abschriften
u. schriftl. Arbeiten in saub. Maschinenschrift. **M. Jorgmann, Klosterstraße 39, 2. Etg.**

Suche für meinen Sohn, 15 J., welch. d. Handelsschule besucht hat, Stelle als
— Lehrling —
im Büro od. dergl.
Josef Siefdrees, Schneiderm., Hordel Mühlenstraße 52.

Sofas und Matratzen werd. gut und billig aufgemacht. Maltheserstraße 15, oben.

Weiblich

Jung. Mädchen
sucht Stellung im bürgerl. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. **Frau Wilamri,** Langendreer, Roonstraße 8a.

Verkäuferin
der Elektro-Branche sucht Stellung. Dieselbe empf. sich auch im Lampenschirmnähen. Wo, sagt d. Geschäftsst. (12652

— Fräulein, —
tüchtig in Küche u. Hausb., sucht sofort passend. Wirkungskreis. Gute Zeugn. vorhand. Ang. u. T. U. 8540 an die Geschäftsst. d. Ztg.

17jähriges Mädchen sucht Stelle.
Laer, Wilhelmstr. Nr. 21, 3. Stock.

Perf. Weißnäherin und Stickerin sucht Kundsch. **Müller,** Wattenscheid, Wodestraße 45. (LH5

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 1 Zimmer in Laer zu vm. Näh. i. d. Gesch. (12638

Möbl. Zimmer

Ein Zimmer
abzugeb. mit oder ohne Möbel. Näh. in der Geschäftsstelle d. Z. (12623

Möbl. Zimmer
in allen Stadtteilen zu vermiet. (12547
Wohnungsbüro, AWG-Straße 13, I.

Schöne möblierte Schlafzimmer zu vermiet. Kronprinzenstraße 22.

Schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermiet. (12661 Karlstraße 3, 2. Et.

Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Wiemelhauserstraße 370.

Elegant eingericht.
Herren- und Schlafzimmer
in herrsch. Hause im Stadtparkviertel an nur bess. Herrn in sich. Stell. zu verm. Ang. u. S. A. 12646 an die Gesch. d. Zt.

2 gut
möbl. Zimmer
zu vermiet. (12648 Kanalstraße 69.

Freundlich möbliertes Zimmer zum Mitbewohnen. Richardstr. 34, 3. E.

Gut möbl. Zimmer an nur bess. Herrn od. auch an zwei Freunde z. vermiet. Näheres Kronenstraße 44 III, links.

Möbl. Zimmer
an 2 Herren zu vermieten. (a8549 Metzstraße 12 I.

2 anst. Leute od. Freunde erhalten saubere Schlafstelle m. Morgenk. Schley Ehrenfeldstr. 29.

2 anst. Leute erh.
Kost und Logis.
Luisenstraße 2.

Anst. Mann erhält Schlafst. (Manf.). Alleestr. 51, 1. E. I.

2 junge Leute erhalten propere Schlafstelle. Elsaßstr. 20, 1. Tr.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch Herne-Bochum.
Geboten
in Herne, gute Lage, abgeschlossene, neu renovierte
Fünf-Zimmer-Wohnung.
Loggia, Bad, Mansarde, 2 Keller.
Gesucht
wird gleiche in Bochum oder Weitmar. Gefl. Angebote unt. B. R. 8876 an die Geschst. dies. Ztg.

Wohnungs-Tausch Duisburg-Bochum!
Geboten in Duisburg, zentrale Lage, 10 Min. vom Hauptbahnhof, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde, Bad, elektr. Licht, Gas.
Gesucht wird gleichwertige in Bochum oder Weitmar.
Rombacher Hütten-Werke, Bochum.

1—2 Zimmer
gesucht. Bin im Besitz d. rot. Karte. Ang. u. B. S. 12628 an die Gesch. d. Zt.

Ein Waggon
Fürstenberg Kristall



Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen!

Kompotteller	15 cm (wie Abbildung)	0.28
Saftkannen	(wie Abbildung) . . . ¼ Liter: **0.70**; ⅛ Liter:	0.50
Sauciére	mit Teller (wie Abbildung)	1.25
Kompottschüsseln	runde Form . . 0.85, 0.60, 0.42, 0.32,	0.28
Kompottschüsseln	viereckige Form 1.10, 0.70,	0.45
Kompottschüsseln	ovale Form 0.95, 0.60,	0.45
Kuchenteller	33 cm: **1.95**; 30 cm:	1.35
Zuckerteller		0.18
Bierglas-Untersätze		0.22
Soda-Wasserbecher	hohe Form	0.35
Butterwannen	mit Teller	0.75
Butter- und Käseglocken		1.55
Vasen	verschiedene Formen 1.75, 1.25,	0.58
Salz- und Pfeffernäpfe		0.18
Menagen	runde und längliche Formen 1.75,	1.50

Große Extra-Auslagen im 3. Stock!
Beachten Sie Fenster 15, Harmoniestraße.

Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Wohnungs-Tausch
Wesel—Bochum.
Biete in **Wesel:** 4-räumige abgeschl. Etage mit 2 Mansarden.
Suche in **Bochum:** 4 bis 5 räumige abgeschl. Etage mit 1 Mansarde, evtl. Neubauwohnung per bald oder 1. Juli ds. Js., zahle Baukostenzuschuß.
Angebote befördert unter W. Z. 8861 die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen in bester Lage
2 Büroräume
evt. möbliert. a8532
Auskunftei „Rhenania" Essen.
Kettwigerstraße 11/13.

Suche für sofort 4 oder 5 Zimmer.
Wohnung
Angeb. unt. U. S. 12655 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 od. 2 leere oder möblierte
Zimmer
mögl. im Mittelp. der Stadt, für sof. zu mieten gesucht. Ang. u. St. 12681 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
für ein Geschäft der Haushalt.-Branche [illegible] Angeb. u. U. V. 8859 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

30 möblierte Zimmer
täglich in allen Stadtteilen gesucht. Wohnungsbüro, AWG-Straße 13, I.

Jung. Herr sucht
möbl. Zimmer
in gut. Hause. Angeb. m. Preisang. unt. U. B. 12618 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Freundlich
möbl. Zimmer
von Akademiker gesucht. Angeb. unt. S. F. 12699 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
(2 Betten) gesucht. Zu erkr. nach 5 Uhr. **Kapellmeister, Bols-Stube.**

Gut
möbl. Zimmer
z. 1. Juni gesucht. Ang. u. E. S. 12624 an die Gesch. d. Zt.

Lehrer sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. U. S. 12617 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen

Eisschrank
sowie eine Dezim.-Wage m. Gewichten zu verkauf. Zu erf. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (12690

Massives
Wohnhaus
8 Zimmer, Obsthof und Garten, billig zu verkaufen.
Breuer, Prinzenstraße 15.

Arnoldstraße
Massiv. Haus
24 Zimmer, spottbill. zu verkauf. Bei Uebernahme ein. kl. Papiermark-Hypothek nur 3000 Mk. bar erforderlich.
C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Eine Verbindungstür
2×3,20 Mtr., 14 Fensterrahmen mit Glas, 80×60 Zentimtr., 2 Gasöfen zu verk. Sämtl. Sach. sind nicht neu.
Bochum, Bahnhofstraße 41. (12695

Einfamilienhaus, Wirtschaft und Delikatessen-Geschäft
zu verkaufen. (12556
Breuer, Prinzenstraße 15.

Küchen
neueste Modelle,
Sofas, Schlafzimmer, Speisezimmer
gegen bar u. Teilzahlung, langjähr. Garantie bietet billigst an
Spiekermann, Rottstraße 55.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telepon 1530.

Weiße 2schläfrige
Bettstelle
mit Matratze billig zu verkauf. (12693 Elsaßstr. 20, 3 Tr.

Gut erhaltener Kinderwagen, Brennabor, preisw. zu verk. Sieg, Dorstener Str. 74, 3. E.

Sofas
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettstellen
Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel
Flurgarderoben
Kinderbettstellen
Kinderwagen
etc.
Möbelhaus J. Rath
BOCHUM
Brückstraße 51
Bis Pfingsten besond. günstige Zahlungsbedingungen.
Sofas
LR 32

Gut erhaltenes
Küchenbüfett
billig zu verkaufen. Laer, Wittenerstraße 115, 2. Etg.

Ein gut erhaltener Klappwag. m. Verdeck für 15 Mk. zu verk. Weitm., Hattingerstr. 118, 2 Tr.

Plüschsofas
Ledertuchsofas
Gobelinsofas
event.
ohne Anzahlung
Firma
Karl Abe
Hellwegstr. 22

Gut erhaltener
Herd
Dezimalwage, Schneid.-Mähmasch., 2fl. Spirituskocher, alles gut erhalten billig zu verkaufen. Näheres Sedanstraße 11, parterre

Wegen **Geschäftsaufg.** verkaufen wir die noch vorhandenen
Küchenherde, Gasherde
zu jedem annehmbaren Preise.
Gemeinnützige Möbelstelle d. Landkreises Bochum, Kaiserstraße 5.

Zu verkaufen:
Gaskamin (weiß), Buffett, 3 Stühle (eichen), 3 Oelgemälde.
Bücher, Bahnhofstr. 40 I. r.

Möbel
jeder Art kaufen Sie gut und billig in
Franks Möbelhaus
Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.
Zahl.-Erleichterung.

Chaiselongue,
wen. gebr., bill. zu verk. Alleestr. 12.

Dr. 4ling Seife
Hersteller: J. Kron, München
Preis 50 Pf.
Für frischduftende, gesunde und zarte Haut.